

SONDERHEFTE  
zu  
WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

Nr. 5

---

**Beiträge zum  
deutschen Bevölkerungsproblem**

**Der Geburtenrückgang im Deutschen Reich**

**Die allgemeine deutsche Sterbetafel  
für die Jahre 1924—1926**



Bearbeitet im  
Statistischen Reichsamt

1 9 2 9

---

VERLAG VON REIMAR HOBGING · BERLIN SW 61

Ladenpreis 3 RM.

*A Ia*

*8, 7 1929 -5*

*I  
f  
sa*

Im Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 64, Großbeerenstraße 17,  
erscheint im 9. Jahrgang die Halbmonatsschrift

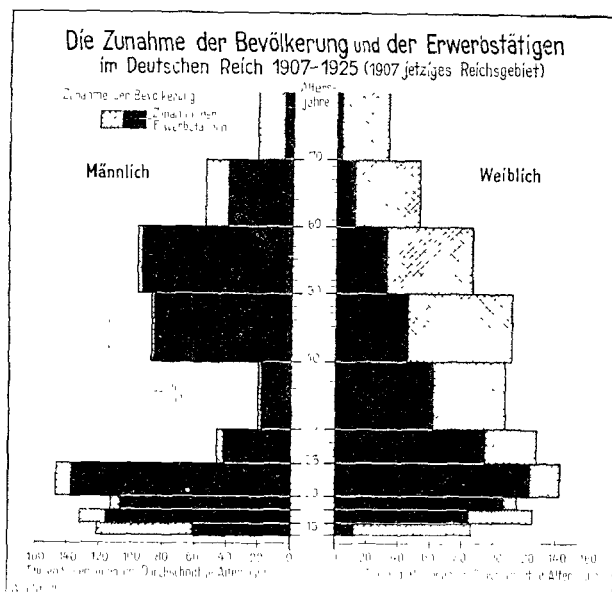
# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

In »Wirtschaft und Statistik« werden die wichtigsten Ergebnisse der Reichsstatistik sogleich nach Abschluß übersichtlich und gemeinverständlich dargestellt, daneben aber auch die von anderen Stellen des In- und Auslandes gebotenen zahlenmäßigen Unterlagen zur Beurteilung des Wirtschaftslebens eingehend berücksichtigt. Die regelmäßige Berichterstattung erstreckt sich auf alle Zweige der Verwaltung und des Wirtschaftslebens, wie:

Gütererzeugung und -verbrauch, Handel und Verkehr, Preise und Löhne, Finanz- und Geldwesen, Gebiet und Bevölkerung

Die Form der Veröffentlichung soll vor allem den praktischen Bedürfnissen Rechnung tragen; deshalb werden bei der Darstellung gleichzeitig

*Zahl,*  
*Wort*  
und *Bild*  
verwendet.



Aus »Wirtschaft und Statistik« 1929 Nr. 3

Monatlich 2 Hefte zum Preise von je 0,75 B.M. Jedes Heft enthält etwa 20 Schaubilder (Karten und graphische Darstellungen) zur Veranschaulichung der textlichen Ausführungen und der Zahlenübersichten.

SONDERHEFTE  
zu  
WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

Nr. 5

---

**Beiträge zum  
deutschen Bevölkerungsproblem**

**Der Geburtenrückgang im Deutschen Reich**

**Die allgemeine deutsche Sterbetafel  
für die Jahre 1924—1926**



Bearbeitet im  
Statistischen Reichsamt



1 9 2 9

---

VERLAG VON REIMAR HOBING · BERLIN SW 61

Ladenpreis 3 RM.

## Vorbemerkung.

Infolge des starken Geburtenrückgangs der letzten Jahre hat das Problem der Bevölkerungsentwicklung des Deutschen Reichs in besonderem Maße das Interesse der Öffentlichkeit auf sich gelenkt. Aus diesem Grunde ist das vorliegende Heft einer eingehenden Untersuchung der mit dem Geburtenrückgang in Zusammenhang stehenden und aus ihm sich ergebenden Fragen gewidmet unter Verwendung eines möglichst ausgiebigen Zahlenmaterials, das weiteren Kreisen meist nur schwer zugänglich ist.

Im ersten Teil wird die Bedeutung des Geburtenrückgangs für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung behandelt und untersucht, welchen Momenten ein wesentlicher Einfluß auf die Geburtenhäufigkeit zugeschrieben werden kann.

Als weitere wichtige Unterlage für die Beurteilung des Bevölkerungsproblems wird in dem zweiten Teil eine eingehende Darstellung der gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnisse auf Grund der neuen deutschen Sterbetafel 1924/26 gegeben.

Berlin im Dezember 1928.

## Inhaltsverzeichnis.

|   | Seite |
|---|-------|
| <b>A. Der Geburtenrückgang im Deutschen Reich</b> .....   | 7     |
| Einleitung: Die Geburtenhäufigkeit im Deutschen Reich im 19. Jahrhundert.....   | 7     |
| I. Die Bedeutung des Rückgangs der ehelichen Fruchtbarkeit für die Bevölkerungsentwicklung im Deutschen Reich.....              | 8     |
| II. Der Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit im Deutschen Reich.....  | 13    |
| 1. Die Entwicklung der ehelichen Fruchtbarkeit in den einzelnen Gebietsteilen des Deutschen Reichs.....                         | 13    |
| 2. Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Altersstufen der Ehefrauen. Verminderung der Kinderzahl je Familie..... | 16    |
| 3. Der Einfluß von Veränderungen in der Alterszusammensetzung der gebärfähigen Ehefrauen auf die eheliche Fruchtbarkeit.....    | 21    |
| 4. Beziehungen zwischen Fruchtbarkeit, Rasse und Religion.....  | 23    |
| 5. Die eheliche Fruchtbarkeit in Stadt und Land.....  | 24    |
| a) in den Großstädten.....  | 24    |
| b) in den Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern.....   | 29    |
| 6. Die eheliche Geburtenhäufigkeit nach Beruf und Berufsstellung der Männer.....  | 31    |
| a) Die eheliche Fruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Bevölkerung im Jahre 1925 in Preußen und Bayern.....                     | 31    |
| b) Die eheliche Geburtenhäufigkeit in den nichtlandwirtschaftlichen Berufen.....  | 32    |
| c) Die eheliche Fruchtbarkeit nach Beruf und Berufsstellung in England und Wales im Jahre 1921.....                             | 34    |
| 7. Eheliche Fruchtbarkeit und Kindersterblichkeit.....  | 36    |
| <b>B. Die allgemeine deutsche Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926</b> .....   | 38    |
| 1. Die Berechnungsmethode.....  | 38    |
| 2. Die Sterblichkeit im Deutschen Reich in den Jahren 1924 bis 1926.....  | 39    |
| 3. Die stationäre Bevölkerung nach der Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926.....   | 43    |

## A. Der Geburtenrückgang im Deutschen Reich.

### Einleitung.

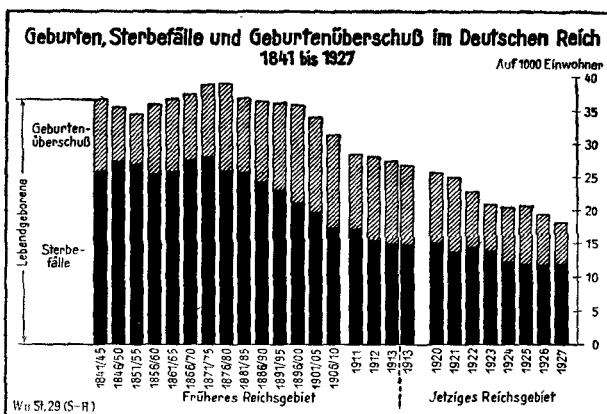
#### Die Geburtenhäufigkeit im Deutschen Reich im 19. Jahrhundert.

In den ersten 2 1/2 Jahrzehnten nach 1841, von welchem Jahre ab Angaben über Geburten und Sterbefälle für das ganze Reichsgebiet vorliegen, entfielen auf 1 000 der Gesamtbevölkerung durchschnittlich jährlich etwa 36,5 Lebendgeborene. Ungefähr die gleiche Geburtenhäufigkeit hatten alle anderen europäischen Länder mit Ausnahme von Frankreich, selbst in den slawischen Gebieten wurden damals verhältnismäßig nur wenig mehr Kinder geboren als im Deutschen Reich. In dieser Zeit starben jedoch allein im 1. Lebensjahr 1/4 bis 1/3 der Neugeborenen, und da auch die Sterblichkeit der übrigen Altersschichten noch verhältnismäßig sehr hoch war, betrug die jährliche natürliche Bevölkerungsvermehrung des Deutschen Reichs ständig unter 11 auf 1 000 Einwohner.

Bis zum Jahrfünft 1876/80 stieg die Geburtenziffer zunächst noch auf 39,2 (auf 1 000 Einwohner) an; der jährliche Geburtenüberschuß nahm infolgedessen bei ungefähr gleichbleibender Sterblichkeit auf 13,1 auf 1 000 Einwohner zu. Auch in verschiedenen anderen europäischen Staaten erfuhr die Geburtenhäufigkeit genau zu der gleichen Zeit eine nicht unerhebliche Steigerung. Sie hielt jedoch überall nicht lange an. Nach dem Jahre 1880 ging die Geburtenziffer sehr schnell auf ihre frühere Höhe wieder zurück; auf dieser hielt sie sich dann bis etwa zur Jahrhundertwende. Um 1900 begann der eigentliche Geburtenrückgang, im Verlaufe dessen die auf 1 000 Einwohner berechnete Geburtenziffer bis zum letzten Vorkriegsjahr 1913 auf 27,5 herabsank. Aber selbst im Jahre 1913, also nach einem Rückgang der Geburtenziffer um rund 1/4, war der Geburtenüberschuß infolge der ständigen Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse mit 12,4 auf 1 000 Einwohner noch nicht viel geringer als in den Jahren höchster Geburtenhäufigkeit. Daher fehlte es damals nicht an Bevölkerungspolitikern, die entgegen den allgemeinen Befürchtungen in der Abnahme der Geburtenhäufigkeit nur eine naturnotwendige Entwicklung erblickten, durch welche die in der Zeit von 1865 bis 1910 ungewöhnlich starke Bevölkerungsvermehrung auf ein normales Maß zurückgeführt wurde.

Diese Anschauung war zum Teil berechtigt. Denn wäre die Entwicklung mit dem gleichen Tempo, in welchem die Bevölkerungszahl des Deutschen Reichs von 1870 bis 1910 von 41 059 000 auf 64 926 000 zugenommen hat, weiter fortgeschritten, so würde das Deutsche Reich jetzigen Gebietsstandes im Jahre 1950 bereits eine Bevölkerung von über 90 Millionen erreicht haben.

Das Gefahrenmoment des Geburtenrückgangs liegt aber darin, daß die Abnahme der Geburtenhäufigkeit über das erträgliche Maß hinausgehen kann, so daß die jährliche Geburtenzahl schließlich nicht einmal mehr zur Erhaltung der Volkszahl ausreicht. Denn während dem Sterblichkeitsrückgang irgendwo eine natürliche Grenze gesetzt ist, kann die von dem menschlichen Willen abhängige Geburtenhäufig-



Übersicht 1.  
Geburten und Sterbefälle im Deutschen Reich  
von 1841 bis 1927.

| Jahre                        | Mittlere Bevölkerung (in 1000) | Lebendgeborene |                    | Gestorbene (ohne Totgeborene) |                    | Geburtenüberschuß |                    |
|------------------------------|--------------------------------|----------------|--------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------|--------------------|
|                              |                                | Zahl           | auf 1000 Einwohner | Zahl                          | auf 1000 Einwohner | Zahl              | auf 1000 Einwohner |
| <b>Altes Reichsgebiet</b>    |                                |                |                    |                               |                    |                   |                    |
| 1841/45 ...                  | 33 622,8                       | 1 232 866      | 36,7               | 875 757                       | 26,0               | 357 109           | 10,6               |
| 1846/50 ...                  | 34 913,5                       | 1 242 580      | 35,6               | 958 773                       | 27,5               | 283 807           | 8,1                |
| 1851/55 ...                  | 35 942,1                       | 1 242 446      | 34,6               | 975 080                       | 27,1               | 267 366           | 7,4                |
| 1856/60 ...                  | 36 881,9                       | 1 329 119      | 36,0               | 944 226                       | 25,6               | 384 893           | 10,4               |
| 1861/65 ...                  | 38 771,4                       | 1 428 198      | 36,8               | 1 006 777                     | 26,0               | 421 421           | 10,9               |
| 1866/70 ...                  | 40 266,1                       | 1 511 470      | 37,5               | 1 116 224                     | 27,7               | 395 246           | 9,8                |
| 1871/75 ...                  | 41 531,8                       | 1 619 251      | 39,0               | 1 175 337                     | 28,3               | 443 914           | 10,7               |
| 1876/80 ...                  | 44 126,7                       | 1 730 437      | 39,2               | 1 152 283                     | 26,1               | 578 154           | 13,1               |
| 1881/85 ...                  | 46 013,9                       | 1 704 741      | 37,0               | 1 185 297                     | 25,8               | 519 444           | 11,3               |
| 1886/90 ...                  | 48 165,7                       | 1 759 288      | 36,5               | 1 176 116                     | 24,4               | 583 172           | 12,1               |
| 1891/95 ...                  | 50 756,5                       | 1 844 068      | 36,3               | 1 183 968                     | 23,3               | 660 100           | 13,0               |
| 1896/1900 ...                | 54 406,3                       | 1 956 522      | 36,0               | 1 156 092                     | 21,2               | 800 430           | 14,7               |
| 1901/05 ...                  | 58 629,5                       | 2 010 626      | 34,3               | 1 165 077                     | 19,9               | 845 549           | 14,4               |
| 1906/10 ...                  | 62 863,1                       | 1 988 104      | 31,6               | 1 100 977                     | 17,5               | 887 127           | 14,1               |
| 1911 ...                     | 65 359,5                       | 1 870 729      | 28,6               | 1 130 784                     | 17,3               | 739 945           | 11,3               |
| 1912 ...                     | 66 146,0                       | 1 869 636      | 28,3               | 1 029 749                     | 15,6               | 839 887           | 12,7               |
| 1913 ...                     | 66 977,8                       | 1 838 750      | 27,5               | 1 004 950                     | 15,0               | 833 800           | 12,4               |
| 1914 ...                     | 67 790,2                       | 1 818 596      | 26,8               | 1 291 310                     | 19,0               | 527 286           | 7,8                |
| 1915 ...                     | 67 882,9                       | 1 382 546      | 20,4               | 1 450 420                     | 21,4               | - 67 874          | - 1,0              |
| 1916 ...                     | 67 714,7                       | 1 029 484      | 15,2               | 1 298 054                     | 19,2               | - 268 570         | - 4,0              |
| 1917 <sup>1)</sup> ...       | 65 461,7                       | 912 109        | 13,9               | 1 345 424                     | 20,5               | - 433 315         | - 6,6              |
| 1918 <sup>1)</sup> ...       | 64 905,2                       | 926 813        | 14,3               | 1 606 475                     | 24,7               | - 679 662         | - 10,5             |
| <b>Jetziges Reichsgebiet</b> |                                |                |                    |                               |                    |                   |                    |
| 1913 ...                     | 59 673,3                       | 1 605 954      | 26,9               | 884 755                       | 14,8               | 721 199           | 12,1               |
| 1919 ...                     | 59 433,4                       | 1 172 707      | 19,7               | 919 251                       | 15,5               | 253 456           | 4,3                |
| 1920 ...                     | 59 993,6                       | 1 545 890      | 25,8               | 904 870                       | 15,1               | 641 020           | 10,7               |
| 1921 ...                     | 60 625,8                       | 1 523 589      | 25,1               | 840 601                       | 13,9               | 682 988           | 11,3               |
| 1922 ...                     | 61 185,4                       | 1 404 215      | 23,0               | 880 626                       | 14,4               | 523 589           | 8,6                |
| 1923 ...                     | 61 577,3                       | 1 297 449      | 21,1               | 857 898                       | 13,9               | 439 551           | 7,1                |
| 1924 ...                     | 61 952,4                       | 1 270 820      | 20,5               | 759 075                       | 12,3               | 511 745           | 8,2                |
| 1925 ...                     | 62 408,7                       | 1 292 499      | 20,7               | 744 691                       | 11,9               | 547 808           | 8,8                |
| 1926 ...                     | 62 865,9                       | 1 227 900      | 19,5               | 734 359                       | 11,7               | 493 541           | 7,9                |
| 1927 ...                     | 63 252,3                       | 1 161 719      | 18,4               | 757 020                       | 12,0               | 404 699           | 6,4                |

<sup>1)</sup> Ohne Elsaß-Lothringen.

keit theoretisch bis auf den kleinsten Wert sinken. Die Entwicklung nach dem Krieg hat den damaligen Befürchtungen Recht gegeben. Die Sterblichkeitsverhältnisse haben sich seit den letzten Vorkriegsjahren zwar wesentlich gebessert. Noch weit stärker aber war der Geburtenrückgang. Im Jahre 1927 wurden bei einer Bevölkerung von 63,3 Millionen nur noch 1 161 719 Kinder lebend geboren, bereits 70 000 weniger als in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts bei einer nur wenig mehr als halb so großen Bevölkerung von rund 34 Millionen, und die Geburtenziffer ist damit auf 18,4 auf 1 000 Einwohner zurückgegangen. Der jährliche

Bevölkerungszuwachs betrug im Jahre 1927 nur noch 6,4 auf 1 000 Einwohner. Aber selbst diese geringe Ziffer gibt noch ein zu günstiges Bild von dem gegenwärtigen Verhältnis zwischen Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit, da bei dem jetzigen Altersaufbau der Reichsbevölkerung die Zahl der Sterbefälle infolge der noch schwachen Besetzung der höheren Altersstufen verhältnismäßig niedrig ist. Das wirkliche Ausmaß des Geburtenrückgangs und seine Bedeutung für die Bevölkerungsentwicklung kann nur mit Hilfe genauerer statistischer Methoden festgestellt werden.

## I. Die Bedeutung des Rückgangs der ehelichen Fruchtbarkeit für die Bevölkerungsentwicklung im Deutschen Reich.

Der Geburtenrückgang ist fast ausschließlich die Folge der Einschränkung der ehelichen Kinderzahl. Bei allen eingehenderen Untersuchungen bedient man sich daher am besten des Maßstabs der ehelichen Fruchtbarkeitsziffer, bei deren Berechnung die ehelich Geborenen auf die Zahl der unter 45 Jahre alten verheirateten Frauen bezogen werden, also auf die Gesamtheit der Familien, welche, wenigstens dem Alter der Ehefrauen nach, überhaupt an der Fortpflanzung beteiligt sein können.

Für das gesamte Deutsche Reich kann die eheliche Fruchtbarkeitsziffer erstmalig für das Jahrfünft 1876/80 berechnet werden, und zwar auf Grund der Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1880. Da aber die Zahl der unter 45jährigen Ehefrauen an diesem Tage bereits höher war als um die Mitte des 1880 endenden Jahrfünfts, so gibt die eheliche Fruchtbarkeitsziffer für 1876/80 nicht die volle Höhe der damaligen ehelichen Geburtenhäufigkeit an.

| Jahre                         | Zahl der unter 45 Jahre alten verheirateten Frauen | Jährliche Zahl der ehelich Lebendgeborenen | Auf 1000 unter 45jährige Ehefrauen kamen ehelich Lebendgeborene | Meßziffern 1899 bis 1901 = 100 |
|-------------------------------|--|--|---|--------------------------------|
| <b>Früheres Reichsgebiet</b>  |  |  |   |                                |
| 1876/1880 .....               | 5 008 000  | 1 560 000                                  | 311,5   | 110                            |
| 1889/1891 .....               | 5 412 000  | 1 628 000                                  | 300,8   | 106                            |
| 1899/1901 .....               | 6 438 000  | 1 829 000                                  | 284,0   | 100                            |
| <b>Jetziges Reichsgebiet</b>  |  |  |   |                                |
| 1899/1901 <sup>1)</sup> ..... | 5 881 000  | 1 645 026                                  | 279,7   | 100                            |
| 1909/1911 <sup>2)</sup> ..... | 7 018 000  | 1 575 545                                  | 224,5   | 80                             |
| 1913 .....                    | 7 130 000  | 1 442 736                                  | 202,3   | 72                             |
| 1924 .....                    | 7 750 000  | 1 138 488                                  | 146,9   | 53                             |
| 1925 .....                    | 7 791 000  | 1 139 832                                  | 146,3   | 52                             |
| 1926 .....                    | 7 870 000  | 1 075 972                                  | 136,7   | 49                             |
| 1924/1926 .....               | 7 791 000  | 1 118 099                                  | 143,5   | 51                             |
| 1927 .....                    | 7 950 000  | 1 018 974                                  | 128,2   | 46                             |

<sup>1)</sup> Durch Abzug der Provinzen Posen und Westpreußen und von Elsaß-Lothringen ungefähr dem jetzigen Reichsgebiet angeglichen.

Es entfielen demnach im Jahrfünft 1876/80 etwas mehr als 311,5 Lebendgeborene jährlich auf 1 000 verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. In dieser Zeit war aber, wie schon die Entwicklung der allgemeinen Geburtenziffer erkennen ließ, die Geburtenhäufigkeit außergewöhnlich hoch. Das zeigen auch die Werte der ehelichen und der allgemeinen Fruchtbarkeitsziffer im Freistaat Sachsen seit den 30er Jahren.

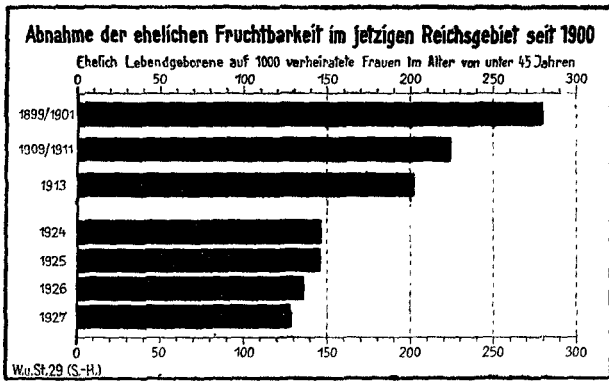
Die Ziffern sind zwar auf 1 000 15- bis unter 50jährige Frauen bzw. Ehefrauen berechnet, da für die früheren Jahre die Aufteilung nach Altersjahrfünft nicht vorliegt; jedoch macht dieser Unterschied in der Berechnungsweise bei der in dieser Zeit verhältnismäßig gleichmäßigen Entwicklung des Altersaufbaus der Bevölkerung nicht viel aus. Es zeigt sich nun, daß die eheliche Fruchtbarkeitsziffer in Sachsen

Allgemeine und eheliche Fruchtbarkeit in Sachsen im 19. Jahrhundert.

| Jahre           | Lebendgeborene überhaupt auf je 1 000 Frauen von 15 bis unter 50 Jahren | Meßziffern 1876 bis 1880 = 100 | Ehelich Lebendgeborene auf je 1 000 verheiratete Frauen von unter 50 Jahren | Meßziffern 1876 bis 1880 = 100 |
|-----------------|---|--------------------------------|---|--------------------------------|
| 1833/1835 ..... | 146,9   | 86                             | .   | .                              |
| 1836/1840 ..... | 143,7   | 85                             | .   | .                              |
| 1841/1845 ..... | 147,0   | 87                             | .   | .                              |
| 1846/1850 ..... | 148,6   | 87                             | .   | .                              |
| 1851/1855 ..... | 144,7   | 85                             | .   | .                              |
| 1856/1860 ..... | 151,5   | 89                             | .   | .                              |
| 1861/1865 ..... | 153,8   | 91                             | .   | .                              |
| 1866/1870 ..... | 156,1   | 92                             | 257,2   | 94                             |
| 1871/1875 ..... | 165,2   | 97                             | 267,5   | 98                             |
| 1876/1880 ..... | 169,9   | 100                            | 272,8   | 100                            |
| 1889/1891 ..... | 159,7   | 94                             | 254,2   | 93                             |
| 1899/1901 ..... | 145,1   | 85                             | 225,7   | 83                             |

im Jahrfünft 1866/70 um 6 vH niedriger war als in den Jahren 1876 bis 1880. Für die Zeit vor 1865 kann nur die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer berechnet werden; diese war in den 40er und 50er Jahren sogar um 13 vH kleiner als zur Zeit höchster Geburtenhäufigkeit. Bei vorsichtiger Schätzung kann man also damit rechnen, daß die eheliche Fruchtbarkeitsziffer in Sachsen in den Jahren 1840 bis 1860 um etwa 10 vH niedriger gewesen ist als in der 2. Hälfte der 70er Jahre, und daraus folgt, daß sie bis zur Jahrhundertwende nur um etwa 7 vH unter ihre frühere Höhe gesunken ist. Da nun aber in Sachsen die Abnahme der Geburtenhäufigkeit, wie im folgenden gezeigt wird, von vornherein in viel schärferem Maße eingesetzt hat als in den meisten anderen Reichsgebieten, so kann wohl mit ziemlicher Sicherheit geschlossen werden, daß die Abnahme der ehelichen Fruchtbarkeit im Deutschen Reich von über 311,5 a. T. im Jahrfünft 1876/80 bis auf 284,0 a. T. im Durchschnitt der Jahre 1899/1901 im großen und ganzen nur ein Rückgang auf ihre frühere Höhe war. Es genügt daher, die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit im Deutschen Reich von der Jahrhundertwende ab zu verfolgen.

In dem durch Abzug der Provinzen Westpreußen und Posen sowie Elsaß-Lothringens ungefähr auf den jetzigen Stand reduzierten Gebiet des Deutschen Reichs entfielen im Durchschnitt der drei Jahre 1899 bis 1901 279,7 ehelich Lebendgeborene auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren. In den Jahren 1909 bis 1911 kamen demgegenüber nur noch 224,5 ehelich Lebendgeborene auf 1 000 unter 45jährige Ehefrauen, und im letzten Vorkriegsjahr 1913 war die eheliche Fruchtbarkeit mit 202,3 a. T. bereits um 28 vH niedriger als um die Jahrhundertwende. Nach dem Kriege setzte sich der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in unverminderter Stärke fort. Bereits im Jahre 1924 wurden in



1 000 fortpflanzungsfähigen Ehen nur noch 146,9 Kinder lebend geboren, und im Jahre 1927 betrug diese Ziffer sogar nur noch 128,2 a. T., also 54 vH weniger als in den Jahren 1899 bis 1901.

Die Bedeutung dieses starken Rückganges der ehelichen Fruchtbarkeit für die Bevölkerungsentwicklung des Deutschen Reichs kann man zunächst aus den in der folgenden Übersicht aufgeführten Aufwuchsziffern ersehen, bei welchen die Zahlen der das 20. Altersjahr Überlebenden der einzelnen Geburtsgenerationen zu den Zahlen der zu ihrer Geburtszeit unter 45jährigen verheirateten Frauen in Beziehung gesetzt sind. Die Berechnung erfolgt in der Weise, daß die einzelnen ehelichen Fruchtbarkeitsziffern mit den Überlebenswahrscheinlichkeiten für das 20. Lebensjahr, welche nach den vorliegenden Sterbetafeln für die jeweiligen Geburtsjahrgänge ungefähr maßgeblich sind, multipliziert werden. Alle Ziffern der Übersicht beziehen sich auf den jetzigen Gebietsstand des Deutschen Reichs:

| Jahre     | Von 100 000 Lebendgeborenen vollenden das 20. Lebensjahr |        | Eheliche Fruchtbarkeitsziffer auf 1 000 unter 45jährige Ehefrauen | Ertrag der ehelichen Fruchtbarkeit an 20jährigen | Meßziffern 1899 bis 1901 = 100 gesetzt |                      |
|-----------|--|--------|---|--|--|----------------------|
|           | nach der Sterbetafel für die Jahre                       | Zahl   |   |  | Eheliche Fruchtbarkeitsziffer          | Ertrag an 20jährigen |
| 1841/1860 | 1871/1880  | 60 761 | rd. 280   | 170  | 100                                    | 84                   |
| 1876/1880 | 1881/1890  | 62 359 | 307   | 191  | 110                                    | 96                   |
| 1899/1901 | 1901/1910  | 72 068 | 279,7   | 202  | 100                                    | 100                  |
| 1909/1911 | 1910/1911  | 75 204 | 224,5   | 169  | 80                                     | 84                   |
| 1924/1926 | 1924/1926  | 84 501 | 143,5   | 121  | 51                                     | 60                   |
| 1927      | 1924/1926  | 84 501 | 128,2   | 108  | 46                                     | 53                   |

Während die eheliche Fruchtbarkeit bis 1924/26 um 49 vH und bis 1927 um 54 vH zurückgegangen ist, wird ihr auf 1 000 unter 45jährige Ehefrauen der Geburtszeit berechneter Ertrag an 20jährigen, unter Zugrundelegung der Sterblichkeitsverhältnisse der Jahre 1924 bis 1926, voraussichtlich um 40 bzw. 47 vH niedriger sein als die Zahl der 20jährigen, welche rechnermäßig aus den Gebärleistungen der Jahre 1899 bis 1901 hervorgegangen sind. Nur etwa 15 vH des gesamten Rückganges der ehelichen Fruchtbarkeit werden also durch die gleichzeitige Abnahme der Sterblichkeit ausgeglichen.

Nur dadurch, daß die Zahl der gebärfähigen Ehefrauen bis jetzt noch immer im Ansteigen begriffen war und somit die absoluten Geburtenmengen und der absolute Aufwuchs aus diesen nicht die gleich starke Abnahme erfahren haben wie die auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren berechnete eheliche Geburtenhäufigkeit und die Aufwuchsziffer, war es möglich, daß die Bevölkerungszahl des Deutschen Reichs bis jetzt noch zugenommen hat. Auch in den nächsten Jahren wird, mit dem Aufrücken der zahlenmäßig starken Geburtsjahrgänge aus der Zeit vor 1914 in die Altersstufen der Fortpflanzungsfähigkeit, der Bestand an gebärfähigen Ehefrauen noch weiter an-

wachsen. Wenn also der Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit in den nächsten Jahren ein bestimmtes Maß nicht überschreitet, so ist es immerhin möglich, daß die absolute Geburtenzahl mehrere Jahre hindurch sich ungefähr auf der gleichen Höhe hält. Spätestens von 1945 ab ist jedoch mit einer Abnahme der fortpflanzungsfähigen Ehen zu rechnen<sup>1)</sup>. Dann tritt also, auch wenn bis dahin der Rückgang der Geburtenhäufigkeit zum Stillstand gekommen ist, unbedingt wieder eine starke Abnahme der jährlichen Geburtenzahl ein.

Zur weiteren Orientierung über den Einfluß des bisherigen Geburtenrückganges auf die Entwicklung der Gesamtzahl und Alterszusammensetzung der Bevölkerung möge folgende Betrachtung dienen.

Denkt man sich die Lebendgeburtenszahl eines beliebigen Jahres und ebenso die Sterblichkeitsverhältnisse in den einzelnen Altersstufen der Bevölkerung über etwa 80 Jahre hinaus gleichbleibend, so erhält man eine sogenannte stationäre Bevölkerung<sup>2)</sup>, deren Altersaufbau nur von den zugrunde gelegten Sterblichkeitsverhältnissen und deren Gesamtzahl von diesen und der als gleichbleibend angenommenen Geburtenzahl abhängig ist. Eine solche Bevölkerung ist natürlich nur eine Fiktion, da die Voraussetzungen — konstante Geburtenzahl und gleichbleibende Sterblichkeitsverhältnisse — in Wirklichkeit nie erfüllt sind. Trotzdem gibt die Methode der Bildung von stationären Bevölkerungen weitgehende Aufschlüsse über den Einfluß der Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit auf die Bevölkerungsentwicklung.

Für die Ermittlung der Gesamtzahl einer stationären Bevölkerung benötigt man nur die aus den zugrunde gelegten Sterblichkeitsverhältnissen sich ergebende »Lebenserwartung« der Neugeborenen beiderlei Geschlechts. Multipliziert man diese Ziffer mit der als konstant angenommenen Lebendgeborenenzahl, so erhält man die Gesamtzahl der betreffenden stationären Bevölkerung.

| Nach der Sterbetafel für die Jahre | Lebenserwartung der Neugeborenen in Jahren | Gesamtzahl der stationären Bevölkerung bei einer absoluten Lebendgeborenenzahl |              |            |            |           |
|------------------------------------|--|--|--------------|------------|------------|-----------|
|                                    |  | von 1 000 000  | wie im Jahre |            |            |           |
|                                    |  |  | 1913 =       | 1925 =     | 1926 =     | 1927 = *) |
|                                    |  | 1 605 954  | 1 292 499    | 1 227 900  | 1 160 206  |           |
| 1910/1911                          | 49,04                                      | 49 040 000   | 78 756 000   |            |            |           |
| 1924/1926                          | 57,356                                     | 57 356 000   | 92 111 000   | 74 133 000 | 70 427 000 |           |

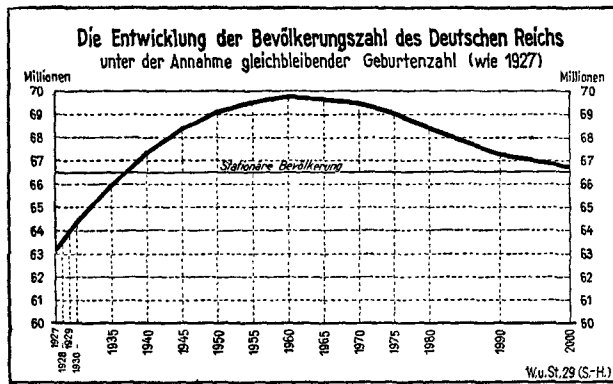
\*) Vorläufige Zahl. Die auf S. 7 angegebene endgültige Lebendgeborenenzahl wurde erst während der Drucklegung bekannt.

Eine konstante Geburtenmenge wie im Jahre 1913 (im jetzigen Reichsgebiet) hätte bei Fortdauer der Sterblichkeitsverhältnisse der Jahre 1910/11 zu einer Gesamtbevölkerung von 78<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Millionen geführt. Wäre dagegen die Geburtenzahl trotz des starken Sterblichkeitsrückganges seit 1913 unverändert geblieben und würde sie auch in Zukunft noch ihre Vorkriegshöhe beibehalten haben, so würde die Gesamtbevölkerung des Deutschen Reichs jetzigen Gebietsstandes in etwa 8 Jahrzehnten auf über 92 Millionen angestiegen sein. Es sei dahingestellt, ob eine so starke Bevölkerungszunahme, die sich noch dazu hauptsächlich in den ersten Jahrzehnten bemerkbar machen würde, unter den heutigen Verhältnissen noch als wünschenswert angesehen werden kann.

Seit den letzten Vorkriegsjahren war nun der Geburtenrückgang um so viel stärker als die an sich erhebliche Abnahme der Sterblichkeit, daß unter den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1924 bis 1926 schon die Geburtenzahl des Jahres 1925 nur noch zu einer stationären Bevöl-

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu: Band 316 der Statistik des Deutschen Reichs, Anhang: Richtlinien zur Beurteilung des Bevölkerungsproblems Deutschlands in den nächsten 50 Jahren. — <sup>2)</sup> Vgl. Teil B: Die deutsche Sterbetafel für die Jahre 1924/26.





kerung von 74,1 Millionen geführt haben würde, zu einer über  $4\frac{1}{2}$  Millionen kleineren Bevölkerungszahl, als sich bei Fortdauer der vorkriegszeitlichen Sterblichkeitsverhältnisse und der absoluten Geburtenzahl des Jahres 1913 ergeben hätte. Jede weitere Abnahme der jährlichen Lebendgeborenenzahl um 10 000 hat eine Verminderung der stationären Bevölkerung um rund 574 000 zur Folge. Mit der Geburtenzahl des Jahres 1927 kann daher bei Fortdauer der Sterblichkeitsverhältnisse der Jahre 1924 bis 1926 nur noch eine Gesamtbevölkerung von 66,5 Millionen erreicht werden, also nur 3,1 Millionen mehr, als die Bevölkerung des Deutschen Reichs ohne Saargebiet am Ende des Jahres 1927 (rund 63,4 Millionen) betrug. Das heißt: da die jährliche Lebendgeborenenzahl, von geringen Schwankungen abgesehen, wohl kaum wieder über ihre Höhe von 1927 hinaus steigen dürfte, so steht nunmehr zu erwarten, daß die Bevölkerungszahl des Deutschen Reichs sich bestenfalls auf einer Höhe von 66,5 Millionen stabilisieren wird. Die Bevölkerungszahl des Deutschen Reichs durchläuft dabei in den nächsten Jahrzehnten ungefähr die in der vorstehenden Graphik dargestellte Kurve. Sie wird also zuerst noch jährlich um rund 400 000 zunehmen und bei allmählich sich verlangsamendem Wachstum eine etwas über 66,5 Millionen liegende Höchstzahl erreichen. Darauf folgt theoretisch ein Stadium der Bevölkerungsverminderung mit der Angleichung an die stationäre Bevölkerung von 66,5 Millionen. Diese Bevölkerungsverminderung kann in Wirklichkeit vielleicht durch eine Verbesserung der Sterblichkeitsverhältnisse verhindert werden, wie das Beispiel der Bevölkerungsentwicklung in Frankreich bis zum Weltkriege zeigt; allerdings hat hier eine fast ununterbrochene starke Zuwanderung fremdländischer Elemente dazu beigetragen, daß die Bevölkerungszahl effektiv immer noch etwas angestiegen ist. Außerdem fiel die Stabilisierung der Bevölkerungszahl in Frankreich günstigerweise gerade in die Zeit stärkster Sterblichkeitsabnahme.

Bei der geschilderten Entwicklung wird die Bevölkerungszahl überdies immer empfindlicher gegenüber besonderen Ereignissen, wie Krieg, Seuchen und anderen Katastrophen, durch welche die Sterbefälle zeitweilig eine starke Vermehrung erfahren können, durch welche aber auch die Geburtenzahl unter Umständen außergewöhnlich verringert werden kann. Es sei auch in dieser Hinsicht auf das Beispiel der französischen Bevölkerung verwiesen, welche im alten Frankreich (ohne Elsaß-Lothringen) im Jahre 1921 infolge des Weltkrieges um rund 1,7 Millionen niedriger war als im Jahre 1911, während die Bevölkerung des Deutschen Reichs (in seinen jetzigen Grenzen) in der gleichen Zeit und trotz derselben störenden Einflüsse dank ihres bisher kräftigen Wachstums von 57,80 Millionen noch um 2,95 Millionen auf 60,75 Millionen (Ende 1920) zunehmen konnte.

Zum Vergleich sei auch ein Blick auf die gegenwärtigen Bevölkerungsvorgänge in England und Wales geworfen.

In England und Wales betrug die mittlere Lebenserwartung der Neugeborenen im Jahre 1921 57,60 Jahre. Im Jahre 1927 wurden dort nur noch rund 655 000 Kinder lebend geboren. Bei einer konstanten Geburtenzahl dieser Höhe und unter den Sterblichkeitsverhältnissen, welche durch die englische Sterbetafel für das Jahr 1921 repräsentiert werden, könnte also in England und Wales nur eine stationäre Bevölkerung von 37,7 Millionen erreicht werden, also nicht einmal mehr ganz die bei der Volkszählung von 1921 festgestellte Zahl von 37,9 Millionen. Nun ist natürlich auch in England die Sterblichkeit von 1921 bis 1924/26 zurückgegangen. Ihre Abnahme war dort aber bei weitem nicht so stark wie im Deutschen Reich. Außerdem hat England erheblich größere Bevölkerungsverluste durch Auswanderung. Auch in England und Wales wird die Bevölkerungszahl zunächst noch ansteigen, um dann um eine Höchstzahl zu schwanken oder vielleicht sogar wieder etwas abzunehmen. Der für die nächste Zukunft noch zu erwartende Bevölkerungszuwachs wird in England sogar verhältnismäßig geringer sein als im Deutschen Reich. Schon im Jahre 1927 betrug der Geburtenüberschuß in England und Wales nur 4,4 auf 1 000 Einwohner, während das Deutsche Reich in diesem Jahre noch eine natürliche Bevölkerungszunahme von 6,4 auf 1 000 aufwies.

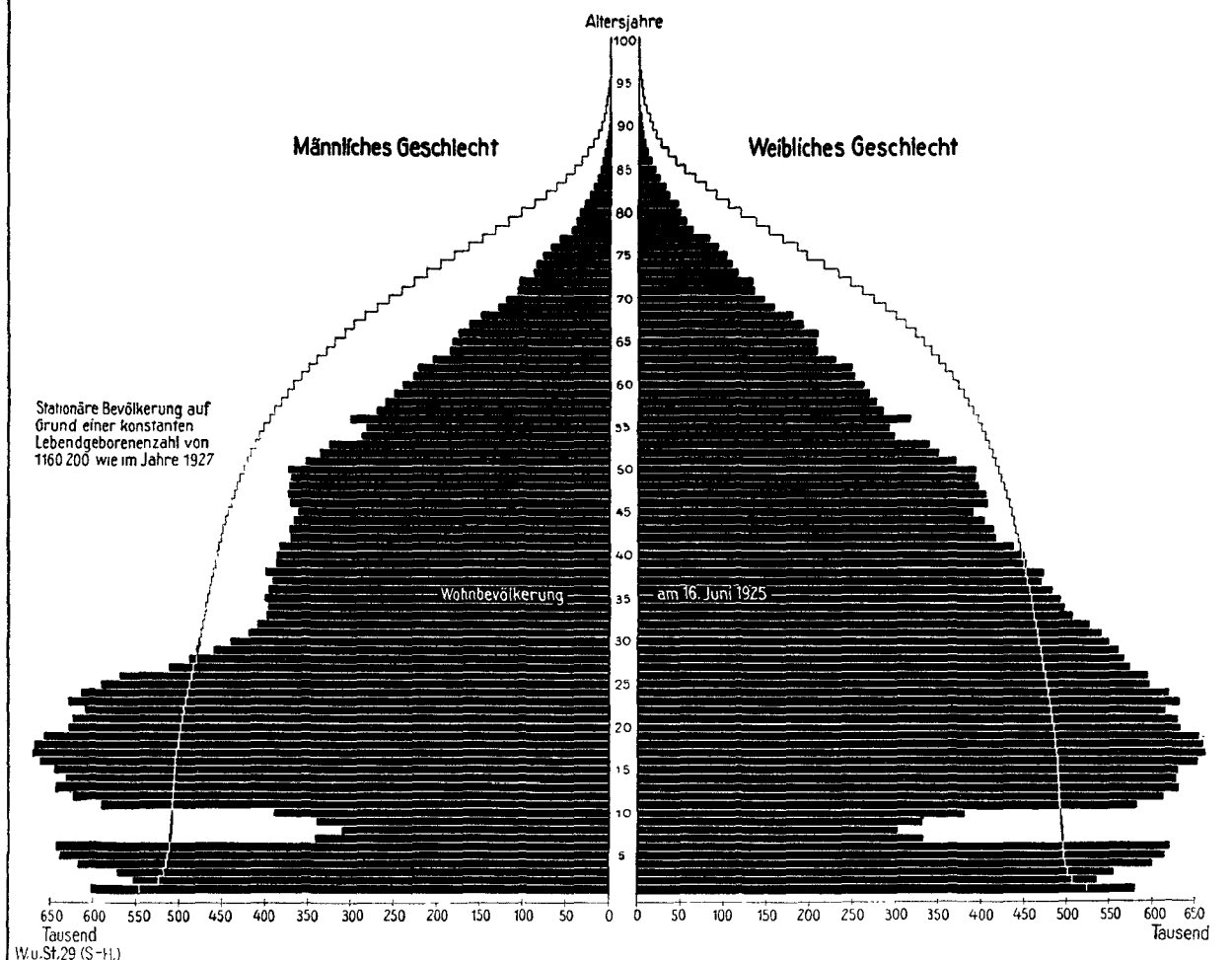
Gleichzeitig mit der geschilderten voraussichtlichen Entwicklung der Gesamtbevölkerungszahl im Deutschen Reich werden erhebliche Verschiebungen im Altersaufbau der Reichsbevölkerung vor sich gehen. Nach der neuen deutschen Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926 werden von 100 000 Lebendgeborenen 84 501 20 Jahre alt. Von den 1 160 206 im Jahre 1927 lebendgeborenen Kindern werden also voraussichtlich etwa 980 000 das 20. Lebensjahr vollenden. Vergleicht man diese Zahl mit der bei der Volkszählung vom 16. Juni 1925 ermittelten Zahl von 20- bis unter 21jährigen Personen (1 251 462), so sieht man, daß sie um 271 000 oder 22 vH hinter dem nicht nur durch Tod, sondern auch durch Auswanderung verminderten Aufwuchs der Geburtsjahre 1904 und 1905 zurückbleiben wird. 40 Jahre alt werden von den Lebendgeborenen des Jahres 1927 nach den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen  $1\,160\,206 \times 0,77577 = 900\,000$ , das sind 81 000 oder 10 vH mehr, als Personen dieses Alters am 16. Juni 1925 im Deutschen Reich wohnten (819 493), und das 60. Lebensjahr werden von dem Geburtsjahrgang 1927 unter den gleichen Bedingungen  $1\,160\,206 \times 0,64860 = 753\,000$  Personen vollenden, das sind 273 000 oder 57 vH mehr, als die gegenwärtige Besetzung dieses Altersjahres (479 965) ausmacht. Im ganzen würde die zahlenmäßige Stärke der einzelnen Altersschichten bei der Entwicklung zur stationären Bevölkerung von 66,5 Millionen im Vergleich zu dem Altersaufbau der Reichsbevölkerung am 16. Juni 1925 folgende Verschiebungen erfahren<sup>1)</sup>.

| Altersklassen<br>(von ... bis<br>unter ... Jahren) | Wohnbevölkerung<br>des Deutschen Reichs<br>am 16. 6. 1925 (in 1 000) |               |               |       | Stationäre Bevölkerung<br>von 66,5 Millionen<br>(in 1 000) |               |               |       |
|--|--|---------------|---------------|-------|--|---------------|---------------|-------|
|  | männ-<br>lich  | weib-<br>lich | zu-<br>sammen | vH    | männ-<br>lich  | weib-<br>lich | zu-<br>sammen | vH    |
| 0—15 .....   | 8 142  | 7 930         | 16 072        | 25,7  | 7 697  | 7 455         | 15 152        | 22,8  |
| 15—25 .....  | 6 350  | 6 344         | 12 694        | 20,3  | 4 963  | 4 829         | 9 792         | 14,7  |
| 25—45 .....  | 8 313  | 9 765         | 18 078        | 29,0  | 9 312  | 9 093         | 18 405        | 27,7  |
| 45—65 .....  | 5 804  | 6 169         | 11 973        | 19,2  | 7 839  | 7 799         | 15 638        | 23,5  |
| 65 und darüber..                                   | 1 588  | 2 006         | 3 594         | 5,8   | 3 604  | 3 947         | 7 551         | 11,3  |
| Zusammen   | 30 197   | 32 214        | 62 411        | 100,0 | 33 415   | 33 123        | 66 538        | 100,0 |

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird also abnehmen, während die Besetzung der mittleren Altersstufen und noch mehr die der höheren Altersschichten von über 65 Jahren beträchtlich ansteigen wird. Diese Verschiebungen sind im

<sup>1)</sup> Vgl. Übersicht 12 auf S. 45.

### Altersaufbau der Bevölkerung des Deutschen Reichs am 16. Juni 1925 im Vergleich zu dem Altersaufbau einer stationären Bevölkerung



großen und ganzen auf jeden Fall zu erwarten, wie auch die zukünftigen Bevölkerungsvorgänge im einzelnen von den oben angenommenen Voraussetzungen für die Entwicklung zur stationären Bevölkerung abweichen werden. Infolge des Geburtenrückgangs wird also die Bevölkerung im Durchschnitt älter, und das kann nicht ohne Einfluß auf das gesamte Volksleben bleiben. In der Zwischenzeit vor Annäherung an das stationäre Stadium werden überdies die mittleren und nach ihnen die höheren Altersstufen durch Einrücken der zahlenmäßig stärksten Vorkriegs-Geburtsjahrgänge, welche sich jetzt hauptsächlich im jugendlichen Alter von 15 bis 25 Jahren befinden, für die Dauer von etwa 2 Jahrzehnten noch stärker besetzt sein als bei der stationären Bevölkerung, während die Zahl der Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit bereits den in der vorstehenden Übersicht angegebenen Tiefstand angenommen haben wird. Dies ist der Grund dafür, daß, wie bereits gesagt, die Gesamtbevölkerungszahl bei der hypothetischen Entwicklung zunächst über 66,5 Millionen ansteigt und dann erst auf den durch das stationäre Stadium gekennzeichneten Stand zurückgeht.

Mag die im vorstehenden geschilderte Bevölkerungsentwicklung des Deutschen Reichs, welche nach den gegenwärtigen Geburts- und Sterblichkeitsverhältnissen zu er-

warten ist, immerhin noch erträglich erscheinen, so ist auf jeden Fall ernsteste Gefahr im Anzuge, wenn die Geburtenzahl auch nur wenige Jahre noch weiter abnimmt. Es ist gezeigt worden, daß jede Abnahme der jährlichen Lebendgeborenenzahl um 10 000 unter den günstigen Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1924 bis 1926 im Endeffekt eine weitere Verminderung der stationären Bevölkerung um 574 000 zur Folge hat. Geht also die jährliche Lebendgeborenenzahl nur noch dreimal um etwa 60 000 jährlich, wie von 1925 auf 1926 und von 1926 auf 1927, zurück, oder gleicht sie sich in mehrjähriger Abnahme der Zahl von 1 Million an, um sich dann dauernd ungefähr auf dieser Höhe zu halten, so würde die Bevölkerungszahl des Deutschen Reichs bei ständig gleichbleibender Sterblichkeit nach und nach von 63,4 Millionen zu Beginn des Jahres 1928 um 6 Millionen auf 57,4 Millionen absinken. Es wäre also eine sehr erhebliche Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse gegenüber dem an sich schon günstigen Stand der Jahre 1924 bis 1926 notwendig, nämlich eine Verlängerung der mittleren Lebensdauer von 57,4 auf 63,4 Jahre, wenn bei einem weiteren Rückgang der jährlichen Geburtenzahl um 160 000 die Bevölkerungszahl auf ihrer gegenwärtigen Höhe gehalten werden soll.

Wie sind nun die Aussichten für ein Gleichbleiben der Geburtenzahl vom Jahre 1927 oder von einem der nächsten Jahre ab? Die jährliche Lebendgeborenenzahl ist abhängig von der Größe des fortpflanzungsfähigen Bevölkerungsteils und von der auf je 1 Frau, insbesondere auf je 1 verheiratete Frau entfallenden durchschnittlichen Geburtenzahl. Die zukünftige Höhe der Fruchtbarkeit ist ein ungewisser Faktor, über den nichts weiter vorausgesagt werden kann, als daß eine weitere Abnahme unter den gegenwärtigen Stand mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, wenn die heute noch kinderreichen Volksteile<sup>1)</sup> dem Beispiel der anderen folgen. Die Entwicklung der Zahl der im gebärfähigen Alter stehenden Frauen jedoch kann wenigstens für einige Jahrzehnte mit großer Sicherheit vorausberechnet werden.

| Jahr      | Gesamtzahl der 15- bis unter 45jährigen Frauen |
|-----------|--|
| 1925..... | 16 109 000                                     |
| 1930..... | 16 760 000                                     |
| 1940..... | 16 250 000                                     |
| 1945..... | 15 870 000                                     |
| 1950..... | 15 210 000                                     |

Von 1925 bis 1930, d. h. bis der Jahrgang 1914 das 15. Lebensjahr erreicht hat, steigt die Zahl der im gebärfähigen Alter stehenden weiblichen Personen von 16,11 Millionen auf 16,76 Millionen an. Da gleichzeitig auch der Bestand an heiratsfähigen Männern infolge des Nachwuchses der durch Kriegsverluste nicht geschwächten Jahrgänge aufgefüllt wird, so nimmt die Zahl der fortpflanzungsfähigen Ehen wahrscheinlich sogar in noch stärkerem Maße zu als die Gesamtzahl der gebärfähigen Frauen. Für diese Jahre besteht daher sehr wohl die Möglichkeit für ein Gleichbleiben der jährlichen Lebendgeborenenzahl, sofern nämlich die Geburtenhäufigkeit und insbesondere die eheliche Fruchtbarkeit nicht noch stärker zurückgeht, als der Bestand an gebärfähigen Ehefrauen zunimmt. Unter Umständen kann die Geburtenzahl sogar vorübergehend etwas ansteigen. Vom Jahre 1931 ab, mit dem Eintritt der zahlenmäßig äußerst schwachen Kriegsjahrgänge in das fortpflanzungsfähige Alter und weiterhin infolge des starken Geburtenrückgangs nach dem Kriege, erfolgt aber eine fühlbare Verminderung des Bestandes an 15 bis unter 45 Jahre alten Frauen. Ihre Gesamtzahl wird allerdings, wie die Übersicht zeigt, im Jahre 1940 voraussichtlich noch ungefähr ebenso hoch sein wie im Jahre 1925, trotzdem ist bereits Ende der 30er Jahre auch bei gleichbleibender Fruchtbarkeitsziffer wieder eine Abnahme der Geburtenzahl zu erwarten, da in diesen Jahren gerade die Besetzung der Altersstufen der jüngeren Frauen mit höchsten Gebärleistungen nur  $\frac{6}{10}$  ihrer jetzigen Höhe beträgt. Nach 1940 sinkt die Gesamtzahl der im gebärfähigen Alter stehenden Frauen unter den gegenwärtigen Bestand herab. Auch bei gleichbleibender Geburtenzahl wie im Jahre 1927 würde ihre Abnahme nunmehr keine Unterbrechung mehr erfahren, bis bei der stationären Bevölkerung<sup>2)</sup> von 66,5 Millionen, also einer um  $3\frac{1}{4}$  Millionen höheren Gesamtbevölkerungszahl, die Gesamtheit der 15-bis unter 45jährigen Frauen mit 13,9 Millionen um 2,2 Millionen niedriger sein würde als im Jahre 1925 und um 2,9 oder rund 17 vH niedriger als im Jahre 1930. Die Bevölkerungsentwicklung des Deutschen Reichs kann also nur dann zu der stationären Bevölkerung von 66,5 Millionen führen — bei konstanter Lebendgeburtenzahl wie im Jahre 1927 —, wenn die eheliche Fruchtbarkeit spätestens vom Ende der 30er Jahre an allmählich um  $\frac{2,9}{13,9} = 20$  vH über ihre gegenwärtige Höhe von 128,2

a. T. auf etwa 155 a. T., d. h. etwa auf die Höhe von 1923 wieder ansteigt. Tritt diese Zunahme der Geburtenhäufigkeit nicht ein, so muß die absolute Geburtenzahl vom Ende der 30er Jahre an ständig abnehmen. Die Bevölkerungszahl des Deutschen Reichs nähert sich dann nicht mehr der stationären Zahl von 66,5 Millionen, auch nicht der stationären Zahl von 57,4 Millionen, wie bei einer konstanten Lebendgeborenenzahl von 1 Million, sondern sie durchläuft dann eine ständig abgleitende Kurve. Damit nimmt dann auch die Zahl der im gebärfähigen Alter stehenden Frauen noch weit stärker ab als bei der Entwicklung zur stationären Bevölkerung, und daraus wiederum folgt eine weitere Beschleunigung des Geburtenrückgangs. Dieser durch die Verflechtung von Ursache und Wirkung sich fortgesetzt steigende Bevölkerungsschwund kann nun zwar durch eine weitere Abnahme der Sterblichkeit abgeschwächt werden.

Durch die Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse müßten aber außerdem noch die Bevölkerungsverluste infolge Wanderung gedeckt werden, mit denen wenigstens so lange zu rechnen sein würde, bis die Abnahme der Bevölkerung sich in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht auswirken würde. Es mag nun wohl der ärztlichen Wissenschaft gelingen, die Tuberkulosesterblichkeit weiter einzudämmen und verschiedene andere Krankheiten, welche heute noch zahlreiche frühzeitige Todesfälle verursachen, erfolgreich zu bekämpfen. Ob aber damit die bei einem weiteren Rückgang der Geburtenzahl zur Erhaltung der Volkskraft erforderliche Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse im ganzen genommen erreicht werden kann, ist zum mindesten sehr zweifelhaft. Das zeigt ein Vergleich der in Übersicht 12 auf S. 45 wiedergegebenen stationären Bevölkerung mit früheren Berechnungen des Statistischen Reichsamts. Nach den im Band 316 der St. d. D. R. S. 37\* ff. abgedruckten »Richtlinien zur Beurteilung des Bevölkerungsproblems Deutschlands«, die auf den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1921 bis 1923 fußten, konnte mit einer konstanten Lebendgeborenenzahl wie im Jahre 1923 (rund 1 298 000) und unter den genannten Sterblichkeitsverhältnissen eine stationäre Bevölkerung von 69,3 Millionen mit 15,1 Millionen gebärfähigen Frauen erreicht werden. Trotz des sehr starken Rückgangs der Sterblichkeit<sup>3)</sup> hat die Abnahme der Geburtenhäufigkeit von 1923 auf 1927 dazu geführt, daß die Bevölkerungszahl des Deutschen Reichs nunmehr bestenfalls, d. h. bei konstanter Lebendgeborenenzahl wie im Jahre 1927 (rund 1 160 000), nur noch auf 66,5 Millionen mit 13,9 Millionen gebärfähigen Frauen ansteigen kann. Wie sehr sich die bevölkerungspolitische Lage des Deutschen Reichs in den wenigen Jahren verschlechtert hat, geht ferner daraus hervor, daß nach dem zweiten in den genannten »Richtlinien...« behandelten Entwicklungsfall die eheliche Fruchtbarkeitsziffer des Jahres 1923, wenn sie ständig gleich geblieben wäre, ein Anwachsen der Reichsbevölkerung auf über 77 Millionen gewährleistet hätte, daß aber nach dem Rückgang der durchschnittlichen Gebärleistung der Ehefrauen von 150 a. T. auf 128,2 a. T. bei nunmehr gleichbleibender Geburtenhäufigkeit kaum noch eine Zunahme auf 66,5 Millionen zu erwarten ist.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß mit jeder Verbesserung der Sterblichkeitsverhältnisse der Anteil der höheren Altersschichten an der Gesamtbevölkerung zunimmt, daß also bei einem weiteren Rückgang der Geburtenzahl der Altersaufbau der Bevölkerung noch ungünstiger wird, wenn auch infolge gleichzeitiger Abnahme der Sterblichkeit die Gesamtzahl der Bevölkerung in ihrer gegenwärtigen Höhe erhalten bleibt.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu den Abschnitt II auf S. 13 ff. — <sup>2)</sup> Vgl. Übersicht 12 auf S. 45.

<sup>3)</sup> Vgl. Teil B, S. 39.

## II. Der Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit im Deutschen Reich.

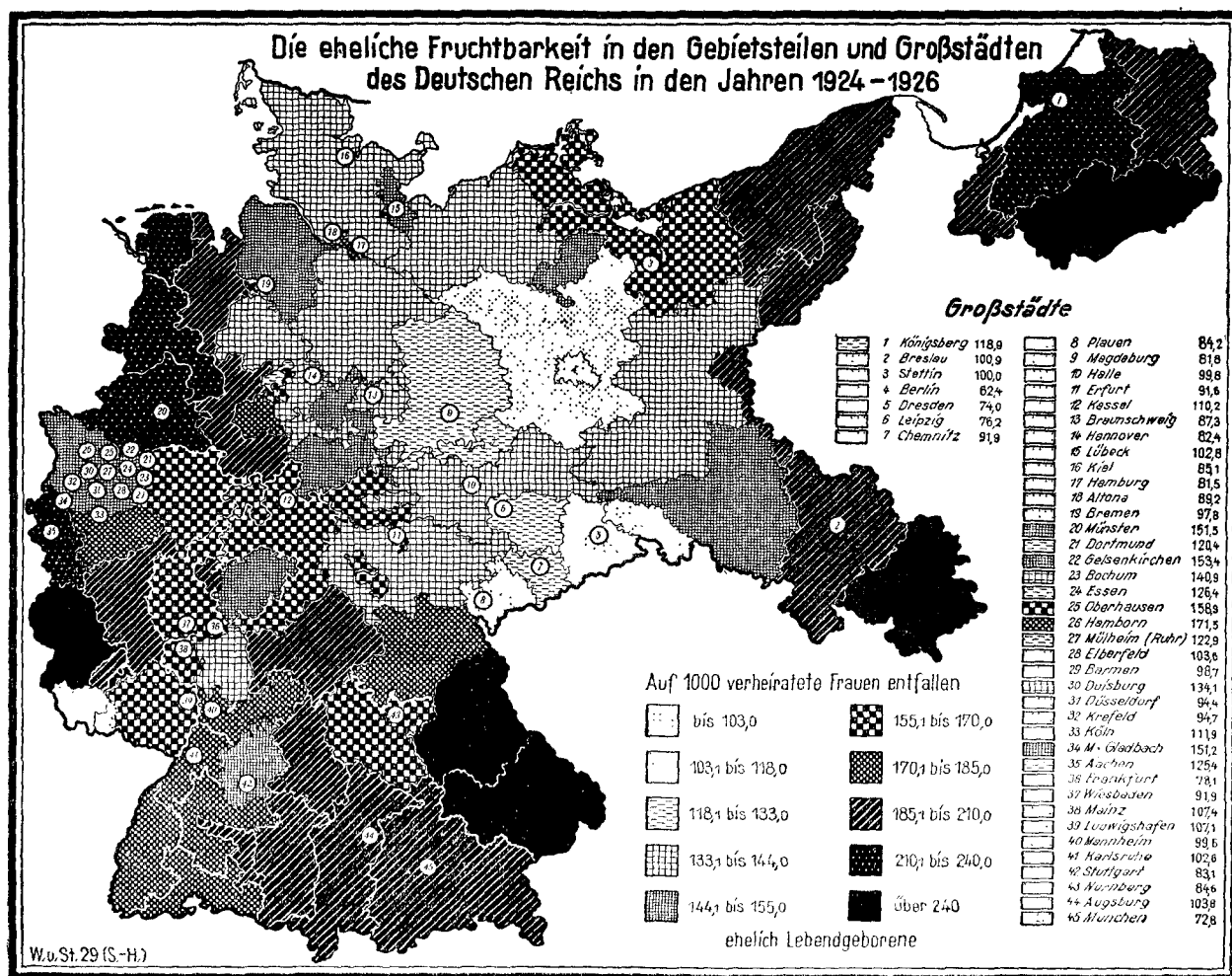
### 1. Die Entwicklung der ehelichen Fruchtbarkeit in den einzelnen Gebietsteilen des Deutschen Reichs.

Bei einer Aufteilung des Reichs in die preußischen und bayerischen Regierungsbezirke, die sächsischen Kreishauptmannschaften, die württembergischen Kreise, die badischen Landeskommisärbezirke, die hessischen Provinzen, die oldenburgischen Landesteile und die übrigen Länder im ganzen erhält man folgendes Bild von der Entwicklung der ehelichen Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Gegenden des Deutschen Reichs (vgl. Übersicht 2).

In den Jahren 1899 bis 1901 hatten die höchsten ehelichen Fruchtbarkeitsziffern die Regierungsbezirke Oppeln, Münster, Trier, Aachen, Niederbayern und Oberpfalz. In diesen Gebieten kamen damals jährlich über 360 ehelich Lebendgeborene auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren oder um über 28 vH mehr als im Reichsdurchschnitt (279,7 a. T.). In Hohenzollern, im württembergischen Donaukreis, im Regierungsbezirk Arnberg und, aller Wahrscheinlichkeit nach, in dem damals noch nicht gebildeten Regierungsbezirk Allenstein betrug die eheliche Frucht-

barkeitsziffer zwischen 330 und 360 a. T. In 16 Gebietsteilen kamen 300 bis 330 ehelich Lebendgeborene auf 1 000 unter 45jährige verheiratete Frauen, nämlich in den nordöstlichen Bezirken Königsberg, Gumbinnen und Köslin, in den nordwestlichen Bezirken Aurich und Osnabrück, in den im Westen gelegenen preußischen Bezirken Minden, Düsseldorf, Köln und Koblenz und in einigen bayerischen, württembergischen und badischen Gebietsteilen. Acht, vornehmlich süddeutsche, Bezirke hatten mit 280 bis 300 a. T. noch knapp über dem damaligen Reichsdurchschnitt liegende eheliche Fruchtbarkeitsziffern.

Gebiete, welche von jeher eine unterdurchschnittliche Geburtenhäufigkeit hatten, waren: ganz Norddeutschland mit Ausnahme der im äußersten Westen und Osten gelegenen Teile, nämlich Schleswig-Holstein, die drei Hansestädte, beide Mecklenburg, Pommern ohne Köslin und Hannover ohne Osnabrück und Aurich, ferner ganz Mitteldeutschland, d. h. die Provinz Brandenburg einschließlich Berlin, Regierungsbezirk Liegnitz, Provinz und Freistaat Sachsen einschließlich der kleineren Staaten Braunschweig und Anhalt und die daran anschließenden Land-



Übersicht 2.

Die eheliche Fruchtbarkeit im Deutschen Reich nach Ländern und Landesteilen  
im Durchschnitt der Jahre 1899 bis 1901, 1909 bis 1911 und 1924 bis 1926.

| Länder und Landesteile   | Zahl der verheirateten Frauen im Alter von unter 45 Jahren |         |           |                |                          | Durchschnittlich jährliche Zahl der ehelich Lebendgeborenen |               |               |                              |                          | Auf 1000 verh. Frauen von unter 45 Jahren entfallen ehelich Lebendgeborene |               |               |                              |                          |
|--|--|---------|-----------|----------------|--------------------------|---|---------------|---------------|------------------------------|--------------------------|--|---------------|---------------|------------------------------|--------------------------|
|  | 1900   | 1910    | 1925      |                |                          | 1899 bis 1901   | 1909 bis 1911 | 1924 bis 1926 |                              |                          | 1899 bis 1901  | 1909 bis 1911 | 1924 bis 1926 |                              |                          |
|  |  |         | überhaupt | in Großstädten | in den übrigen Gemeinden |   |               | überhaupt     | in Großstädten <sup>1)</sup> | in den übrigen Gemeinden |  |               | überhaupt     | in Großstädten <sup>1)</sup> | in den übrigen Gemeinden |
| <b>Preußen.</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Regierungsbezirke:</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| Königsberg .....   | 121 586  | 89 469  | 101 448   | 35 238         | 66 210                   | 38 869  | 24 611        | 18 868        | 4 191                        | 14 677                   | 319,7  | 275,1         | 186,0         | 118,9                        | 221,7                    |
| Gumbinnen .....  | 82 211   | 58 901  | 59 014    | —              | 59 014                   | 26 661  | 16 884        | 11 599        | —                            | 11 599                   | 324,3  | 286,7         | 196,5         | —                            | 196,5                    |
| Allenstein .....   | —  | 50 556  | 55 478    | —              | 55 478                   | —   | 16 722        | 14 069        | —                            | 14 069                   | —  | 330,8         | 253,6         | —                            | 253,6                    |
| Westpreußen .....  | —  | —       | 29 969    | —              | 29 969                   | —   | —             | 5 638         | —                            | 5 638                    | —  | —             | 188,1         | —                            | 188,1                    |
| Stadt Berlin .....   | 250 381  | 276 766 | 579 595   | 579 595        | —                        | 42 415  | 35 220        | 36 142        | 36 142                       | —                        | 169,4  | 127,3         | 62,4          | —                            | —                        |
| Potsdam .....  | 252 504  | 399 636 | 169 557   | —              | 169 557                  | 53 806  | 59 656        | 20 038        | —                            | 20 038                   | 213,1  | 149,3         | 118,2         | —                            | 118,2                    |
| Frankfurt .....  | 135 159  | 143 378 | 166 503   | —              | 166 503                  | 33 837  | 28 639        | 22 311        | —                            | 22 311                   | 250,3  | 199,7         | 134,0         | —                            | 134,0                    |
| Stettin .....  | 97 927   | 103 378 | 118 304   | 34 377         | 83 927                   | 26 809  | 21 488        | 16 928        | 3 439                        | 13 489                   | 273,8  | 207,9         | 143,1         | 100,0                        | 160,7                    |
| Köln .....   | 60 234   | 62 998  | 74 870    | —              | 74 870                   | 19 269  | 17 822        | 14 424        | —                            | 14 424                   | 319,9  | 282,9         | 192,7         | —                            | 192,7                    |
| Stralsund .....  | 24 162   | 25 860  | —         | —              | 29 333                   | 6 414   | 5 767         | 4 710         | —                            | 4 710                    | 265,5  | 223,0         | 160,6         | —                            | 160,6                    |
| Schneidemühl .....   | —  | —       | 36 082    | —              | 36 082                   | —   | —             | 7 173         | —                            | 7 173                    | —  | —             | 198,8         | —                            | 198,8                    |
| Breslau .....  | 190 011  | 205 924 | 221 726   | 69 002         | 152 724                  | 54 448  | 49 181        | 35 573        | 6 964                        | 28 609                   | 286,6  | 238,8         | 160,4         | 100,9                        | 187,3                    |
| Liegnitz .....   | 129 939  | 137 994 | 152 957   | —              | 152 957                  | 32 722  | 29 818        | 22 713        | —                            | 22 713                   | 251,8  | 216,1         | 148,5         | —                            | 148,5                    |
| Oppeln .....   | 213 685  | 234 459 | 146 638   | —              | 146 638                  | 79 180  | 81 659        | 36 479        | —                            | 36 479                   | 370,5  | 348,3         | 248,8         | —                            | 248,8                    |
| Magdeburg .....  | 149 507  | 160 993 | 177 817   | 43 308         | 134 509                  | 34 623  | 29 308        | 20 815        | 3 542                        | 17 273                   | 231,6  | 182,0         | 117,1         | 81,8                         | 128,4                    |
| Merseburg .....  | 141 870  | 161 052 | 194 101   | 27 303         | 166 798                  | 38 997  | 35 066        | 26 630        | 2 724                        | 23 906                   | 274,9  | 217,7         | 137,2         | 99,8                         | 143,3                    |
| Erfurt .....   | 55 410   | 64 672  | 74 787    | —              | 74 787                   | 14 591  | 13 963        | 10 468        | 1 771                        | 8 697                    | 263,3  | 215,9         | 140,0         | 91,6                         | 156,8                    |
| Schleswig .....  | 158 459  | 193 425 | 195 924   | 57 552         | 138 372                  | 40 352  | 40 330        | 24 921        | 5 006                        | 19 915                   | 254,7  | 208,5         | 127,2         | 87,0                         | 143,9                    |
| Hannover .....   | 79 592   | 94 447  | 108 679   | 59 208         | 49 471                   | 19 324  | 16 793        | 11 864        | 4 878                        | 6 986                    | 242,8  | 177,8         | 109,2         | 82,4                         | 141,2                    |
| Hildesheim .....   | 61 871   | 66 918  | 74 168    | —              | 74 168                   | 15 687  | 13 869        | 10 699        | —                            | 10 699                   | 253,5  | 207,3         | 144,3         | —                            | 144,3                    |
| Lüneburg .....   | 57 922   | 68 043  | 76 732    | —              | 76 732                   | 13 215  | 13 422        | 10 320        | —                            | 10 320                   | 228,2  | 197,3         | 134,5         | —                            | 134,5                    |
| Stade .....  | 43 465   | 52 236  | 57 635    | —              | 57 635                   | 11 948  | 12 212        | 8 499         | —                            | 8 499                    | 274,9  | 233,8         | 147,5         | —                            | 147,5                    |
| Osnabrück .....  | 33 968   | 39 884  | 45 671    | —              | 45 671                   | 10 605  | 11 675        | 10 242        | —                            | 10 242                   | 312,2  | 292,7         | 224,3         | —                            | 224,3                    |
| Aurich .....   | 23 282   | 26 843  | 31 815    | —              | 31 815                   | 7 365   | 7 794         | 6 851         | —                            | 6 851                    | 316,3  | 290,4         | 215,3         | —                            | 215,3                    |
| Münster .....  | 72 082   | 109 953 | 148 200   | 11 686         | 136 514                  | 27 419  | 38 455        | 33 663        | 1 770                        | 31 893                   | 380,4  | 349,7         | 227,1         | 151,5                        | 233,6                    |
| Minden .....   | 68 289   | 80 835  | 89 227    | —              | 89 227                   | 21 631  | 21 274        | 16 814        | —                            | 16 814                   | 316,8  | 263,2         | 188,4         | —                            | 188,4                    |
| Arnsberg .....   | 224 110  | 300 109 | 362 296   | 104 925        | 257 371                  | 77 508  | 83 253        | 57 135        | 14 195                       | 42 940                   | 345,8  | 277,4         | 157,7         | 135,3                        | 166,8                    |
| Kassel .....   | 100 324  | 118 249 | 135 774   | 23 203         | 112 571                  | 27 054  | 26 436        | 21 337        | 2 558                        | 18 779                   | 269,7  | 223,6         | 157,2         | 110,2                        | 166,8                    |
| Wiesbaden .....  | 119 322  | 153 078 | 170 233   | 78 472         | 91 761                   | 29 196  | 28 204        | 20 741        | 6 303                        | 14 438                   | 244,7  | 184,2         | 121,8         | 80,3                         | 157,3                    |
| Koblenz .....  | 70 352   | 78 626  | 91 192    | —              | 91 192                   | 21 902  | 20 686        | 17 211        | —                            | 17 211                   | 311,3  | 263,1         | 188,7         | —                            | 188,7                    |
| Düsseldorf .....   | 301 819  | 423 121 | 517 899   | 299 605        | 218 274                  | 97 985  | 102 910       | 69 704        | 35 999                       | 33 705                   | 324,6  | 243,2         | 134,6         | 120,2                        | 154,4                    |
| Köln .....   | 113 739  | 146 245 | 184 627   | 98 551         | 86 076                   | 35 709  | 34 268        | 26 237        | 11 032                       | 15 205                   | 314,0  | 234,3         | 142,1         | 111,9                        | 176,6                    |
| Trier .....  | 87 715   | 108 332 | 47 603    | —              | 47 603                   | 31 638  | 33 152        | 12 149        | —                            | 12 149                   | 360,7  | 306,0         | 255,2         | —                            | 255,2                    |
| Aachen .....   | 56 993   | 66 670  | 77 693    | 19 321         | 58 372                   | 21 257  | 20 477        | 15 096        | 2 423                        | 12 673                   | 373,0  | 307,1         | 194,3         | 125,4                        | 217,1                    |
| Hohenzollern .....   | 6 174  | 6 961   | 6 894     | —              | 6 894                    | 2 053   | 1 995         | 1 356         | —                            | 1 356                    | 332,5  | 286,6         | 196,7         | —                            | 196,7                    |
| Preußen*) 3 584 064 4 310 011 4 810 441 1 560 683 3 249 738 1 014 489 993 009 699 417 142 937 556 480 283,1 230,4 145,4 91,6 171,2 |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Bayern.</b>   |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Regierungsbezirke:</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| Oberbayern .....   | 138 968  | 164 389 | 188 297   | 85 928         | 102 369                  | 40 172  | 36 339        | 25 471        | 6 258                        | 19 213                   | 289,1  | 221,1         | 135,3         | 72,8                         | 187,7                    |
| Niederbayern .....   | 60 252   | 66 067  | 71 938    | —              | 71 938                   | 22 777  | 22 717        | 17 331        | —                            | 17 331                   | 378,0  | 343,8         | 240,9         | —                            | 240,9                    |
| Palz .....   | 96 805   | 114 254 | 119 579   | 14 860         | 104 719                  | 29 204  | 27 706        | 19 295        | 1 592                        | 17 703                   | 301,7  | 242,5         | 161,4         | 107,1                        | 169,1                    |
| Oberpfalz .....  | 53 077   | 59 428  | 64 809    | —              | 64 809                   | 19 824  | 19 844        | 15 669        | —                            | 15 669                   | 373,5  | 333,9         | 241,8         | —                            | 241,8                    |
| Oberfranken .....  | 64 734   | 74 308  | 89 911    | —              | 89 911                   | 18 283  | 17 665        | 15 396        | —                            | 15 396                   | 282,4  | 237,7         | 171,2         | —                            | 171,2                    |
| Mittelfranken .....  | 92 662   | 112 898 | 126 253   | 56 040         | 70 213                   | 24 894  | 22 766        | 15 792        | 4 743                        | 11 049                   | 268,7  | 201,7         | 125,1         | 84,6                         | 157,4                    |
| Unterfranken .....   | 66 859   | 77 124  | 85 484    | —              | 85 484                   | 20 026  | 19 873        | 16 795        | —                            | 16 795                   | 299,5  | 257,7         | 196,5         | —                            | 196,5                    |
| Schwaben .....   | 68 191   | 79 490  | 88 844    | 21 813         | 67 031                   | 22 264  | 22 119        | 15 390        | 2 264                        | 13 126                   | 326,5  | 278,3         | 173,2         | 103,8                        | 195,8                    |
| Bayern 641 548 747 958 835 115 178 641 656 474 197 444 189 029 141 139 14 857 126 282 307,8 252,7 169,0 83,2 192,4                 |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Sachsen.</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Kreisshauptmannschaften:</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| Dresden .....  | 157 837  | 171 836 | 182 688   | 81 572         | 101 116                  | 38 701  | 27 962        | 17 825        | 6 038                        | 11 787                   | 245,2  | 162,7         | 97,6          | 74,0                         | 116,6                    |
| Leipzig .....  | 133 871  | 159 962 | 177 266   | 95 360         | 81 906                   | 32 582  | 27 464        | 17 305        | 7 271                        | 10 034                   | 243,4  | 171,7         | 97,6          | 76,2                         | 122,5                    |
| Chemnitz .....   | 199 938  | 122 528 | 133 309   | 46 086         | 87 223                   | 55 576  | 24 319        | 15 016        | 4 237                        | 10 779                   | 278,0  | 198,5         | 112,6         | 91,9                         | 123,6                    |
| Zwickau .....  | —  | 111 500 | 116 052   | 14 817         | 101 235                  | —   | 22 096        | 12 607        | 1 247                        | 11 360                   | —  | 198,2         | 108,6         | 84,2                         | 112,2                    |
| Bautzen .....  | 49 712   | 55 316  | 61 224    | —              | 61 224                   | 11 220  | 9 583         | 7 001         | —                            | 7 001                    | 225,7  | 173,2         | 114,4         | —                            | 114,4                    |
| Sachsen 541 358 621 142 670 539 237 835 432 704 138 079 111 424 69 754 18 793 50 961 255,1 179,4 104,0 79,0 117,8                  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Württemberg.</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Kreise:</b>   |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| Neckarkreis .....  | 80 303   | 104 899 | 118 634   | 44 327         | 74 307                   | 22 729  | 22 225        | 15 143        | 3 685                        | 11 458                   | 283,0  | 211,9         | 127,6         | 83,1                         | 154,2                    |
| Schwarzwaldkreis .....   | 52 153   | 62 577  | 62 438    | —              | 62 438                   | 17 071  | 16 706        | 10 841        | —                            | 10 841                   | 327,3  | 267,0         | 173,6         | —                            | 173,6                    |
| Jagstkreis .....   | 37 726   | 41 751  | 42 169    | —              | 42 169                   | 11 640  | 11 181        | 7 978         | —                            | 7 978                    | 308,5  | 267,8         | 189,2         | —                            | 189,2                    |
| Donaukreis .....   | 48 579   | 57 575  | 58 056    | —              | 58 056                   | 16 048  | 16 100        | 10 821        | —                            | 10 821                   | 330,3  | 279,6         | 186,4         | —                            | 186,4                    |
| Württemberg 218 761 266 802 281 297 44 327 236 970 67 488 66 212 44 783 3 685 41 098 308,5 248,2 159,2 83,1 173,4                  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Baden.</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Kommisärbezirke:</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| Konstanz .....   | 29 088   | 34 253  | 35 961    | —              | 35 961                   | 8 473   | 8 564         | 6 461         | —                            | 6 461                    | 291,3  | 250,0         | 179,7         | —                            | 179,7                    |
| Freiburg .....   | 51 978   | 60 651  | 65 260    | —              | 65 260                   | 14 310  | 13 951        | 11 326        | —                            | 11 326                   | 275,3  | 230,0         | 173,6         | —                            | 173,6                    |
| Karlsruhe .....  | 57 688   | 73 320  | 81 922    | 18 818         | 63 104                   | 17 327  | 16 841        | 12 751        | 1 930                        | 10 821                   | 300,4  | 229,7         | 155,6         | 102,6                        | 171,5                    |
| Mannheim .....   | 60 013   | 78 808  | 88 495    | 34 424         | 54 071                   | 18 945  | 18 611        | 13 329        | 3 430                        | 9 899                    | 300,7  | 236,2         | 150,6         | 99,6                         | 183,1                    |
| Baden 201 767 247 032 271 638 53 242 218 396 59 055 57 967 43 867 5 360 38 507 292,7 234,7 161,5 100,7 176,3                       |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Thüringen.</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Hessen.</b>   |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| <b>Provinzen:</b>  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| Starkenburger .....  | 57 963   | 74 369  | 82 121    | —              | 82 121                   | 16 226  | 15 708        | 11 322        | —                            | 11 322                   | 279,9  | 211,2         | 137,9         | —                            | 137,9                    |
| Oberhessen .....   | 33 322   | 38 681  | 41 747    | —              | 41 747                   | 7 460   | 7 287         | 6 217         | —                            | 6 217                    | 223,9  | 188,4         | 148,9         | —                            | 148,9                    |
| Rheinhausen .....  | 39 377   | 45 597  | 47 661    | 14 158         | 33 503                   | 10 360  | 9 084         | 6 786         | 1 520                        | 5 266                    | 263,1  | 199,2         | 142,4         | 107,4                        | 157,2                    |
| Hessen 130 662 158 647 171 529 14 158 157 371 34 046 32 079 24 325 1 520 22 805 2  |  |         |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |

Noch: Übersicht 2.

Die eheliche Fruchtbarkeit im Deutschen Reich nach Ländern und Landesteilen im Durchschnitt der Jahre 1899 bis 1901, 1909 bis 1911 und 1924 bis 1926.

| Länder und Landesteile        | Zahl der verheirateten Frauen im Alter von unter 45 Jahren |           |           |                |                          | Durchschnittlich jährliche Zahl der ehelich Lebendgeborenen |               |               |                              |                          | Auf 1000 verh. Frauen von unter 45 Jahren entfielen ehelich Lebendgeborene |               |               |                              |                          |
|-------------------------------|--|-----------|-----------|----------------|--------------------------|---|---------------|---------------|------------------------------|--------------------------|--|---------------|---------------|------------------------------|--------------------------|
|                               | 1900   | 1910      | 1925      |                |                          | 1899 bis 1901   | 1909 bis 1911 | 1924 bis 1926 |                              |                          | 1899 bis 1901  | 1909 bis 1911 | 1924 bis 1926 |                              |                          |
|                               |  |           | überhaupt | in Großstädten | in den übrigen Gemeinden |   |               | überhaupt     | in Großstädten <sup>1)</sup> | in den übrigen Gemeinden |  |               | überhaupt     | in Großstädten <sup>1)</sup> | in den übrigen Gemeinden |
| Hamburg .....                 | 97 032   | 136 588   | 166 223   | 156 193        | 10 030                   | 19 599  | 19 990        | 14 570        | 12 727                       | 1 843                    | 202,0  | 146,4         | 87,7          | 81,5                         | 183,7                    |
| Mecklenbg.-Schwerin           | 71 099   | 76 904    | 83 695    | —              | 83 695                   | 15 410  | 14 186        | 11 591        | —                            | 11 591                   | 216,7  | 184,5         | 138,5         | —                            | 138,5                    |
| Oldenburg, Landesteile:       |  |           |           |                |                          |   |               |               |                              |                          |  |               |               |                              |                          |
| Oldenburg .....               | 35 731   | 44 823    | 52 253    | —              | 52 253                   | 10 555  | 11 657        | 9 875         | —                            | 9 875                    | 295,4  | 260,1         | 189,0         | —                            | 189,0                    |
| Lübeck .....                  | 4 039  | 4 605     | 5 569     | —              | 5 569                    | 1 071   | 1 052         | 847           | —                            | 847                      | 265,2  | 228,4         | 152,1         | —                            | 152,1                    |
| Birkenfeld .....              | 4 866  | 5 781     | 6 834     | —              | 6 834                    | 1 469   | 1 563         | 1 315         | —                            | 1 315                    | 301,9  | 270,4         | 192,4         | —                            | 192,4                    |
| Oldenburg                     | 44 636   | 55 209    | 64 656    | —              | 64 656                   | 13 095  | 14 272        | 12 037        | —                            | 12 037                   | 293,4  | 258,5         | 186,2         | —                            | 186,2                    |
| Braunschweig .....            | 57 713   | 61 775    | 65 991    | 19 802         | 46 189                   | 13 505  | 10 995        | 7 935         | 1 729                        | 6 206                    | 234,0  | 178,0         | 120,2         | 87,3                         | 134,4                    |
| Anhalt .....                  | 40 183   | 43 096    | 47 805    | —              | 47 805                   | 9 533   | 7 535         | 6 023         | —                            | 6 023                    | 237,2  | 174,8         | 126,0         | —                            | 126,0                    |
| Bremen .....                  | 26 750   | 39 833    | 47 082    | 41 136         | 5 946                    | 6 355   | 7 098         | 4 956         | 4 022                        | 934                      | 237,6  | 178,2         | 105,3         | 97,8                         | 157,1                    |
| Lippe .....                   | 15 724   | 17 241    | 18 228    | —              | 18 228                   | 4 572   | 4 326         | 3 267         | —                            | 3 267                    | 290,8  | 250,9         | 179,2         | —                            | 179,2                    |
| Lübeck .....                  | 11 692   | 14 685    | 17 241    | 16 403         | 838                      | 2 697   | 2 581         | 1 874         | 1 687                        | 187                      | 230,7  | 175,8         | 108,7         | 102,8                        | 223,2                    |
| Mecklenburg-Strelitz .        | 11 366   | 12 091    | 13 221    | —              | 13 221                   | 2 649   | 2 401         | 2 012         | —                            | 2 012                    | 233,1  | 198,6         | 152,2         | —                            | 152,2                    |
| Waldeck .....                 | 5 859  | 6 326     | 6 147     | —              | 6 147                    | 1 557   | 1 407         | 1 044         | —                            | 1 044                    | 265,7  | 222,4         | 169,8         | —                            | 169,8                    |
| Schaumburg-Lippe...           | 5 124  | 5 645     | 6 470     | —              | 6 470                    | 1 191   | 1 110         | 813           | —                            | 813                      | 232,4  | 196,6         | 125,7         | —                            | 125,7                    |
| Deutsches Reich <sup>2)</sup> | 5 880 793  | 7 018 365 | 7 791 271 | 2 322 420      | 5 468 851                | 1 645 026   | 1 575 545     | 1 118 099     | 207 317                      | 910 782                  | 279,7  | 224,5         | 143,5         | 89,3                         | 166,5                    |

<sup>1)</sup> Nur die ehelich Lebendgeborenen von ortsansässigen Müttern. Die in den Großstädten von ortsfremden Müttern geborenen ehelichen Kinder sind den Geburten der übrigen Gemeinden desselben Landes bzw. Landesteiles hinzugefügt. — <sup>2)</sup> Für 1900 bzw. 1899 bis 1901 und 1910 bzw. 1909 bis 1911: ohne die Provinzen Posen und Westpreußen und ohne Elsaß-Lothringen.

schaften Thüringen und Hessen; von Süddeutschland gehörten zu den Gebieten mit verhältnismäßig niedriger Geburtenhäufigkeit nur der badische Bezirk Freiburg und der bayerische Bezirk Mittelfranken. Unter diesen Gebieten wiederum hatten die niedrigsten Fruchtbarkeitsziffern die Bezirke Potsdam und Lüneburg, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, die Provinz Oberhessen und die sächsische Kreishauptmannschaft Bautzen mit 200 bis 230 a. T. In Berlin entfielen damals schon nur 169,4 ehelich Lebendgeborene auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren.

In den 25 Jahren von der Jahrhundertwende bis zur letzten Volkszählung im Jahre 1925 hat die eheliche Fruchtbarkeit in allen Gebieten des Deutschen Reichs ohne Ausnahme abgenommen. Im einzelnen war ihre Entwicklung jedoch sehr verschieden.

Im gesamten Reich entfielen in den Jahren 1924 bis 1926 durchschnittlich 143,5 ehelich Lebendgeborene auf 1 000 verheiratete Frauen im gebärfähigen Alter, das sind 48,7 vH weniger als um das Jahr 1900. Unter Zugrundelegung dieser durchschnittlichen Abnahme würden den für die Jahre 1899 bis 1901 unterschiedenen Größengruppen (über 360, 330—360, 300—330, 280—300, 260—280, 230 bis 260, 200—230, unter 200) nunmehr Gruppen mit ehelichen Fruchtbarkeitsziffern von über 185, 170—185, 155—170, 144—155, 133—144, 118—133, 103—118 und unter 103 a. T. entsprechen. Eine dieser Gruppenverschiebung entsprechende Entwicklung hat die eheliche Geburtenhäufigkeit aber nur in wenigen Gebieten genommen. In Wirklichkeit war ihre Abnahme in einer großen Reihe von Bezirken mehr oder weniger, zum Teil sogar ganz erheblich stärker als im Reichsdurchschnitt, während sie in vielen anderen Gebieten trotz ihrer Verminderung doch ein bemerkenswert kräftiges Beharrungsvermögen zeigte. Die Mannigfaltigkeiten dieser Entwicklung lassen sich am besten an Hand der Übersicht 2a übersehen. In diesem Schema geben die wagerechten Streifen die Fruchtbarkeitsgruppen von 1899 bis 1901, die senkrechten Streifen die entsprechenden Gruppen für die Jahre 1924 bis 1926 an. Die höchste der letzteren Gruppen ist in 3 Untergruppen (185—210, 210—240 und über 240) aufgeteilt. In die durch diese senkrechten und wagerechten Streifen begrenzten Vierecke sind die einzelnen Gebietsteile eingetragen, je nach der Höhe ihrer Fruchtbarkeitsziffer um 1900 und 1925. Die stark umrandeten Vierecke umfassen für jede einzelne Gruppe die

Bezirke, in welchen die eheliche Geburtenhäufigkeit ungefähr in dem gleichen Maße abgenommen hat wie im Reichsdurchschnitt. Alle links von den stark umrandeten Vierecken in der gleichen horizontalen Gruppe aufgeführten Gebietsteile haben einen schwächeren Rückgang der Geburtenhäufigkeit aufzuweisen als der Reichsdurchschnitt, und zwar war die Abnahme der ehelichen Fruchtbarkeit um so geringer, je mehr Vierecke diese Bezirke von dem stark umrandeten Viereck entfernt stehen. Umgekehrt hat in den rechts von den stark umrandeten Vierecken verzeichneten Gebietsteilen die eheliche Fruchtbarkeit stärker als im Reichsdurchschnitt abgenommen. Hinter dem Namen eines jeden Bezirks ist in gewöhnlichem Druck der Hundertteil der Bevölkerung mit römisch-katholischem Bekenntnis, in Kursivdruck der Hundertteil der in Großstädten wohnenden verheirateten Frauen von unter 45 Jahren angegeben. Die senkrechten und wagerechten starken Doppellinien entsprechen der ehelichen Fruchtbarkeitsziffer des ganzen Reichsgebiets für 1924 bis 1926 bzw. 1899 bis 1901.

In den weitaus meisten der Gebiete, in welchen die Geburtenhäufigkeit um die Jahrhundertwende am größten gewesen ist, hat die eheliche Fruchtbarkeitsziffer erheblich schwächer abgenommen als im Reichsdurchschnitt, so daß diese Gebiete sich jetzt noch stärker von den übrigen Reichsteilen abheben als früher.

An der Spitze stehen nach wie vor die Bezirke Oppeln, Allenstein, Trier, Niederbayern und Oberpfalz mit ehelichen Fruchtbarkeitsziffern von über 240 a. T. und die Bezirke Münster, Osnabrück und Aurich mit durchschnittlich jährlich 210 bis 240 ehelich Lebendgeborenen auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren. Nur in 6 der Bezirke, welche um 1900 eine überdurchschnittliche Geburtenhäufigkeit aufwiesen, nämlich in den Regierungsbezirken Arnberg, Mannheim, Düsseldorf, Köln, Oberbayern und im Neckarkreis ist die eheliche Fruchtbarkeit stärker gesunken als im Reichsdurchschnitt. In den vier zuletzt genannten Gebieten werden jetzt sogar verhältnismäßig weniger Kinder geboren als im Reichsdurchschnitt.

Auch in einem Teil der Gebiete, in welchem die Fruchtbarkeitsziffer in den Jahren 1899 bis 1901 verhältnismäßig niedrig war, hat die eheliche Geburtenhäufigkeit schwächer abgenommen als im Reichsdurchschnitt. Einige dieser Gebiete, besonders der badische Bezirk Freiburg, aber auch die Bezirke Stralsund, Kassel, Stade, Hildesheim, Liegnitz,

Übersicht 2a.

Die Entwicklung der ehelichen Fruchtbarkeit in den Ländern und Landesteilen des Deutschen Reichs von 1899/1901 bis 1924/1926.

| Eheliche Fruchtbarkeitsziffer 1899/1901 | Eheliche Fruchtbarkeitsziffer im Durchschnitt der Jahre 1924/26 (von ... bis unter ... auf Tausend) |                                   |  |  |  |   |   |   |  |                                |
|---|---|-----------------------------------|--|--|--|---|---|---|--|--------------------------------|
|   | über 240  | 210—240                           | 185—210  | 170—185  | 155—170  | 144—155   | 133—144   | 118—133   | 103—118  | unter 103                      |
| über 360                                | Oppeln 89. —<br>Trier .. 89. —<br>Niederbayern 99. —<br>Oberpfalz .. 92. —                          | Münster 75. 8                     | Aachen 94. 25  |  |  |   |   |   |  |                                |
| 330—360                                 | Allenstein .. 27. —   |                                   | Hohenzollern .. 94. —<br>Donaukreis 62. —  |  | Arnsberg .. 43. 29                                   |   |   |   |  |                                |
| 300—330                                 |   | Osna-brück 54. —<br>Aurich . 4. — | Königsberg 14. 35<br>Gumbinnen... 2. —<br>Köslin... 3. —<br>Minden... 33. —<br>Koblenz .. 65. —<br>Jagstkreis. 34. —<br>O. L. Birkenfeld.. 20. — | Schwaben. 86. 26<br>Schwarz-waldkreis 25. —                | Pfalz 42. 12<br>Karls-ruhe 54. 23                    | Mannheim 45. 39   | Düsseldorf 55. 58<br>Köln ..... 79. 53  |   |  |                                |
| 280—300                                 |   |                                   | Unter-franken.. 80. —<br>O. L. Ol-denburg . 25. —  | Ober-franken.. 39. —<br>Konstanz. 85. —<br>Lippe .... 5. — | Breslau 38. 31                                       |   | Ober-bayern .. 90. 46   | Neekar-kreis... 13. 37  |  |                                |
| 260—280                                 |   |                                   |  | Freiburg .. 64. —  | Stral-sund.. 6. —<br>Kassel . 17. 17<br>Waldeck 4. — | Stade .... 3. —<br>O. L. Lü-beck .... 3. —                        | Stettin .. 3. 29<br>Merseburg 4. 14<br>Erfurt... 21. 26<br>Starken-burg ... 31. —<br>Rhein-hessen .. 49. 30 | Mittel-franken.. 28. 44   | Chemnitz 3. 35<br>Zwickau 2. 13  |                                |
| 230—260                                 |   |                                   |  |  |  | Hildesheim 17. —<br>Mecklbg.-Strelitz.. 5. —<br>Liegnitz .. 17. — | Frankfurt 5. —<br>Thüringen 3. —  | Schleswig 3. 29<br>Wiesbaden 38. 46<br>Braun-schweig.. 5. 30<br>Anhalt ... 4. —<br>Schaumbg.-Lippe ... 1. — | Magde-burg... 6. 24<br>Han-nover.. 8. 54<br>Bremen . 6. 87<br>Lübeck . 3. 95 | Dresden 4. 45<br>Leipzig 3. 54 |
| 200—230                                 |   |                                   |  |  |  | Oberhessen 9. —   | Lüneburg 5. —<br>Mecklbg.-Schwerin 5. —   | Potsdam.. 5. —  | Bautzen 9. —   | Hamb-urg.. 5. 94               |
| unter 200                               |   |                                   |  |  |  |   |   |   |  | Berlin . 10.100                |
| unbekannt                               |   |                                   | Schneide-mühl... 36. —<br>West-preußen . 23. —   |  |  |   |   |   |  |                                |

Anmerkung: Hinter dem Namen eines jeden Gebietsteils ist der Anteil der römisch-katholischen Bevölkerung in vH der Gesamtbevölkerung (gewöhnliche Ziffern) und der Anteil der in Großstädten wohnenden Frauen in vH der Gesamtzahl der verheirateten Frauen von unter 45 Jahren des ganzen Gebietsteils (Kursivdruck) angegeben. Die Abkürzung \*O. L.\* bedeutet: Oldenburgischer Landesteil.

Mecklenburg-Strelitz und Oberhessen, stehen jetzt hinsichtlich der Geburtenhäufigkeit über dem allgemeinen Durchschnitt. Diese Bezirke haben sich also aus dem großen mittel- und norddeutschen Komplex mit verhältnismäßig niedriger Geburtenhäufigkeit herausgelöst, so daß dieses Gebiet nicht mehr ein einheitliches Ganzes darstellt. Auch in den übrigen Teilen dieses Gesamtkomplexes war die Entwicklung nicht gleichmäßig. Den stärksten Geburtenrückgang und die niedrigste eheliche Fruchtbarkeit haben der Freistaat Sachsen und die großstädtischen Bezirke Berlin und Hamburg aufzuweisen.

Bevor nun auf die Umstände eingegangen wird, durch welche die großen örtlichen Unterschiede in der Entwicklung der ehelichen Geburtenhäufigkeit erklärt werden können, ist vorerst die Frage zu untersuchen, ob und inwieweit der Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeitsziffer rein zahlenmäßig durch Veränderungen im Altersaufbau und der Familienstandsgliederung der Bevölkerung bedingt ist. Es muß also zunächst festgestellt werden, in welchem Maße die einzelnen Altersstufen der gebärfähigen Ehefrauen an der Abnahme der ehelichen Geburtenhäufigkeit beteiligt sind.

## 2. Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Altersstufen der Ehefrauen. Verminderung der Kinderzahl je Familie.

Für einige deutsche Länder und Großstädte liegen Auszählungen der ehelich Geborenen nach dem Alter der Mütter vor, nach denen Fruchtbarkeitsziffern für fünfjährige Altersstufen der verheirateten Frauen berechnet werden können. Diese Ziffern sind in der Übersicht 3 zusammengestellt.

Die zeitliche Entwicklung der ehelichen Fruchtbarkeit in den einzelnen Altersstufen des weiblichen Geschlechts kann nur für Sachsen, Hessen, Oldenburg, Braunschweig und Bremen bis 1900 zurück verfolgt werden. Bei Sachsen und Oldenburg sind allerdings in den Zahlen der ehelich Geborenen für die früheren Jahre die ehelichen Totgeburten mitenthalten. Jedoch wird der zeitliche Vergleich dadurch nicht erheblich gestört. Für den vorliegenden Zweck genügt es, die Fruchtbarkeitsziffern aller Altersstufen für 1900 bzw. 1910 durchschnittlich um 3,5 vH zu vermindern, um sie zu den Ziffern der Jahre 1924 bis 1926 in Beziehung setzen zu können. Auf diese Weise sind auch

Übersicht 3.

Eheliche Fruchtbarkeitsziffern für fünfjährige Altersstufen der verheirateten Frauen.

| Land, Großstadt            | Jahre     | Bezeichnung                                  | Altersstufen der Frauen (von ... bis unter ... Jahren) |        |         |         |         |         |         | 50 und darüber <sup>1)</sup> | zusammen <sup>2)</sup> |
|----------------------------|-----------|--|--|--------|---------|---------|---------|---------|---------|------------------------------|------------------------|
|                            |           |  | unter 20   | 20—25  | 25—30   | 30—35   | 35—40   | 40—45   | 45—50   |                              |                        |
| Sachsen.....               | 1900      | Verheiratete Frauen .....                    | 2 534  | 67 577 | 128 730 | 129 383 | 114 333 | 98 801  | 78 177  | .                            | 541 358                |
|                            | 1901/02   | Ehelich Geborene (einschl. Totgeborene)..... | 1 487  | 30 664 | 46 979  | 31 195  | 20 351  | 7 582   | 637     | 23                           | 138 918                |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen.....                 | 586,6  | 453,8  | 364,9   | 241,1   | 178,0   | 76,7    | 8,2     | .                            | 256,6                  |
|                            | 1910      | Verheiratete Frauen <sup>3)</sup> .....      | 2 490  | 68 375 | 139 862 | 154 843 | 138 087 | 119 287 | 98 769  | .                            | 622 944                |
|                            | 1911      | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 1 435  | 26 908 | 33 897  | 24 042  | 15 014  | 5 188   | 403     | 2                            | 106 889                |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 576,3  | 393,5  | 242,4   | 155,3   | 108,7   | 43,5    | 4,1     | .                            | 171,6                  |
| Hessen.....                | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 1 825  | 62 417 | 151 574 | 162 869 | 156 265 | 135 589 | 131 015 | .                            | 670 539                |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 1 087  | 17 112 | 24 166  | 15 979  | 8 554   | 2 661   | 195     | —                            | 69 754                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 595,6  | 274,2  | 159,4   | 98,1    | 54,7    | 19,6    | 1,5     | .                            | 104,0                  |
|                            | 1899/1901 | Verheiratete Frauen .....                    | 556  | 14 300 | 31 951  | 32 539  | 27 888  | 23 428  | 19 305  | .                            | 130 662                |
|                            |           | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 291  | 6 737  | 11 975  | 8 303   | 4 836   | 1 731   | 168     | 5                            | 34 046                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 523,4  | 471,1  | 374,8   | 255,2   | 173,4   | 73,9    | 8,7     | .                            | 260,6                  |
| Hamburg...                 | 1910      | Verheiratete Frauen .....                    | 615  | 14 527 | 34 746  | 40 683  | 37 452  | 30 624  | 24 168  | .                            | 158 647                |
|                            | 1910/11   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 360  | 6 260  | 10 290  | 7 825   | 4 843   | 1 633   | 132     | 4                            | 31 347                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 585,4  | 430,9  | 296,1   | 192,3   | 129,3   | 53,3    | 5,5     | .                            | 197,6                  |
|                            | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 885  | 17 500 | 40 280  | 40 462  | 36 859  | 35 543  | 34 942  | .                            | 171 529                |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 437  | 5 889  | 8 623   | 5 589   | 2 739   | 960     | 86      | 2                            | 24 325                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 493,8  | 336,5  | 214,1   | 138,1   | 74,3    | 27,0    | 2,5     | .                            | 141,8                  |
| Oldenburg...               | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 690  | 13 901 | 35 453  | 41 756  | 39 599  | 34 824  | 31 111  | .                            | 166 223                |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 353  | 3 661  | 5 049   | 3 511   | 1 530   | 422     | 27      | 17                           | 14 570                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 511,6  | 263,4  | 142,4   | 84,1    | 38,6    | 12,1    | 0,9     | .                            | 87,7                   |
|                            | 1899/1901 | Verheiratete Frauen .....                    | 333  | 5 511  | 10 215  | 10 582  | 9 781   | 8 214   | 6 952   | .                            | 44 636                 |
|                            |           | Ehelich Geborene (einschl. Totgeborene)..... | 178  | 2 647  | 4 111   | 3 210   | 2 200   | 908     | 97      | 5                            | 13 356                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 534,5  | 480,3  | 402,4   | 303,3   | 224,9   | 110,5   | 14,0    | .                            | 299,2                  |
| Braunschweig...            | 1910      | Verheiratete Frauen .....                    | 406  | 6 527  | 12 569  | 13 844  | 11 818  | 10 045  | 8 600   | .                            | 55 209                 |
|                            | 1909/10   | Ehelich Geborene (einschl. Totgeborene)..... | 268  | 3 153  | 4 443   | 3 449   | 2 162   | 895     | 101     | 2                            | 14 473                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 660,1  | 483,1  | 353,5   | 249,1   | 182,9   | 89,1    | 11,7    | .                            | 262,1                  |
|                            | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 424  | 6 865  | 14 817  | 15 790  | 14 261  | 12 499  | 11 876  | .                            | 64 656                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 247  | 2 590  | 3 910   | 2 875   | 1 674   | 650     | 87      | 4                            | 12 037                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 582,5  | 377,3  | 263,9   | 182,1   | 117,4   | 52,0    | 7,3     | .                            | 186,2                  |
| Großstädte <sup>4)</sup> . | 1899/1901 | Verheiratete Frauen .....                    | 349  | 6 795  | 12 793  | 14 116  | 12 525  | 11 135  | 8 833   | .                            | 57 713                 |
|                            |           | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 181  | 3 025  | 4 232   | 3 242   | 2 008   | 750     | 59      | 8                            | 13 505                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 518,6  | 445,2  | 330,7   | 229,7   | 160,3   | 67,4    | 6,7     | .                            | 234,0                  |
|                            | 1910      | Verheiratete Frauen .....                    | 323  | 6 595  | 13 321  | 15 199  | 13 758  | 12 579  | 10 634  | .                            | 61 775                 |
|                            | 1909/11   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 180  | 2 679  | 3 459   | 2 537   | 1 516   | 567     | 56      | 1                            | 10 995                 |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 557,3  | 406,2  | 259,7   | 166,9   | 110,2   | 45,1    | 5,3     | .                            | 178,0                  |
| Breslau.....               | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 258  | 6 888  | 15 461  | 15 753  | 14 496  | 13 135  | 13 026  | .                            | 65 991                 |
|                            | 1924      | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 144  | 2 216  | 2 836   | 1 757   | 826     | 288     | 27      | —                            | 8 094                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 558,1  | 321,7  | 183,4   | 111,5   | 57,0    | 21,9    | 2,1     | .                            | 122,7                  |
|                            | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 227  | 5 449  | 14 794  | 17 317  | 16 410  | 14 805  | 14 272  | .                            | 69 002                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 118  | 1 648  | 2 658   | 1 864   | 942     | 276     | 19      | 83                           | 7 608                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 519,8  | 302,4  | 179,7   | 107,6   | 57,4    | 18,6    | 1,3     | .                            | 110,3                  |
| Magdeburg...               | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 198  | 3 666  | 9 246   | 11 052  | 10 197  | 8 949   | 8 669   | .                            | 43 308                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 104  | 949    | 1 297   | 911     | 409     | 120     | 7       | 1                            | 3 798                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 525,3  | 258,9  | 140,3   | 82,4    | 40,1    | 13,4    | 0,8     | .                            | 87,7                   |
|                            | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 125  | 2 536  | 6 422   | 7 761   | 7 337   | 7 117   | 6 276   | .                            | 31 298                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 75   | 708    | 954     | 637     | 301     | 98      | 6       | 52                           | 2 831                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 600,0  | 279,2  | 148,6   | 82,1    | 41,0    | 13,8    | 1,0     | .                            | 90,5                   |
| Nürnberg...                | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 252  | 5 466  | 12 107  | 13 222  | 13 075  | 11 918  | 11 717  | .                            | 56 040                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 116  | 1 234  | 1 677   | 1 160   | 619     | 200     | 19      | —                            | 5 025                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 460,3  | 225,8  | 138,5   | 87,7    | 47,3    | 16,8    | 1,6     | .                            | 89,7                   |
|                            | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 155  | 5 874  | 17 326  | 20 239  | 19 932  | 18 046  | 18 592  | .                            | 81 572                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 85   | 1 474  | 2 410   | 1 561   | 712     | 203     | 13      | —                            | 6 458                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 548,4  | 250,9  | 139,1   | 77,1    | 35,7    | 11,2    | 0,7     | .                            | 79,2                   |
| Leipzig.....               | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 290  | 7 271  | 19 442  | 23 597  | 24 042  | 20 718  | 19 544  | .                            | 95 360                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 152  | 1 841  | 2 587   | 1 823   | 897     | 245     | 17      | —                            | 7 562                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 524,1  | 253,2  | 133,1   | 77,3    | 37,3    | 11,8    | 0,9     | .                            | 79,3                   |
|                            | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 137  | 3 855  | 9 846   | 11 372  | 11 372  | 9 504   | 8 574   | .                            | 46 086                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 81   | 1 118  | 1 521   | 1 078   | 602     | 183     | 10      | —                            | 4 593                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 591,2  | 290,0  | 154,5   | 94,8    | 52,9    | 19,3    | 1,2     | .                            | 99,7                   |
| Mannheim...                | 1925      | Verheiratete Frauen .....                    | 117  | 3 076  | 7 513   | 8 246   | 8 018   | 7 454   | 6 883   | .                            | 34 424                 |
|                            | 1924/26   | Ehelich Lebendgeborene .....                 | 60   | 840    | 1 236   | 882     | 457     | 160     | 13      | —                            | 3 648                  |
|                            |           | » auf 1000 verh. Frauen .....                | 512,8  | 273,1  | 164,5   | 107,0   | 57,0    | 21,5    | 1,9     | .                            | 106,0                  |

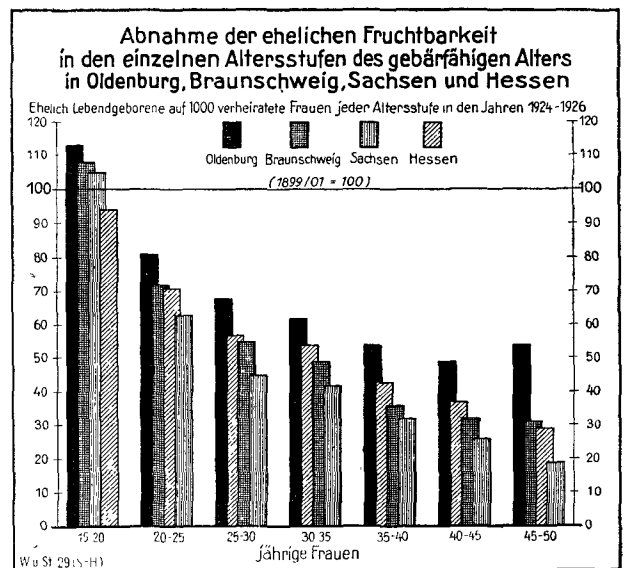
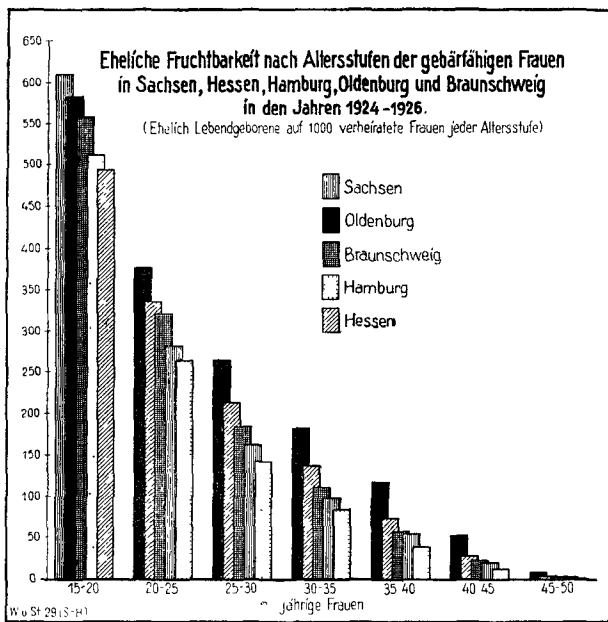
<sup>1)</sup> Einschließlich: unbekanntes Alters. — <sup>2)</sup> Summe der ehelich Lebendgeborenen in Beziehung gesetzt zu der Zahl der unter 45 jährigen verheirateten Frauen. — <sup>3)</sup> Nach Zeitschrift d. Sächs. Stat. Landesamts, 64. u. 65. Jg., S. 111. — <sup>4)</sup> In den Zahlen der ehelich Lebendgeborenen sind hier die von ortsfremden Müttern geborenen Kinder mitenthaltend.

die in der Übersicht auf S. 18 aufgeführten Maßziffern für Sachsen und Oldenburg ermittelt worden.

Die Niederkünfte unter 20jähriger Ehefrauen waren in den Jahren 1924 bis 1926 in Hessen kaum seltener, in Sachsen, Oldenburg und Braunschweig sogar häufiger als um das Jahr 1900. Die hohe Geburtenhäufigkeit dieser jüngsten Altersstufe dürfte indessen hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die vorehelich gezeugten Kinder, welche nach beschleunigter Heirat ehelich geboren werden,

in dieser Altersstufe besonders zahlreich sind. Für die gesamte Geburtenhäufigkeit ist diese Erscheinung jedoch von sehr geringer Bedeutung, da die Zahl der unter 20jährigen verheirateten Frauen nur etwa 0,3 vH aller im Alter von unter 45 Jahren stehenden Ehefrauen beträgt. Von 20 bis unter 25 Jahre alten Ehefrauen werden jetzt in Oldenburg um 19, in Braunschweig und Hessen um 28 bzw. 29 und in Sachsen sogar um 37 vH Kinder weniger geboren als um die Jahrhundertwende. Es ist bezeichnend, daß schon in





Meßziffern der ehelichen Fruchtbarkeit in fünfjährigen Altersstufen der verheirateten Frauen für die Jahre um 1910 und 1925, wenn die gleichen Ziffern für 1900 gleich 100 gesetzt werden.

Auf 1000 verheiratete Frauen jeder Altersstufe kamen ehelich Lebendgeborene in den Jahren 1924 bis 1926, wenn die gleichen Ziffern für Oldenburg = 100 gesetzt werden.

| Jahre                        | Altersstufen (von .... bis unter .... Jahren) |       |       |       |       |       |       |          |
|------------------------------|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|----------|
|                              | unter 20                                      | 20-25 | 25-30 | 30-35 | 35-40 | 40-45 | 45-50 | unter 45 |
| Sachsen (1901/1902=100)      |   |       |       |       |       |       |       |          |
| 1911 .....                   | 102   | 90    | 69    | 67    | 63    | 59    | 52    | 69       |
| 1924/1926..                  | 105   | 63    | 45    | 42    | 32    | 26    | 19    | 42       |
| Hessen (1899/1901=100)       |   |       |       |       |       |       |       |          |
| 1910/1911..                  | 112   | 91    | 79    | 75    | 75    | 72    | 63    | 76       |
| 1924/1926..                  | 94  | 71    | 57    | 54    | 43    | 37    | 29    | 54       |
| Oldenburg (1899/1901=100)    |   |       |       |       |       |       |       |          |
| 1909/1910..                  | 123   | 101   | 88    | 82    | 81    | 81    | 84    | 88       |
| 1924/1926..                  | 113   | 81    | 68    | 62    | 54    | 49    | 54    | 64       |
| Braunschweig (1899/1901=100) |   |       |       |       |       |       |       |          |
| 1909/1911..                  | 107   | 91    | 79    | 73    | 69    | 67    | 79    | 76       |
| 1924 .....                   | 108   | 72    | 55    | 49    | 36    | 32    | 31    | 52       |

| Land, Großstädte   | Altersstufen (von .... bis unter .... Jahren) |       |       |       |       |       |                   |
|--------------------|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------------------|
|                    | unter 20                                      | 20-25 | 25-30 | 30-35 | 35-40 | 40-45 | unter 45 zusammen |
| Länder:            |   |       |       |       |       |       |                   |
| Hessen .....       | 85  | 89    | 81    | 76    | 63    | 52    | 76                |
| Sachsen .....      | 102   | 73    | 60    | 54    | 47    | 38    | 56                |
| Hamburg .....      | 88  | 70    | 54    | 46    | 33    | 23    | 47                |
| Oldenburg .....    | 100   | 100   | 100   | 100   | 100   | 100   | 100               |
| Braunschweig ..... | 96  | 85    | 69    | 61    | 49    | 42    | 66                |
| Städte:            |   |       |       |       |       |       |                   |
| Breslau .....      | 89  | 80    | 68    | 59    | 49    | 36    | 59                |
| Magdeburg .....    | 90  | 69    | 53    | 45    | 34    | 26    | 47                |
| Kiel .....         | 103   | 74    | 56    | 45    | 35    | 27    | 49                |
| Nürnberg .....     | 79  | 60    | 52    | 48    | 40    | 32    | 48                |
| Dresden .....      | 94  | 66    | 53    | 42    | 30    | 22    | 43                |
| Leipzig .....      | 90  | 67    | 50    | 42    | 32    | 23    | 43                |
| Chemnitz .....     | 101   | 77    | 59    | 52    | 45    | 37    | 54                |
| Mannheim .....     | 88  | 72    | 62    | 59    | 49    | 41    | 57                |

dieser Altersstufe, in welcher die Frauen größtenteils noch in den ersten Ehejahren stehen, die eheliche Fruchtbarkeit um so mehr zurückgegangen ist, je schärfer die Tendenz der Geburtenabnahme überhaupt in dem betreffenden Lande sich ausgewirkt hat. Das gleiche gilt für die Altersstufe von 25 bis unter 30 Jahren, in der die Gebärleistung der Ehefrauen in Oldenburg um 32, in Sachsen dagegen bereits um 55 vH geringer ist als um 1900. In den höheren noch gebärfähigen Altersstufen ist die Häufigkeit der Niederkünfte noch stärker zurückgegangen.

einer starken Verringerung der durchschnittlichen Kinderzahl der einzelnen Ehen zusammen. Andererseits kann man daraus, daß die Gebärleistungen der 20 bis unter 25 sowie der 25 bis unter 30 Jahre alten Ehefrauen bis um 40 vH und in einzelnen Großstädten sogar um die Hälfte abgenommen haben, auch auf einen starken Rückgang der Erstgeburten und besonders der Zweitgeburten schließen. Nähere Aufklärung hierüber gibt aber erst die Aufteilung der ehelichen Geburten nach ihren Ordnungszahlen. Die diesbezügliche Entwicklung der Geburtsverhältnisse in Sachsen wird durch folgende Übersicht dargestellt.

Dasselbe Bild erhält man durch den in der folgenden Übersicht wiedergegebenen örtlichen Vergleich der Geburtsverhältnisse in den Jahren 1924 bis 1926. Die Unterschiede in der Entwicklung der ehelichen Fruchtbarkeit werden hierbei durch den in den einzelnen Ländern und Großstädten erreichten Tiefstand erkennbar. Als Vergleichsbasis ist die Geburtenhäufigkeit Oldenburgs gewählt, das von den in der Übersicht 3 aufgeführten Gebieten noch die höchste eheliche Fruchtbarkeit aufweist.

Die eheliche Fruchtbarkeit in Sachsen nach der Ordnungszahl der Niederkünfte in den Jahren 1901/02, 1911/12 und 1924/26.

Die besonders starke Abnahme der Fruchtbarkeit in den höheren Altersstufen der Ehefrauen hängt naturgemäß mit

| Ordnungszahl <sup>1)</sup> der Geburt | Zahl der ehelich Geborenen (einschl. Totgeborene) |         |         | Auf 1000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren |         |         |
|---------------------------------------|---|---------|---------|--|---------|---------|
|                                       | 1901/02   | 1911/12 | 1924/26 | 1901/02  | 1911/12 | 1924/26 |
| 1. Kind .....                         | 26 597  | 26 060  | 26 377  | 49,1   | 41,8    | 39,3    |
| 2. " .....                            | 26 102  | 22 477  | 20 659  | 48,2   | 36,1    | 30,8    |
| 3. " .....                            | 21 054  | 16 390  | 10 826  | 38,9   | 26,3    | 16,1    |
| 4. " .....                            | 16 454  | 11 678  | 5 405   | 30,4   | 18,7    | 8,1     |
| 5. " und mehr .....                   | 48 711  | 31 902  | 8 277   | 90,0   | 51,2    | 12,3    |
| unbekannt .....                       | —   | —       | 295     | —  | —       | 0,5     |
| Zusammen                              | 138 918   | 108 513 | 71 840  | 256,6  | 174,2   | 107,1   |

<sup>1)</sup> Unter Einrechnung der vorerhelichen Geburten der Mütter.

Die Häufigkeit der Erstgeburten in Sachsen in den Jahren 1911/12, 1924, 1925 und 1926 nach der Ehedauer.

| Ehejahr, in welches die Erstgeburten fielen | Zahl der ehelichen Erstgeburten (einschl. Totgeburten) |        |        |        | Zahl der Eheschließungen, welchen die Erstgeburten der Jahre ..... entstammten |         |         |         | Auf 1 000 Eheschließungen kamen Erstgeburten |       |       |       |  |       |       |       |       |  |
|---|--|--------|--------|--------|--|---------|---------|---------|--|-------|-------|-------|--|-------|-------|-------|-------|--|
|   |  |        |        |        |  |         |         |         | im vorstehenden Ehejahr                      |       |       |       | bis einschl. im vorstehenden Ehejahr, welches in das Jahr ... fiel |       |       |       |       |  |
|   | 1911/12  | 1924   | 1925   | 1926   | 1911/12  | 1924    | 1925    | 1926    | 1911/12                                      | 1924  | 1925  | 1926  | 1911/12  | 1923  | 1924  | 1925  | 1926  |  |
| 1. ....                                     | 17 530   | 12 341 | 12 278 | 12 112 | 40 768   | 41 417  | 38 512  | 39 382  | 430,0  | 298,0 | 318,8 | 307,6 | 430,0  | 294,3 | 298,0 | 318,8 | 307,6 |  |
| 2. ....                                     | 5 016  | 7 288  | 4 920  | 4 291  | 39 398   | 52 032  | 41 417  | 38 512  | 127,3  | 140,1 | 118,8 | 111,4 | 557,3  | 450,4 | 434,4 | 416,8 | 430,2 |  |
| 3. ....                                     | 1 561  | 3 907  | 3 870  | 2 502  | 38 807   | 57 711  | 52 032  | 41 417  | 40,2   | 67,7  | 74,4  | 60,4  | 597,5  | .     | 518,1 | 508,8 | 477,2 |  |
| 4. ....                                     | 791  | 2 134  | 2 392  | 2 254  | 38 906   | 64 652  | 57 711  | 52 032  | 20,3   | 33,0  | 41,4  | 43,3  | 617,8  | .     | .     | 559,5 | 552,1 |  |
| 5. ....                                     | 398  | 1 173  | 1 501  | 1 321  | 38 666   | 65 283  | 64 652  | 57 711  | 10,3   | 18,0  | 23,2  | 22,9  | 628,1  | .     | .     | .     | 582,4 |  |
| 6. und mehr.....                            | 764  | 1 143  | 1 677  | 2 025  | .  | .       | .       | .       | .  | .     | .     | .     | .  | .     | .     | .     | .     |  |
| 1. bis 5. ....                              | 25 296   | 26 843 | 24 961 | 22 480 | 196 545  | 281 095 | 254 324 | 229 054 | 128,7  | 95,5  | 98,1  | 98,1  | .  | .     | .     | .     | .     |  |
| Insgesamt                                   | 26 060   | 27 986 | 26 638 | 24 505 | .  | .       | .       | .       | .  | .     | .     | .     | .  | .     | .     | .     | .     |  |

Die Zahl der Erstgeburten, auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren berechnet, war in Sachsen nach einem Rückgang von 1901/02 bis 1911/12 um 15 vH, 1924 bis 1926 nur wenig niedriger als vor dem Kriege. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Anteil der Neuverheirateten an der Gesamtheit der unter 45jährigen Ehefrauen infolge der Heiratshochflut der ersten Nachkriegsjahre zunächst erheblich höher war als früher. Dementsprechend hat die Häufigkeit der Erstgeburten in Wirklichkeit auch nach dem Kriege noch weiter abgenommen. Für Sachsen läßt sich das auf Grund der Auszählungen nach dem Zeitunterschied zwischen Eheschließung und Erstgeburten nachweisen.

Demnach war in Sachsen die Häufigkeit der Erstgeburten im 1. Ehejahr in den Jahren 1924 bis 1926 um 26 bis 31 vH niedriger als 1911 und 1912. Auch in das 2. Ehejahr fielen 1925 und 1926 verhältnismäßig weniger Erstgeburten als vor dem Kriege. Dagegen ist die Erstgeburtenhäufigkeit im 3. Ehejahr um etwa 2/3 und im 4. bis 5. Ehejahr sogar auf über das Doppelte der Vorkriegshöhe angestiegen. Dies reicht jedoch nicht aus, den Ausfall in den ersten Ehejahren vollständig auszugleichen, wie aus den letzten Spalten der obigen Übersicht hervorgeht. In diesen sind die Erstgeburtenziffern für jeden der Ehejahrgänge von 1921/22 an über die einzelnen Ehedauerjahre addiert. Von je 1 000 der in den Jahren der Heiratshochflut 1921/22 geschlossenen Ehen hatten bis Ende 1926, d. h. bis einschließlich im 5. Ehejahr, erst 582 die erste Geburt zu verzeichnen, während die gleiche Ziffer vor dem Kriege 628 betrug. Dabei war dieser Ehejahrgang noch verhältnismäßig geburtenreich. Bis Ablauf des 3. Ehejahres hatte er z. B. 518 Erstgeburten zu verzeichnen, die folgenden Ehejahrgänge 1922/23 und 1923/24 dagegen erst 509 bzw. 477. Die Erstgeburten werden also in zunehmendem Maße aufgeschoben, aber nur zum Teil in späteren Ehejahren nachgeholt, so daß die Zahl der ständig kinderlos bleibenden Ehen ständig anwächst.

Zweite Kinder wurden, wie die Übersicht auf S. 18 zeigt, in Sachsen 1924 bis 1926 um 15 vH weniger geboren als

vor dem Kriege, trotzdem damals schon eine Abnahme um 25 vH seit 1901/02 stattgefunden hatte. Der gesamte Rückgang der Zweitgeburten seit der Jahrhundertwende beträgt mithin 36 vH, und das ist noch ein Minimum, da die Zahl der Zweitgeburten ebenso wie die der Erstgeburten infolge der Heiratshochflut der Nachkriegsjahre wenigstens 1924 ganz besonders hoch hätte sein müssen. Die Häufigkeit der Drittgeburten ist von 1901/02 ab auf die Hälfte, die der Viertgeburten auf 1/4 und die der Fünft- und folgenden Geburten zusammen auf unter 1/7, gesunken.

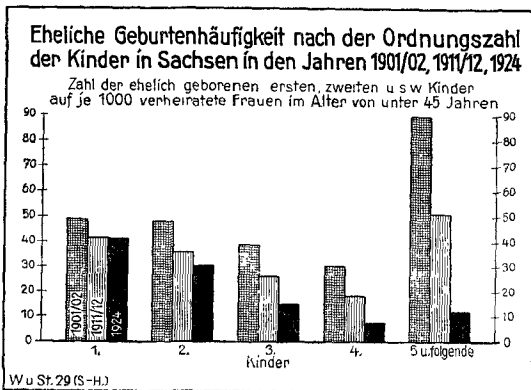
Auch der Vergleich der Geburtsverhältnisse in den preußischen Provinzen in den Jahren 1924 bis 1926 (siehe Übersicht 4) zeigt, daß der Geburtenrückgang nicht allein in einer Einschränkung der Kinderzahl der einzelnen

Übersicht 4.

Die eheliche Fruchtbarkeit nach der Ordnungszahl der Geburten in Preußen im Durchschnitt der Jahre 1924 bis 1926.

| Provinzen (Zahl der verheirateten Frauen von unter 45 Jahren) | Ordnungszahl <sup>1)</sup> der ehelichen Kinder (einschl. der Totgeborenen)                                |         |         |        |            |              |          | Sänglingssterblichkeit im Jahre 1923 |
|---|--|---------|---------|--------|------------|--------------|----------|--------------------------------------|
|   | a = durchschnittlich jährliche Zahl der Geborenen, b = auf 1 000 verh. Frauen im Alter von unter 45 Jahren |         |         |        |            |              |          |                                      |
|   | 1  | 2       | 3       | 4      | 5 und mehr | ohne Angaben | zusammen |                                      |
| Ostpreußen ....   | a 11 683   | 11 895  | 9 151   | 5 610  | 10 442     | 2 827        | 51 608   | 13,8                                 |
|   | b 47,5   | 48,4    | 37,2    | 22,8   | 42,5       | 11,5         | 209,9    |                                      |
| Brandenburg...  | a 14 698   | 12 439  | 6 537   | 3 113  | 3 933      | 2 563        | 43 283   | 14,4                                 |
|   | b 43,7   | 37,0    | 19,5    | 9,3    | 11,7       | 7,6          | 123,8    |                                      |
| Stadt Berlin...   | a 19 216   | 10 497  | 4 140   | 1 770  | 1 997      | 522          | 38 142   | 12,3                                 |
|   | b 33,2   | 18,1    | 7,1     | 3,1    | 3,4        | 0,9          | 65,8     |                                      |
| Pommern.....  | a 9 908  | 9 760   | 6 322   | 3 471  | 5 094      | 2 653        | 37 208   | 14,2                                 |
|   | b 44,5   | 43,9    | 28,4    | 15,6   | 22,9       | 11,9         | 167,2    |                                      |
| Grenz- u. Posen- Westpreußen (36 082)                         | a 1 844  | 1 846   | 1 354   | 755    | 1 218      | 370          | 7 387    | 14,7                                 |
|   | b 51,1   | 51,2    | 37,5    | 20,9   | 33,8       | 10,3         | 204,7    |                                      |
| Niederschlesien   | a 15 699   | 16 082  | 10 557  | 6 021  | 9 431      | 2 740        | 60 530   | 17,8                                 |
|   | b 41,9   | 42,9    | 28,2    | 16,1   | 25,2       | 7,3          | 161,5    |                                      |
| Oberschlesien ..  | a 7 865  | 8 333   | 6 825   | 4 384  | 8 292      | 1 605        | 37 304   | 18,4                                 |
|   | b 53,6   | 56,8    | 46,5    | 29,9   | 56,5       | 10,9         | 254,4    |                                      |
| Sachsen .....   | a 18 807   | 16 941  | 9 428   | 4 740  | 6 546      | 3 533        | 59 995   | 15,0                                 |
|   | b 42,1   | 37,9    | 21,1    | 10,6   | 14,7       | 7,9          | 134,3    |                                      |
| Schleswig-Holst.  | a 8 279  | 7 111   | 3 966   | 1 924  | 2 665      | 1 775        | 25 720   | 11,1                                 |
|   | b 42,3   | 36,3    | 20,2    | 9,8    | 13,6       | 9,1          | 131,3    |                                      |
| Hannover .....  | a 18 883   | 16 437  | 9 345   | 4 822  | 7 141      | 3 796        | 60 424   | 9,7                                  |
|   | b 47,8   | 41,6    | 23,7    | 12,2   | 18,1       | 9,6          | 153,1    |                                      |
| Westfalen .....   | a 31 204   | 27 830  | 17 734  | 9 761  | 18 091     | 6 496        | 111 116  | 12,1                                 |
|   | b 52,0   | 46,4    | 29,5    | 16,3   | 30,2       | 10,8         | 185,3    |                                      |
| Hessen-Nassau ..  | a 14 619   | 12 341  | 6 467   | 3 098  | 4 016      | 2 866        | 43 407   | 8,9                                  |
|   | b 47,8   | 40,3    | 21,1    | 10,1   | 13,1       | 9,4          | 141,8    |                                      |
| Rheinprovinz (ohne Saarg.) (919 014)                          | a 45 710   | 37 588  | 22 324  | 12 070 | 19 667     | 7 381        | 144 740  | 12,0                                 |
|   | b 49,7   | 40,9    | 24,3    | 13,1   | 21,4       | 8,0          | 157,5    |                                      |
| Hohenzollern ..   | a 335  | 355     | 250     | 144    | 232        | 66           | 1 382    | 11,6                                 |
|   | b 48,6   | 51,5    | 36,3    | 20,9   | 33,7       | 9,6          | 200,5    |                                      |
| Preußen zusam. (4 810 441)                                    | a 218 750  | 189 455 | 114 400 | 61 683 | 98 765     | 39 193       | 722 246  | 13,2                                 |
|   | b 45,5   | 39,4    | 23,8    | 12,8   | 20,5       | 8,1          | 150,1    |                                      |
| Preußen ohne Berlin (4 230 846)                               | a 199 534  | 178 958 | 110 260 | 59 913 | 96 768     | 38 671       | 684 104  | 13,2                                 |
|   | b 47,2   | 42,3    | 26,1    | 14,2   | 22,9       | 9,1          | 161,7    |                                      |

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung nur der in der laufenden Ehe geborenen Kinder.



Ehen besteht, sondern daß, und zwar besonders in Gebieten mit niedrigster ehelicher Fruchtbarkeitsziffer, auch die Häufigkeit der Zweit- und Erstgeburten schon ziemlich stark abgenommen hat. Um den Vergleich möglichst übersichtlich zu gestalten, sind aus den Häufigkeitsziffern der Geburten verschiedener Ordnungszahl Meßziffern berechnet worden. Als Basis für diese Meßziffern sind die entsprechenden Häufigkeitsziffern für ganz Preußen unter Ausschluß Berlins gewählt.

| Provinzen <sup>1)</sup>                 | Auf 1000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren entfielen im Durchschnitt der Jahre 1924 bis 1926 ehelich Lebendgeborene folgender Ordnungszahl, wenn die gleichen Ziffern für ganz Preußen (ohne Berlin) = 100 gesetzt werden. |     |           |     |                | Ins-gesamt |
|---|--|-----|-----------|-----|----------------|------------|
|   | 1.   | 2.  | 3. Kinder | 4.  | 5. u. folgende |            |
| Oberschlesien .....                     | 114  | 134 | 178       | 211 | 247            | 157        |
| Ostpreußen .....                        | 101  | 114 | 143       | 161 | 186            | 130        |
| Grenzmark Posen-Westpr.                 | 108  | 121 | 144       | 147 | 148            | 127        |
| Hohenzollern .....                      | 103  | 122 | 139       | 147 | 147            | 124        |
| Westfalen .....                         | 110  | 110 | 113       | 115 | 132            | 115        |
| Pommern .....                           | 94   | 104 | 109       | 110 | 100            | 103        |
| Niederschlesien .....                   | 89   | 101 | 108       | 113 | 110            | 100        |
| Rheinprovinz .....                      | 105  | 97  | 93        | 92  | 93             | 97         |
| Hannover .....                          | 101  | 98  | 91        | 86  | 79             | 95         |
| Hessen-Nassau .....                     | 101  | 95  | 81        | 71  | 57             | 88         |
| Sachsen .....                           | 89   | 90  | 81        | 75  | 64             | 83         |
| Schleswig-Holstein .....                | 90   | 86  | 77        | 69  | 59             | 81         |
| Brandenburg .....                       | 93   | 87  | 75        | 65  | 51             | 80         |
| Berlin .....                            | 70   | 43  | 27        | 22  | 15             | 41         |
| Dagegen:<br>Freistaat Sachsen (1924/26) | 83   | 73  | 62        | 57  | 54             | 66         |

<sup>1)</sup> Nach der Höhe der ehelichen Fruchtbarkeit geordnet.

Die Familien, in denen ein 2. Kind geboren wird, sind in den geburtenarmen Provinzen Schleswig-Holstein und Brandenburg z. B. nur noch  $\frac{2}{3}$ , so zahlreich wie in Oberschlesien, und dritte Kinder werden in den Provinzen Hessen-Nassau, Sachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg noch nicht einmal halb soviel wie in Oberschlesien geboren. Die Häufigkeit der fünften und folgenden Geburten ist in Brandenburg nur noch  $\frac{1}{5}$ , so groß wie in Oberschlesien.

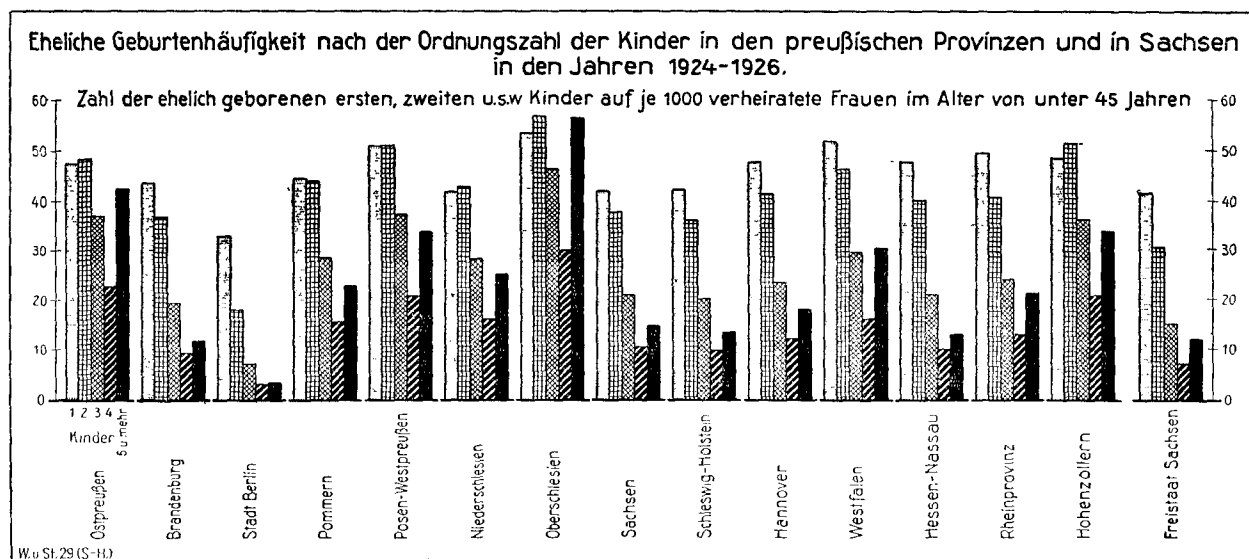
In dem Verhältnis zwischen der Häufigkeit der Erstgeburten und der gesamten ehelichen Fruchtbarkeit besteht allerdings keine vollständige Gleichmäßigkeit. Denn auch Pommern und Niederschlesien haben annähernd ebenso geringe Erstgeburtenziffern wie die Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg trotz ihrer um 50 bis 100 vH größeren Häufigkeit von Dritt- und

folgenden Geburten. Ebenso bemerkenswert ist die hohe Erstgeburtenhäufigkeit in Westfalen und der Rheinprovinz im Gegensatz zu der in Ostpreußen z. B., wo unter anderem 3. und 4. Kinder um 26 bzw. 40 vH mehr als in Westfalen und um 53 bzw. 74 vH mehr als in der Rheinprovinz geboren werden. Diese Ungleichmäßigkeiten können, wenigstens zum Teil, dadurch bedingt sein, daß in Pommern, Niederschlesien und auch in Ostpreußen besonders wenig, in Westfalen und der Rheinprovinz dagegen besonders viele jungverheiratete Frauen in der Gesamtheit der verheirateten Frauen von unter 45 Jahren enthalten sind. Solche Unterschiede in der Alterszusammensetzung der gebärfähigen Frauen können einesteils durch Ab- bzw. Zuwanderung jugendlicher Ehepaare hervorgerufen sein, sie können aber auch darauf beruhen, daß in den Vorjahren die Heiratshäufigkeit in den genannten Provinzen sehr verschieden hoch gewesen ist. Letztere Möglichkeit wird dadurch ausgeschaltet, daß für jede Provinz die Zahl der Erstgeburten der Jahre 1924 bis 1926 zu der Gesamtzahl der Ehen in Beziehung gesetzt wird, welche in den Jahren 1922 bis einschließlich Mitte 1926 neu geschlossen wurden, da der weitaus größte Teil der Erstgeburten diesen Ehen entstammt. Zwischen diesen Verhältniszahlen und den auf 1000 unter 45jährige verheiratete Frauen berechneten Erstgeburtenziffern besteht dann die formelmäßige Beziehung:

Erstgeburten auf 1000 unter 45jährige Ehefrauen =  
Erstgeburten auf 1000 Eheschließungen × Eheschließungen auf 1000 verheiratete Frauen.

Durch die zuletzt genannte Verhältniszahl wird der Anteil der jungverheirateten Ehepaare an der Gesamtzahl der fortpflanzungsfähigen Ehen dargestellt, soweit er von der Heiratshäufigkeit der Vorjahre abhängig ist. Die Gleichung gilt auch für die Meßziffern der Verhältniszahlen. Alle Werte der Gleichung und ihre Meßziffern sind aus der Übersicht auf S. 21 zu ersehen.

Wo, wie in Oberschlesien, der Grenzmark Posen-Westpreußen und der Rheinprovinz z. B., die auf 1000 Eheschließungen berechnete Erstgeburtenhäufigkeit im Verhältnis zum Landesdurchschnitt niedriger ist als die auf 1000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren berechnete Erstgeburtenziffer, scheint die letztere Verhältniszahl durch einen besonders großen Bestand an jungverheirateten Ehepaaren erhöht zu sein. Darauf deuten auch die in der letzten Spalte der Übersicht angegebenen Ziffern hin. Andererseits



| Provinzen <sup>1)</sup>           | Verheiratete Frauen von unter 45 Jahren | Eheschließungen in den Jahren 1922 bis Mitte 1926 | Erstgeburten 1924/26 durchschn. jährl. auf 1 000 Eheschließungen | Eheschließungen 1922 bis Mitte 1926 auf 1 000 verheirat. Frauen | Meßziffern <sup>2)</sup> für           |  |   |
|-----------------------------------|---|---|--|---|--|--|---|
|                                   |   |   |  |   | Erstgeburten auf 1 000 Eheschließungen | Erstgeburten auf 1 000 verheirat. Frauen | Eheschließungen auf 1 000 verheirat. Frauen |
| Oberschlesien .....               | 146 638                                 | 46 053  | 170,8  | 314,1   | 108                                    | 114                                      | 105   |
| Ostpreußen .....                  | 245 909                                 | 74 380  | 157,1  | 302,5   | 99                                     | 101                                      | 102   |
| Grenzmark Posen-Westpreußen ..... | 36 082                                  | 11 180  | 164,9  | 309,8   | 104                                    | 108                                      | 104   |
| Hohenzollern .....                | 6 894                                   | 2 185   | 153,3  | 316,9   | 97                                     | 103                                      | 106   |
| Westfalen .....                   | 599 723                                 | 182 352   | 171,1  | 304,1   | 108                                    | 110                                      | 102   |
| Pommern .....                     | 222 507                                 | 65 985  | 150,2  | 296,6   | 95                                     | 94                                       | 100   |
| Niederschlesien .....             | 374 683                                 | 111 523   | 140,8  | 297,6   | 89                                     | 89                                       | 100   |
| Rheinprovinz .....                | 919 014                                 | 280 050   | 163,2  | 304,7   | 103                                    | 105                                      | 102   |
| Hannover .....                    | 394 700                                 | 117 321   | 161,0  | 297,2   | 102                                    | 101                                      | 100   |
| Hessen-Nassau .....               | 306 007                                 | 89 657  | 163,1  | 293,0   | 103                                    | 101                                      | 98  |
| Sachsen .....                     | 446 705                                 | 127 407   | 147,6  | 285,2   | 93                                     | 89                                       | 96  |
| Schleswig-Holstein ..             | 195 924                                 | 56 790  | 145,8  | 289,9   | 92                                     | 90                                       | 97  |
| Brandenburg .....                 | 336 060                                 | 95 598  | 153,7  | 284,5   | 97                                     | 93                                       | 96  |
| Preußen ohne Berlin ..            | 4 230 846                               | 1 260 481   | 158,3  | 297,9   | 100                                    | 100                                      | 100   |
| Berlin .....                      | 579 595                                 | 153 391   | 125,3  | 264,7   | 79                                     | 70                                       | 89  |

<sup>1)</sup> Nach der Höhe der ehelichen Fruchtbarkeitsziffer geordnet. — <sup>2)</sup> Die entsprechenden Verhältniszahlen für Preußen ohne Berlin gleich 100 gesetzt.

scheint in den Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein, Brandenburg und Berlin die auf 1 000 gebärfähige Ehefrauen berechnete Erstgeburtenziffer durch eine in den Vorjahren verhältnismäßig schwache Heiratshäufigkeit verringert worden zu sein. Die oben bezeichneten Ungleichmäßigkeiten zwischen der Erstgeburtenhäufigkeit und der ehelichen Fruchtbarkeitsziffer einzelner Provinzen treten jedoch auch bei den auf 1 000 Eheschließungen berechneten Ziffern auf. Durch Unterschiede in der Heiratshäufigkeit können sie also nicht bedingt sein. Es bleibt die Möglichkeit, daß in den Abwanderungsgebieten Ostpreußen, Pommern und Niederschlesien die Zahl der Erstgeburten durch eine starke Abwanderung vornehmlich jungverheirateter, noch kinderloser Ehepaare, für welche unter den heutigen Wohnungsverhältnissen noch am ehesten Freizügigkeit besteht, verringert worden ist. Umgekehrt kann die verhältnismäßig hohe Erstgeburtenhäufigkeit in Westfalen und der Rheinprovinz mit der Zuwanderung in das Industriegebiet in Zusammenhang stehen. Trifft diese Annahme zu, dann ist andererseits das Zahlenverhältnis zwischen den Eheschließungen und den am 16. Juni 1925 gezählten unter 45jährigen verheirateten Frauen in Ostpreußen, Pommern und Niederschlesien durch Abwanderung von jungverheirateten Ehepaaren vor dem Volkszählungstermin erhöht, in Westfalen und der Rheinprovinz dagegen durch eine entsprechende Zuwanderung vermindert. Das heißt, die Eheschließungshäufigkeit war im Verhältnis zu dem Bestand an gebärfähigen Ehefrauen in Westfalen und der Rheinprovinz noch größer, als die Ziffern der Übersicht angeben, so daß die auf 1 000 unter 45jährige verheiratete Frauen berechnete Erstgeburtenziffer in diesen beiden Provinzen durch die Heiratshäufigkeit noch stärker erhöht worden ist, als die Übersicht zunächst zu erkennen gibt. Der Unterschied zwischen den beiden Arten von Erstgeburtenziffern würde hier also bei Ausschaltung der Wanderungsbewegung noch größer sein. In den Provinzen Ostpreußen, Pommern und Niederschlesien dagegen war die Heiratshäufigkeit im Verhältnis zu der Gesamtzahl der verheirateten Frauen von unter 45 Jahren in Wirklichkeit niedriger als die Meßziffern der letzten Spalte angeben; die auf 1 000 verheiratete Frauen berechneten Erstgeburtenziffern zeigen daher infolge eines verhältnismäßig geringen Anteils von jungverheirateten Ehepaaren an der Gesamtzahl der fortpflanzungsfähigen Ehen eine zu niedrige Erstgeburtenhäufigkeit an. Bei Berücksichtigung der Heiratshäufigkeit und der Wanderungsbewegung dürften sich die Unterschiede zwischen der Erstgeburtenhäufigkeit in den östlichen Provinzen und im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wenigstens zu einem großen Teil ausgleichen.

In den Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg, wo die Wanderungsbewegung nicht von so großer Bedeutung ist, zeigen die niedrigen Erstgeburtenziffern, der starken Abnahme der gesamten Geburtenhäufigkeit in diesen Gebieten entsprechend, auf jeden Fall eine mehr oder weniger erhebliche Verminderung der Erstgeburten an.

Bemerkenswert ist noch, daß in einigen Provinzen, nämlich in Ostpreußen, der Grenzmark Posen-Westpreußen, Oberschlesien und Hohenzollern, die zweiten Geburten in den Jahren 1924 bis 1926 sogar noch etwas häufiger waren als die Erstgeburten. Diese Erscheinung erklärt sich bei der allgemein hohen ehelichen Fruchtbarkeit dieser Gebiete allein schon daraus, daß die in den ersten Nachkriegsjahren so überaus zahlreich geschlossenen Ehen zum größten Teil schon vor 1924 die erste Geburt zu verzeichnen hatten und daß infolgedessen in den Jahren 1924 bis 1926 die Zahl der Familien mit je einem Kind erheblich größer war als die Zahl der kinderlosen Familien.

Wohin der Geburtenrückgang führen kann, wenn es nicht gelingt, ihm rechtzeitig Einhalt zu gebieten, zeigen die Verhältnisse in Berlin. In Berlin entfielen in den Jahren 1924 bis 1926 trotz der hohen Heiratshäufigkeit der Vorjahre nur noch 33,2 Erstgeburten auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren gegenüber 47,2 a. T. im Durchschnitt der übrigen Provinzen, also 30 vH weniger. Zweite Kinder wurden in Berlin noch nicht  $\frac{1}{2}$  so viel, dritte wenig über  $\frac{1}{4}$ , vierte etwas mehr als  $\frac{1}{5}$  und fünfte Kinder und folgende etwa  $\frac{1}{7}$  so viel geboren als in den übrigen preußischen Provinzen. Die Familien, in welchen noch ein viertes Kind zur Welt kommt, sind in Berlin mit 3,1 von 1 000 aller dem Alter der Frau nach zeugungsfähigen Ehepaare bereits eine äußerste Seltenheit geworden. Es könnte nun angenommen werden, daß die Häufigkeit der Erstgeburten in Berlin nicht ganz so niedrig war, wie es nach der auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren berechneten Ziffer den Anschein hat, weil in den Jahren 1922 bis 1925 in Berlin die Heiratshäufigkeit im Verhältnis zu dem Bestande an unter 45jährigen Ehefrauen ziemlich niedrig war. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß zahlreiche Eheschließungen von in Berlin ansässigen Männern nicht in Berlin, sondern außerhalb, am Wohnort der Frau, registriert werden. Demnach dürften auch erste Kinder in Berlin tatsächlich nur noch etwa  $\frac{3}{4}$  soviel geboren werden wie im Landesdurchschnitt. Diese im Verhältnis zu den Unterschieden zwischen den Provinzen sehr niedrige Erstgeburtenhäufigkeit läßt auf eine recht erhebliche Vermehrung der ständig kinderlos bleibenden Ehen schließen. Denn ein Nachholen des Ausfalls an Erstgeburten ist den Umständen nach, wie auch die Geburtenverhältnisse im Freistaat Sachsen zeigen, nur zu einem geringen Teil zu erwarten.

### 3. Der Einfluß von Veränderungen in der Alterszusammensetzung der gebärfähigen Ehefrauen auf die eheliche Fruchtbarkeit.

Nach den Untersuchungen des vorigen Abschnitts kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der starke Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit hauptsächlich durch die von der Bevölkerung gewollte Beschränkung der Geburten hervorgerufen ist. Irgendwie anders wäre jedenfalls die Verminderung der Niederkünfte von über 35jährigen Frauen bis unter  $\frac{1}{3}$  ihrer früheren Häufigkeit sowie die Abnahme der Häufigkeit der 4. und 5. Geburten bis auf  $\frac{1}{5}$  bzw.  $\frac{1}{7}$  ihrer ursprünglichen Höhe nicht zu erklären. Trotzdem könnte der Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit außerdem noch zu einem Teil durch Veränderungen in der Alters-

zusammensetzung der gebärfähigen Frauen bedingt sein. Diese Frage soll im folgenden geklärt werden.

Im Deutschen Reich hat die Alterszusammensetzung der Gesamtheit der unter 45 Jahre alten Ehefrauen von 1900 bis 1925 folgende Veränderungen erfahren:

| Altersklassen<br>in Jahren | Verheiratete Frauen vorstehenden Alters<br>im Deutschen Reich |       |           |       |           |       |
|----------------------------|---|-------|-----------|-------|-----------|-------|
|                            | 1900  |       | 1910      |       | 1925      |       |
|                            | Zahl  | vH    | Zahl      | vH    | Zahl      | vH    |
| unter 20 .....             | 41 319  | 0,6   | 43 125    | 0,6   | 37 539    | 0,5   |
| 20 bis unter 25 .....      | 728 309   | 11,3  | 794 682   | 10,4  | 751 602   | 9,6   |
| 25 „ „ 30 .....            | 1 447 128   | 22,5  | 1 659 799 | 21,8  | 1 738 596 | 22,3  |
| 30 „ „ 35 .....            | 1 561 010   | 24,3  | 1 917 792 | 25,1  | 1 887 439 | 24,2  |
| 35 „ „ 40 .....            | 1 409 859   | 21,9  | 1 721 584 | 22,6  | 1 781 962 | 22,9  |
| 40 „ „ 45 .....            | 1 249 438   | 19,4  | 1 486 801 | 19,5  | 1 594 133 | 20,5  |
| Zusammen                   | 6 437 063   | 100,0 | 7 623 783 | 100,0 | 7 791 271 | 100,0 |

Der Anteil der unter 25jährigen an der Gesamtzahl der gebärfähigen Ehefrauen ist etwas zurückgegangen und der Anteil der über 35- bis unter 45jährigen hat entsprechend zugenommen, während die Zahl der im mittleren Alter von 25 bis unter 35 Jahren stehenden Ehefrauen im Verhältnis zur Gesamtzahl fast unverändert geblieben ist. Im ganzen hat dadurch der Altersschwerpunkt eine geringfügige Lageveränderung nach aufwärts erfahren. Die entsprechenden Altersverschiebungen in den einzelnen Gebietsteilen des Reichs waren, von kleineren Abweichungen abgesehen, im großen und ganzen von gleichem Ausmaße.

Der Einfluß dieser Altersverschiebungen auf die Höhe der ehelichen Fruchtbarkeit läßt sich für die Gebiete, für welche Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Altersstufen für 1900, 1910 und 1925 vorliegen, zahlenmäßig genau feststellen. Man hat zu dem Zwecke für jeden Zeitpunkt (z. B. 1900) den Anteil einer jeden Altersstufe an der Gesamtzahl der unter 45jährigen Ehefrauen mit den Fruchtbarkeitsziffern der gleichen Altersstufe zu den beiden anderen Zeitpunkten (z. B. 1910 bzw. 1925) zu multiplizieren und die Summe der Produkte aller Altersstufen durch 100 zu dividieren. Führt man diese Berechnungen für sämtliche Kombinationsmöglichkeiten durch, so erhält man für jedes Gebiet für die drei Zeitpunkte insgesamt neun Fruchtbarkeitsziffern. Die Ergebnisse dieser Berechnungen für die vier Länder Sachsen, Hessen, Oldenburg und Braunschweig mit an sich sehr verschiedenen Geburtsverhältnissen sind in folgender Übersicht zusammengestellt.

| Nach der Fruchtbarkeit der einzelnen Altersstufen in den Jahren | Eheliche Fruchtbarkeitsziffern nach der Alterszusammensetzung der gebärfähigen Ehefrauen im Jahre |       |       | Meßziffern, wenn die tatsächliche Fruchtbarkeitsziffer von 1900 = 100 gesetzt wird |      |      |
|---|---|-------|-------|--|------|------|
|   | 1900  | 1910  | 1925  | 1900   | 1910 | 1925 |
| Sachsen.  |   |       |       |  |      |      |
| 1901/1902 .....   | 247,6   | 240,8 | 235,0 | 100  | 97   | 95   |
| 1911 .....  | 173,1   | 171,6 | 165,6 | 72   | 69   | 67   |
| 1924/1926 .....   | 117,7   | 103,8 | 104,0 | 48   | 44   | 42   |
| Hessen.   |   |       |       |  |      |      |
| 1899/1901 .....   | 260,6   | 249,2 | 253,3 | 100  | 96   | 97   |
| 1910/1911 .....   | 207,9   | 197,6 | 201,8 | 80   | 76   | 77   |
| 1924/1926 .....   | 146,7   | 138,2 | 141,8 | 56   | 53   | 54   |
| Oldenburg.  |   |       |       |  |      |      |
| 1899/1901 .....   | 288,7   | 288,4 | 284,1 | 100  | 100  | 98   |
| 1909/1910 .....   | 253,4   | 252,9 | 248,3 | 88   | 88   | 86   |
| 1924/1926 .....   | 191,0   | 190,4 | 186,2 | 66   | 66   | 65   |
| Braunschweig.   |   |       |       |  |      |      |
| 1899/1901 .....   | 234,0   | 228,7 | 230,7 | 100  | 98   | 99   |
| 1909/1911 .....   | 183,0   | 178,0 | 179,5 | 78   | 76   | 77   |
| 1924 .....  | 126,1   | 121,8 | 122,7 | 54   | 52   | 53   |

Aus den senkrechten Zahlenreihen für 1900 kann man ersehen, welche Abnahme die eheliche Fruchtbarkeitsziffer bei gleichbleibendem Altersaufbau wie 1900 aber veränderten Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Altersstufen erfahren hätte, und aus den wagerechten Zahlenreihen für 1900, wie groß die Abnahme bei unveränderten Teilfruchtbarkeitsziffern aber verändertem Altersaufbau gewesen wäre. Die auf der Diagonale stehenden stark gedruckten Ziffern geben demgegenüber die tatsächliche Entwicklung wieder. In Sachsen z. B. hat die eheliche Fruchtbarkeitsziffer von 1900 bis 1925 infolge der Verminderung der Fruchtbarkeit in den einzelnen Altersstufen um rund 52 vH abgenommen, infolge der Veränderung in der Alterszusammensetzung der gebärfähigen Ehefrauen dagegen nur um rund 5 vH. Noch geringer war der Einfluß der Altersverschiebungen in Hessen mit 3 vH, in Oldenburg mit 2 vH und in Braunschweig mit 1 vH. Da es sich hierbei um Länder mit sehr verschieden hoher ehelicher Fruchtbarkeit handelt, so kann man daraus mit großer Sicherheit auch auf die Entwicklung der Geburtsverhältnisse in den anderen Reichsgebieten schließen.

Die Altersverschiebungen innerhalb der Gesamtheit der gebärfähigen Ehefrauen setzen sich nun in der Hauptsache zusammen:

1. aus einer relativen Verminderung der jüngeren Ehefrauen infolge der durch die Kriegsverluste verschlechterten Heiratsmöglichkeiten,
2. aus einer Erhöhung des Heiratsalters der Frauen, soweit dieselbe nicht aus Punkt 1 folgt,
3. aus den Einflüssen der Wanderungsbewegung.

Die erste dieser drei Komponenten hat eine rein rechnermäßige Abnahme der Gesamtziffer der ehelichen Fruchtbarkeit zur Folge gehabt, während infolge der Wanderungsbewegung, wie bereits bei der Besprechung der Erstgeburtenziffern festgestellt worden ist, je nach ihrem Effekt sowohl eine Verminderung als auch eine Steigerung der ehelichen Fruchtbarkeitsziffer eingetreten sein kann. Die Auswirkungen dieser Vorgänge waren jedoch, wie die oben angegebenen Meßziffern zeigen, im ganzen äußerst gering. Dagegen hätte die Erhöhung des Heiratsalters bei unveränderten Fortpflanzungssitten unbedingt zu einer Zunahme der Fruchtbarkeitsziffern in den höheren Altersstufen führen müssen. Denn die besonders zahlreichen Erst- und Zweitgeburten würden dadurch in spätere Altersjahre der Frauen verlagert worden sein. Unter Umständen wäre damit auch eine Zunahme der Gesamtziffer der ehelichen Fruchtbarkeit verbunden gewesen. Die Zahl der Geborenen und die Kinderzahl einer jeden Familie kann allerdings durch die Erhöhung des Heiratsalters der Frauen und die daraus folgende Abkürzung der Fortpflanzungsfähigkeit der Ehen eine Verminderung erfahren. Allenfalls könnte also angenommen werden, daß die Verminderung der Dritt-, Viert- und folgenden Geburten zu einem geringen Teil durch die Erhöhung des Heiratsalters der Frauen verursacht sei. Auf die Entwicklung der diesen Untersuchungen zugrunde liegenden ehelichen Fruchtbarkeitsziffer aber hat dies, wie gesagt, keinen Einfluß gehabt.

Damit dürfte der Beweis dafür erbracht sein, daß die einzige ausschlaggebende Ursache des starken Rückgangs der ehelichen Fruchtbarkeit der Wille zur Geburtenbeschränkung ist, und es steht nun nur noch die Frage nach den Umständen, durch welche diese Sinnesänderung der Bevölkerung begünstigt oder aufgehalten wurde, offen. Hierüber wird in den folgenden Abschnitten etwas ausgesagt werden können.

#### 4. Beziehungen zwischen Fruchtbarkeit, Rasse und Religion.

Bei der Untersuchung des Geburtenrückgangs in den einzelnen Gegenden des Deutschen Reichs (Abschnitt II, 1) hatte sich gezeigt, daß die Gebiete, welche gegenwärtig noch die höchsten ehelichen Fruchtbarkeitsziffern aufweisen, zum größten Teil an den Grenzen des Deutschen Reichs liegen. Es sind dies die östlichen Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Allenstein, Westpreußen, Köslin, Schneidemühl und Oppeln, die nordwestlichen und westlichen Bezirke Aurich, Osnabrück, Oldenburg, Aachen, Trier und die Provinz Westfalen sowie die an der bayerisch-böhmischen Grenze gelegenen Bezirke Oberpfalz und Niederbayern. Sie sind zugleich Grenzbezirke des geschlossenen deutschen Siedlungsgebietes und sind überdies zum größten Teil Ländern benachbart, in denen die eheliche Fruchtbarkeit noch weit höher ist als im Reichsdurchschnitt, nämlich Polen, den Niederlanden (1924: 239 a. T.) und der Tschechoslowakei (1923: 211 a. T.)<sup>1)</sup>. Die hohe Geburtenhäufigkeit der genannten deutschen Gebiete ist daher vermutlich zum Teil dadurch bedingt, daß ihre Bevölkerung mit dem fruchtbaren Rassenelement des Nachbarlandes mehr oder weniger stark vermischt ist wie in den östlichen Bezirken, oder dem geburtenreichen Nachbarvolk rassisch sehr nahe steht wie in den an die Niederlande angrenzenden nordwestlichen Gebietsteilen. Ein absolut sicherer, zahlenmäßiger Beweis für diese Annahme kann aber nicht gegeben werden, da Unterlagen für die rassensmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung nur soweit vorliegen, als die Muttersprache darüber Aufschluß geben kann. Rassenunterschiede, insbesondere die innerhalb des Germanentums selbst, sind jedoch nicht unbedingt mit Unterschieden in der Muttersprache verbunden.

Durch die Aufteilung der Bevölkerung nach der Muttersprache lassen sich stärkere fremdrassige Einschläge nur für die Regierungsbezirke Oppeln und Allenstein nachweisen.

| Bezirke         | Wohnbevölkerung am 16. 6. 1925 insgesamt | Darunter Personen mit ... Muttersprache |      |           |      |
|-----------------|--|---|------|-----------|------|
|                 |  | polnisch                                |      | masurisch |      |
|                 |  | Zahl                                    | vH   | Zahl      | vH   |
| Altenstein..... | 540 287                                  | 31 625                                  | 5,9  | 62 813    | 11,6 |
| Oppeln .....    | 1 379 278                                | 542 508                                 | 39,4 | .         | .    |

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu die Abhandlung »Die eheliche Fruchtbarkeit in den europäischen Ländern« in »Wirtschaft und Statistik«, 8. Jahrgang 1928, Heft 8.

Hier kann eine Erhöhung der ehelichen Geburtenhäufigkeit durch das fremdrassige Element mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden. Bei dem Bezirk Allenstein insbesondere wird dieser Zusammenhang noch dadurch bestätigt, daß die anderen ostpreußischen Bezirke Königsberg, Gumbinnen und Westpreußen, für welche sich eine starke Rassenmischung durch die Aufteilung der Bevölkerung nach der Muttersprache nicht nachweisen läßt, immerhin eine etwas niedrigere Geburtenhäufigkeit haben als der Bezirk Allenstein mit seiner zahlreichen masurischen Bevölkerung.

Das Schema der Übersicht 2a zeigt ferner, daß auch zwischen der Religionsgliederung der Bevölkerung und der Kinderzahl Beziehungen bestehen. Die Gebietsteile des Deutschen Reichs, in welchen um 1900 die eheliche Fruchtbarkeitsziffer niedriger als der allgemeine Durchschnitt war, haben fast ausnahmslos eine rein evangelische Bevölkerung. Nur ein einziger Bezirk, der badische Kommissärbezirk Freiburg, befindet sich unter ihnen, in dem das katholische Element nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 mit 64 vH der Gesamtbevölkerung vorherrscht. Eine stärkere katholische Minderheit ist außerdem nur in den Bezirken Rheinhessen (49 vH), Wiesbaden (38 vH), Starkenburg (31 vH), Mittelfranken (28 vH) und Erfurt (21 vH) ansässig. Überdies hat die eheliche Fruchtbarkeitsziffer in dem zu 64 vH katholischen Bezirk Freiburg bemerkenswerterweise verhältnismäßig sehr schwach abgenommen. Gegenwärtig gehört auch dieser Bezirk daher zu den deutschen Gebietsteilen, in welchen noch weit mehr Kinder geboren werden als im Reichsdurchschnitt.

Alle übrigen Gebiete mit überwiegend katholischer Bevölkerung oder mit einer starken katholischen Minderheit hatten um 1900 über dem Durchschnitt liegende Fruchtbarkeitsziffern. Sie sind auch jetzt noch verhältnismäßig sehr geburtenreich mit Ausnahme der Bezirke Oberbayern, Köln und Düsseldorf. Die verhältnismäßig starke Abnahme der ehelichen Geburtenhäufigkeit in diesen 3 Bezirken dürfte jedoch dadurch zu erklären sein, daß der Anteil der großstädtischen Bevölkerung in diesen Bezirken auf 50 vH und mehr angewachsen ist. In den Großstädten aber hat, wie im folgenden Abschnitt dargelegt wird, der Geburtenrückgang ganz besonders krasse Formen angenommen.

Zur näheren Prüfung des Zusammenhangs zwischen Religion und Geburtenhäufigkeit sind für die einzelnen preußischen Provinzen nach der Religionszugehörigkeit gesonderte Geburtenhäufigkeitsziffern berechnet worden. Es

#### Übersicht 5.

Die Geburtenhäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit der Eltern der ehelich Geborenen in Preußen in den Jahren 1920 bis 1926.

| Provinzen                                | Zahl der Eheschließungen in den Jahren 1920—1926 |                          |                                 |               |                             | Zahl der ehelich geborenen Kinder in den Jahren 1920—1926 in |                           |                                  |                |                              | Auf 100 Eheschließungen entfielen ehelich geborene Kinder in |                           |                                  |                |                              |
|--|--|--------------------------|---------------------------------|---------------|-----------------------------|--|---------------------------|----------------------------------|----------------|------------------------------|--|---------------------------|----------------------------------|----------------|------------------------------|
|  | Evangelische Ehen                                | Römisch-katholische Ehen | Evangelisch-katholische Mischen | Jüdische Ehen | Jüdisch-christliche Mischen | evangelischen Ehen   | römisch-katholischen Ehen | evangelisch-katholischen Mischen | jüdischen Ehen | jüdisch-christlichen Mischen | evangelischen Ehen   | römisch-katholischen Ehen | evangelisch-katholischen Mischen | jüdischen Ehen | jüdisch-christlichen Mischen |
| Preußen*) .....                          | 1 582 059  | 584 377                  | 293 721                         | 21 836        | 8 265                       | 3 077 394  | 1 595 088                 | 355 070                          | 36 813         | 4 803                        | 195  | 273                       | 121                              | 169            | 58                           |
| Darunter:                                |  |                          |                                 |               |                             |  |                           |                                  |                |                              |  |                           |                                  |                |                              |
| Prov. Ostpreußen.....                    | 118 088  | 16 589                   | 7 267                           | 587           | 172                         | 314 014  | 62 213                    | 8 583                            | 1 397          | 118                          | 266  | 375                       | 118                              | 238            | 69                           |
| » Brandenburg einschließlich Berlin..... | 361 878  | 14 495                   | 50 037                          | 9 567         | 4 723                       | 498 601  | 32 812                    | 43 330                           | 14 514         | 2 273                        | 138  | 226                       | 87                               | 152            | 48                           |
| Prov. Pommern.....                       | 117 973  | 2 143                    | 3 522                           | 365           | 153                         | 262 673  | 10 880                    | 4 090                            | 659            | 120                          | 223  | 508                       | 116                              | 181            | 78                           |
| Grenzm. Posen-Westpr....                 | 12 714   | 6 554                    | 1 880                           | 208           | 24                          | 30 692   | 20 745                    | 2 467                            | 311            | 19                           | 241  | 317                       | 131                              | 150            | 79                           |
| Prov. Niederschlesien.....               | 124 852  | 40 052                   | 41 448                          | 1 667         | 490                         | 277 340  | 110 800                   | 65 079                           | 2 583          | 327                          | 222  | 277                       | 157                              | 155            | 67                           |
| » Sachsen.....                           | 210 976  | 10 078                   | 13 351                          | 409           | 179                         | 402 352  | 33 807                    | 18 166                           | 895            | 160                          | 191  | 335                       | 136                              | 219            | 89                           |
| » Schleswig-Holstein.....                | 98 601   | 920                      | 4 492                           | 195           | 99                          | 183 988  | 2 673                     | 5 178                            | 445            | 92                           | 187  | 291                       | 115                              | 228            | 93                           |
| » Hannover.....                          | 176 920  | 21 106                   | 15 188                          | 745           | 280                         | 356 938  | 68 646                    | 18 707                           | 1 487          | 194                          | 202  | 325                       | 123                              | 200            | 69                           |
| » Westfalen.....                         | 141 597  | 133 617                  | 49 287                          | 1 389         | 339                         | 313 229  | 430 324                   | 62 623                           | 2 487          | 279                          | 221  | 322                       | 127                              | 179            | 82                           |
| » Hessen-Nassau.....                     | 101 198  | 33 805                   | 25 254                          | 3 297         | 663                         | 206 820  | 81 422                    | 30 729                           | 5 565          | 449                          | 204  | 241                       | 122                              | 169            | 68                           |
| Rheinprovinz.....                        | 117 158  | 301 334                  | 81 754                          | 3 393         | 1 141                       | 230 503  | 731 074                   | 95 744                           | 6 454          | 771                          | 197  | 243                       | 117                              | 190            | 68                           |

\*) Ohne die Provinz Oberschlesien und das Saargebiet.

wurden die Zahlen der in den Jahren 1920 bis 1926 ehelich geborenen Kinder aus rein evangelischen, rein katholischen Ehen, aus evangelisch-katholischen Mischehen, aus rein jüdischen Ehen und jüdisch-christlichen Mischehen zu den Zahlen der neu geschlossenen Ehen entsprechender Religionszusammensetzung in Beziehung gesetzt. Nicht durchgeführt konnte diese Berechnung für die Provinz Oberschlesien werden, deren Gebietsumfang im Jahre 1922 durch Abtretung um die Hälfte reduziert worden ist. Die Zahlen der Eheschließungen, der ehelich Geborenen und die aus ihnen berechneten Verhältniszahlen sind in der Übersicht 5 wiedergegeben.

Wenn auch durch die Inbeziehungsetzung von Geburten und Eheschließungen selbst bei Zugrundelegung des verhältnismäßig langen Zeitabschnitts von 1920 bis 1926 kein durchaus zuverlässiger Maßstab für die Geburtenhäufigkeit gewonnen wird, da eine gewisse Anzahl der während der Jahre 1920 bis 1926 Geborenen aus vor dem Jahre 1920 geschlossenen Ehen stammte, so wird der Vergleich zwischen den Verhältniszahlen im großen und ganzen doch ein zutreffendes Bild über den Unterschied in den verschiedenen Bekenntnisgruppen geben. Bis zu einem gewissen Grade haften die genannten Mängel den Verhältniszahlen sämtlicher Bekenntnisgruppen an.

Die Übersicht 5 zeigt, daß die rein katholischen Ehen in sämtlichen preußischen Provinzen weit fruchtbarer sind als die rein evangelischen Ehen. In den Provinzen mit sehr schwacher katholischer Bevölkerung können die Verhältniszahlen für die rein katholischen Ehen allerdings durch Zuwanderung etwas erhöht sein. Auch Rassenunterschiede können dabei mitsprechen. In Berlin z. B. besteht die Anhängerschaft der römisch-katholischen Kirche zu einem großen Teil aus ostgebürtigen Personen, unter denen ein mehr oder weniger starker slawischer Einschlag festzustellen ist, und in der Provinz, besonders in Pommern, dürfte die hohe Fruchtbarkeit der katholischen Minderheit hauptsächlich durch die Zuwanderung polnischer Landarbeiter bedingt sein.

Es zeigt sich ferner, daß die evangelische Bevölkerung sich in der Diaspora beträchtlich stärker fortpflanzt als im Landesdurchschnitt. Für die evangelisch-katholischen Mischehen dagegen ergeben die Berechnungen durchweg eine auffallend geringe Geburtenhäufigkeit. Diese niedrigen Werte dürften nur zu einem geringen Teil dadurch verursacht sein, daß die Geborenen dieser Ehen durch den Religionswechsel eines Ehegatten zu den Kindern von Eltern gleicher Religionszugehörigkeit gerechnet werden.

Die Fruchtbarkeit der jüdischen Ehen ist in den meisten preußischen Provinzen beträchtlich geringer als die der christlichen Ehen, nur in Berlin-Brandenburg, in Sachsen und Schleswig-Holstein entfielen auf 100 rein jüdische Ehen mehr Geburten als auf die gleiche Anzahl evangelischer Ehen. Auch hier dürften die Zahlen der Geborenen wahrscheinlich durch Zuwanderung jüdischer Ehepaare stark erhöht sein. Die Verhältniszahlen für die jüdisch-christlichen Mischehen sind angesichts der sehr häufigen Übertritte des jüdischen Ehegatten zum Glaubensbekenntnis des christlichen Ehegatten wenig zuverlässig.

## 5. Die eheliche Fruchtbarkeit in Stadt und Land.

Eine der auffälligsten Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung in den letzten 25 Jahren ist die in ursächlichem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung vor sich gegangene starke Zusammenballung der Bevölkerung in den Städten und besonders in den Großstädten. Eine derartig starke Umwälzung in der Bevölkerungsschichtung mußte naturgemäß auch die Entwicklung

der Geburtenhäufigkeit beeinflussen. In der Tat läßt die Gruppierung der deutschen Gebietsteile in der Übersicht 2a einen Zusammenhang zwischen der Großstadtbildung und der Abnahme der ehelichen Geburtenhäufigkeit erkennen.

Unter den 42 Gebietsteilen des Deutschen Reichs, in denen der Geburtenrückgang verhältnismäßig schwach war, sind nur 5 Bezirke mit einer Großstadt, nämlich Münster, Königsberg, Schwaben, Breslau und Kassel. Von den 31 Gebieten dagegen, in denen die Geburtenhäufigkeit mindestens ebenso stark abgenommen hat wie im Reichsdurchschnitt, umschließen 27 eine oder mehrere Großstädte, nur 4 von ihnen haben keine Gemeinde mit mehr als 100 000 Einwohner, darunter das kleine Land Schaumburg-Lippe, dessen eheliche Fruchtbarkeitsziffer in Anbetracht der Kleinheit der ihr zugrunde liegenden absoluten Zahlen sehr unzuverlässig ist. Daher kommt es, daß von den 41 Gebietsteilen mit nur unter 100 000 Einwohner zählenden Gemeinden 32 jetzt eine höhere Geburtenhäufigkeit aufweisen als der Reichsdurchschnitt, während in den meisten der 32 Bezirke mit großstädtischen Agglomerationen, nämlich in 22, die eheliche Fruchtbarkeitsziffer in den Jahren 1924 bis 1926 niedriger als die Ziffer für das ganze Reichsgebiet (rund 144 a. T.) war. Besonders bemerkenswert ist ferner, daß die 4 Bezirke Düsseldorf, Köln, Oberbayern und Neckarkreis, welche aus der Gruppe der Gebietsteile mit um 1900 überdurchschnittlicher Geburtenhäufigkeit infolge eines besonders starken Rückgangs ihrer ehelichen Fruchtbarkeitsziffer ausgeschieden sind, ausnahmslos einen sehr hohen Anteil großstädtischer Bevölkerung besitzen. Von je 100 der am 16. Juni 1925 im Neckarkreis gezählten gebärfähigen Ehefrauen wohnten 37 in der Großstadt Stuttgart, im Bezirk Oberbayern betrug der großstädtische Anteil 46 vH und in den Bezirken Köln und Düsseldorf sogar 53 bzw. 58 vH. Der scharfe Geburtenrückgang der Gebiete mit großstädtischen Agglomerationen dürfte daher wenigstens zu einem Teil darauf zurückzuführen sein, daß der Wille zur Einschränkung der Kinderzahl unter der Bevölkerung der großen Städte besonders stark verbreitet ist.

Da nun bei der Volkszählung vom 16. Juni 1925 die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Familienstand auch für die Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern ermittelt ist, konnte die eheliche Fruchtbarkeit der Großstädte gesondert berechnet werden. Dabei sind nur die ehelich Lebendgeborenen von ortsansässigen Müttern berücksichtigt. Die übrigen ehelichen Kinder, welche in den Krankenhäusern und Anstalten der Großstädte von ortsfremden Müttern geboren wurden, sind jeweils den Geburten in dem Restteil des Regierungsbezirks oder Landes zugerechnet, in dem die Großstadt liegt. Im allgemeinen handelt es sich jedoch hierbei nur um geringe Zahlen, da die meisten in den Großstädten von ortsfremden Müttern geborenen Kinder Uneheliche sind. Es sind ferner die ehelichen Fruchtbarkeitsziffern für die Gesamtheit aller übrigen Gemeinden (mit unter 100 000 Einwohnern) jedes Gebietsteils berechnet worden. Eine gesonderte Behandlung dieser Gemeinden nach einzelnen Größenklassen war jedoch nicht möglich.

### a. Die eheliche Fruchtbarkeit in den Großstädten.

Die ehelichen Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Großstädte für den Durchschnitt der Jahre 1924 bis 1926 sind in der Übersicht 6 wiedergegeben. Diese Übersicht enthält ferner Angaben über das Wachstum der jetzigen Großstädte seit 1900, über die Wohndichte der bebauten Stadtflächen und über die Religionszugehörigkeit und die soziale Gliederung der Bevölkerung der einzelnen Großstädte. Die Städte sind nach der Größe ihrer jetzigen Einwohnerzahl geordnet.

Übersicht 6.

Die eheliche Fruchtbarkeit in den Großstädten im Durchschnitt der Jahre 1924 bis 1926.

| Großstädte          | Regierungsbezirk, Land  | Wohnbevölkerung am 16. 6. 1925 | Ortsanw. Bevölkerung am 1. 12. 1900 nach dem damaligen Gebietsumfang | Gesamte Bevölkerungszunahme von 1900 bis 1925 in vH der Ortsanw. Bevlk. vom 1. 12. 1900 | Einwohner auf 1 ha bebauter Fläche, eitschl. Hofräume u. Hausgärten (eigenliches Stadtbild) | Von 100 der Wohnbevölkerung am 16. 6. 1925 sind römisch-katholisch | Von 100 männlichen Erwerbstätigen der Abteilungen A—F sind Arbeiter | Verheiratete Frauen von unter 45 Jahren | Ehelich Lebendgeborene von ortsanässigen Müttern im Durchschnitt von 1924/26 | Auf 1000 verh. Frauen von unter 45 Jahren kamen ehelich Lebendgeborene 1924/26 |
|---------------------|-------------------------|--------------------------------|--|---|---|--|---|---|--|--|
| <b>Gruppe A.</b>    |                         |                                |  |   |   |  |   |   |  |  |
| Ludwigshafen a. Rh. | Reg.-Bez. Pfalz         | 101 869                        | 61 914   | 64,5  | 188,65  | 45,74  | 59,82   | 14 860                                  | 1 592  | 107,1  |
| Wiesbaden           | » Wiesbaden             | 102 737                        | 86 111   | 19,3  | 238,92  | 32,14  | 43,08   | 12 830                                  | 1 179  | 91,9   |
| Oberhausen          | » Düsseldorf            | 105 436                        | 42 148   | 150,2   | 130,17  | 58,06  | 74,47   | 14 866                                  | 2 362  | 158,9  |
| Münster i. W.       | » Münster               | 106 418                        | 63 754   | 66,9  | 174,46  | 78,71  | 38,13   | 11 686                                  | 1 770  | 151,5  |
| Mainz               | Prov. Rheinhessen       | 108 537                        | 84 251   | 28,8  | 212,82  | 60,73  | 51,66   | 14 158                                  | 1 520  | 107,4  |
| Plauen              | K.-H. Zwickau           | 111 436                        | 73 888   | 50,8  | 202,61  | 4,32   | 49,48   | 14 817                                  | 1 247  | 84,2   |
| München Gladbach    | Reg.-Bez. Düsseldorf    | 115 302                        | 58 023   | 98,7  | 125,33  | 88,14  | 59,92   | 13 975                                  | 2 113  | 151,2  |
| Lübeck              | » Lübeck                | 120 788                        | 82 098   | 47,1  | 145,53  | 3,13   | 55,22   | 16 403                                  | 1 687  | 102,8  |
| Hamborn             | Reg.-Bez. Düsseldorf    | 126 618                        | 32 597   | 288,4   | 150,74  | 57,66  | 81,92   | 18 397                                  | 3 156  | 171,5  |
| Mülheim a. Ruhr     | » »                     | 127 400                        | 38 280   | 232,8   | 97,25   | 36,07  | 68,45   | 18 383                                  | 2 260  | 122,9  |
| Krefeld             | » »                     | 131 098                        | 106 893  | 22,6  | 170,26  | 76,94  | 56,34   | 17 972                                  | 1 702  | 94,7   |
| Erfurt              | » Erfurt                | 135 579                        | 85 202   | 59,1  | 215,20  | 9,93   | 51,11   | 19 337                                  | 1 771  | 91,6   |
| Karlsruhe           | Lk.-B. Karlsruhe        | 145 694                        | 97 185   | 49,9  | 196,88  | 46,23  | 41,53   | 18 818                                  | 1 930  | 102,6  |
| Braunschweig        | Braunschweig            | 146 725                        | 128 226  | 14,4  | 212,64  | 5,65   | 52,17   | 19 802                                  | 1 729  | 87,3   |
| <b>Gruppe B.</b>    |                         |                                |  |   |   |  |   |   |  |  |
| Aachen              | Reg.-Bez. Aachen        | 155 816                        | 135 245  | 15,2  | 236,08  | 90,88  | 55,37   | 19 321                                  | 2 423  | 125,4  |
| Angsburg            | » Schwaben              | 165 522                        | 89 170   | 85,6  | 212,21  | 78,13  | 58,05   | 21 813                                  | 2 264  | 103,8  |
| Elberfeld           | » Düsseldorf            | 167 577                        | 156 966  | 6,8   | 239,40  | 24,98  | 52,17   | 21 884                                  | 2 267  | 103,6  |
| Kassel              | » Kassel                | 171 234                        | 106 034  | 61,6  | 231,40  | 8,71   | 47,52   | 23 203                                  | 2 558  | 110,2  |
| Altona              | » Schleswig             | 185 653                        | 161 501  | 15,0  | 241,11  | 5,22   | 55,39   | 26 254                                  | 2 241  | 89,2   |
| Barmen              | » Düsseldorf            | 187 099                        | 141 944  | 31,8  | 220,12  | 16,43  | 59,47   | 24 691                                  | 2 436  | 98,7   |
| Halle a. S.         | » Merseburg             | 194 575                        | 156 609  | 24,2  | 231,64  | 4,28   | 52,68   | 27 303                                  | 2 724  | 99,8   |
| Gelsenkirchen       | » Arnsberg              | 208 512                        | 36 935   | 464,5   | 207,06  | 46,51  | 78,04   | 29 196                                  | 4 478  | 153,4  |
| Bochum              | » »                     | 211 249                        | 65 551   | 222,3   | 158,24  | 46,45  | 72,33   | 29 173                                  | 4 111  | 140,9  |
| Kiel                | » Schleswig             | 213 881                        | 107 977  | 98,1  | 178,23  | 4,46   | 53,16   | 31 298                                  | 2 665  | 85,1   |
| Mannheim            | Lk.-B. Mannheim         | 247 486                        | 141 131  | 75,4  | 224,99  | 41,43  | 51,62   | 34 424                                  | 3 430  | 99,6   |
| <b>Gruppe C.</b>    |                         |                                |  |   |   |  |   |   |  |  |
| Stettin             | Reg.-Bez. Stettin       | 254 466                        | 210 702  | 20,8  | 273,62  | 3,62   | 50,95   | 34 377                                  | 3 439  | 100,0  |
| Duisburg            | » Düsseldorf            | 272 798                        | 92 730   | 194,2   | 174,87  | 49,98  | 68,55   | 39 097                                  | 5 244  | 134,1  |
| Königsberg i. Pr.   | » Königsberg            | 279 926                        | 189 483  | 47,7  | 256,81  | 4,76   | 50,64   | 35 238                                  | 4 191  | 118,9  |
| Magdeburg           | » Magdeburg             | 293 959                        | 229 667  | 28,0  | 224,40  | 4,71   | 51,96   | 43 308                                  | 3 542  | 81,8   |
| Bremen              | Bremen                  | 294 966                        | 163 297  | 80,6  | 203,42  | 6,64   | 50,19   | 41 136                                  | 4 022  | 97,8   |
| Dortmund            | Reg.-Bez. Arnsberg      | 321 743                        | 142 733  | 125,4   | 213,07  | 43,79  | 67,39   | 46 556                                  | 5 606  | 120,4  |
| Chemnitz            | K.-H. Chemnitz          | 331 655                        | 206 913  | 60,3  | 245,67  | 3,62   | 57,54   | 46 086                                  | 4 237  | 91,9   |
| Stuttgart           | Neckarkreis             | 341 967                        | 176 699  | 93,5  | 322,61  | 18,96  | 45,85   | 44 327                                  | 3 685  | 83,1   |
| Nürnberg            | Reg.-Bez. Mittelfranken | 392 494                        | 261 081  | 50,3  | 276,40  | 32,21  | 53,29   | 56 040                                  | 4 743  | 84,6   |
| Hannover            | » Hannover              | 422 745                        | 235 649  | 79,4  | 264,22  | 10,90  | 52,71   | 59 208                                  | 4 878  | 82,4   |
| Düsseldorf          | » Düsseldorf            | 432 633                        | 213 711  | 102,4   | 199,37  | 63,15  | 57,12   | 62 994                                  | 5 944  | 94,4   |
| Frankfurt a. M.     | » Wiesbaden             | 467 520                        | 288 989  | 61,8  | 219,49  | 31,14  | 46,45   | 65 642                                  | 5 124  | 78,1   |
| Essen               | » Düsseldorf            | 470 524                        | 118 862  | 295,9   | 173,63  | 53,25  | 68,38   | 67 346                                  | 8 515  | 126,4  |
| <b>Gruppe D.</b>    |                         |                                |  |   |   |  |   |   |  |  |
| Breslau             | Reg.-Bez. Breslau       | 557 139                        | 422 709  | 31,8  | 371,43  | 32,73  | 50,24   | 69 002                                  | 6 964  | 100,9  |
| Dresden             | K.-H. Dresden           | 619 157                        | 396 146  | 56,3  | 224,33  | 5,57   | 48,67   | 81 572                                  | 6 038  | 74,0   |
| Leipzig             | » Leipzig               | 679 159                        | 456 124  | 48,9  | 282,39  | 2,70   | 49,89   | 95 360                                  | 7 271  | 76,2   |
| München             | Reg.-Bez. Oberbayern    | 680 704                        | 499 932  | 36,2  | 243,11  | 81,45  | 46,67   | 85 928                                  | 6 258  | 72,8   |
| Köln                | » Köln                  | 700 222                        | 372 529  | 88,0  | 246,56  | 76,85  | 53,96   | 98 551                                  | 11 032   | 111,9  |
| <b>Gruppe E.</b>    |                         |                                |  |   |   |  |   |   |  |  |
| Hamburg             | Hamburg                 | 1 079 126                      | 705 738  | 52,9  | 347,66  | 5,31   | 49,76   | 156 193                                 | 12 727   | 81,5   |
| Berlin              | Stadt Berlin            | 4 024 165                      | 1 888 848  | .   | 308,89  | 10,03  | 51,66   | 579 595                                 | 36 142   | 62,4   |

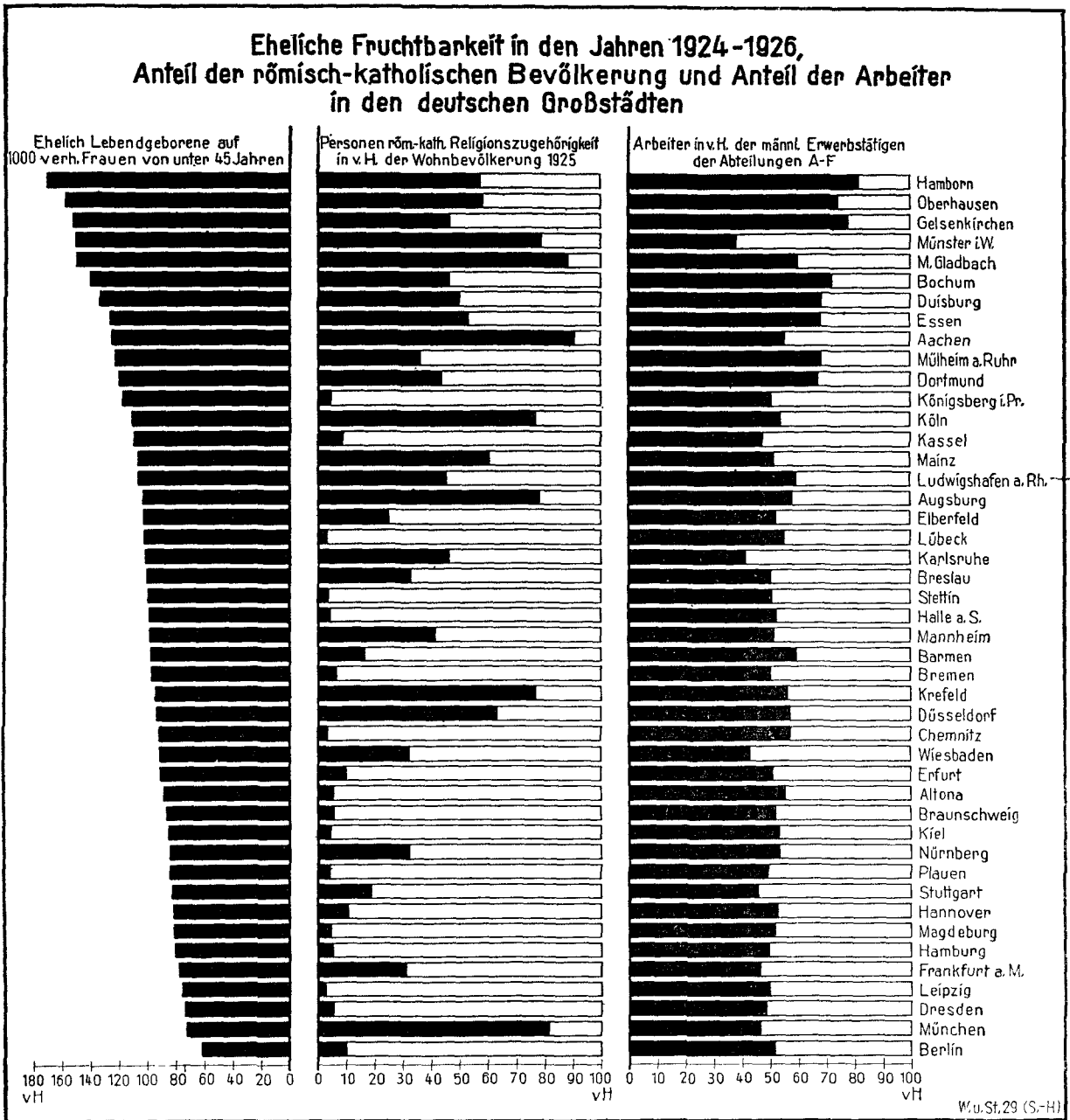
Die Übersicht zeigt, daß selbst zwischen den einzelnen Großstädten des Deutschen Reichs erhebliche Unterschiede hinsichtlich der ehelichen Fruchtbarkeit bestehen. Diese Unterschiede sind jedoch im allgemeinen nicht so sehr durch die Einwohnerzahl der Städte bedingt, wie man wohl zunächst annehmen könnte. Die noch verhältnismäßig geburtenreichen Großstädte sind vielmehr ziemlich gleichmäßig über die einzelnen Größenklassen verteilt. In einigen Großstädten mit weniger als 150 000 Einwohnern ist die eheliche Fruchtbarkeit mit 80 bis wenig über 90 a. T. bereits verhältnismäßig sehr niedrig, während andererseits unter den Städten mit über 1/4 Million Einwohnern sich solche befinden, in denen jährlich noch über 120 eheliche Kinder von je 1 000 unter 45jährigen Ehefrauen geboren werden. Selbst in der 700 000 Einwohner zählenden Stadt Köln war die eheliche Fruchtbarkeitsziffer in den Jahren 1924 bis 1926 mit 111,9 a. T. noch fast genau so hoch wie im ganzen Regierungsbezirk Potsdam, während die ungefähr ebenso großen Städte Leipzig und München mit 76,2 bzw. 72,8 ehelich Lebendgeborenen auf 1 000 gebärfähige Ehefrauen

eine um 32 bzw. 35 vH niedrigere Geburtenhäufigkeit haben.

Die Großstädte mit den verhältnismäßig höchsten ehelichen Fruchtbarkeitsziffern gehören fast ausnahmslos zu dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Hamborn (mit 171,5 a. T.), Oberhausen (158,9), Gelsenkirchen (153,4), Münster (151,5) und München Gladbach (151,2) hatten in den Jahren 1924 bis 1926 sogar noch eine höhere eheliche Fruchtbarkeitsziffer als der Reichsdurchschnitt und in Mülheim a. Ruhr (122,9), Aachen (125,4), Bochum (140,9), Duisburg (134,1), Dortmund (120,4) und Essen (126,4) wurden auf je 1 000 unter 45jährige Ehefrauen kaum weniger Kinder geboren als im gesamten Reich. Auch die Stadt Köln hat in Anbetracht ihrer Größe mit 111,9 a. T. eine recht hohe Geburtenhäufigkeit.

Der relativ große Geburtenreichtum der genannten Städte ist allerdings zum Teil rein zahlenmäßig dadurch bedingt, daß in ihnen die unteren Altersklassen der verheirateten Frauen infolge Zuwanderung zahl-





reicher junger Ehepaare aus dem Arbeiterstand übernormal stark besetzt sind. Das geht aus der Übersicht auf S. 27 hervor, in der die Anteilswerte der unter 25- und der unter 30jährigen verheirateten Frauen an der Gesamtheit der gebärfähigen Ehefrauen für die rheinisch-westfälischen Industriestädte und zum Vergleich für eine Reihe anderer Großstädte und für das Reich aufgeführt sind. Die Städte sind nach der Höhe ihrer ehelichen Fruchtbarkeitsziffern geordnet.

In fast allen zum rheinisch-westfälischen Industriegebiet gehörenden geburtenreichen Großstädten, mit Ausnahme von Münster, München Gladbach und Aachen, sind die Anteilswerte der unter 25- und unter 30jährigen Ehefrauen durchweg erheblich höher als in den übrigen deutschen Großstädten. In Hamborn, das mit 171,5 a. T. die höchste eheliche Fruchtbarkeitsziffer hat, stehen 42,5 vH aller gebärfähigen verheirateten Frauen im Alter von unter 30 Jahren,

in den nächstgeburtenreichsten Städten Oberhausen und Gelsenkirchen 38 bis 39 vH und in Bochum, Duisburg, Essen, Mülheim a. Ruhr und Dortmund rund 34 bis über 35 vH, gegenüber 32,4 vH im gesamten Reichsdurchschnitt. Verhältnismäßig hoch ist die Zahl der unter 30jährigen Ehefrauen im Vergleich zu den übrigen Großstädten auch in Köln mit 32,1 vH. In den ebenfalls zum rheinisch-westfälischen Industriegebiet gehörenden Städten Krefeld, Elberfeld, Barmen und Düsseldorf dagegen, in denen die Geburtenhäufigkeit bedeutend niedriger ist, sind von 100 gebärfähigen Ehefrauen nur 29,5 bis 30,6 vH unter 30 Jahre alt, auch die Zahl der unter 25 Jahre alten Frauen ist hier mit 8,8 bis 9,2 gering.

Die günstige Altersgliederung der gebärfähigen Ehefrauen in den meisten rheinisch-westfälischen Großstädten steht in ursächlichem Zusammenhang mit der sozialen und beruflichen Gliederung der Bevölkerung. Die

| Großstädte             | Eheliche Fruchtbarkeitsziffer | Von 100 gebärfähigen Ehefrauen standen im Alter von |                 |
|------------------------|-------------------------------|---|-----------------|
|                        |                               | unter 25 Jahren                                     | unter 30 Jahren |
| Hamborn .....          | 171,5                         | 17,4  | 42,5            |
| Oberhausen .....       | 158,9                         | 14,2  | 38,9            |
| Gelsenkirchen .....    | 153,4                         | 14,6  | 38,4            |
| Münster .....          | 151,5                         | 7,3   | 28,1            |
| München Gladbach ..... | 151,2                         | 9,9   | 31,3            |
| Bochum .....           | 140,9                         | 12,6  | 35,3            |
| Duisburg .....         | 134,1                         | 12,5  | 35,0            |
| Essen .....            | 126,4                         | 11,2  | 33,8            |
| Aachen .....           | 125,4                         | 9,9   | 31,6            |
| Mülheim a. Ruhr .....  | 122,9                         | 12,2  | 35,6            |
| Dortmund .....         | 120,4                         | 11,7  | 34,4            |
| Köln .....             | 111,9                         | 10,7  | 32,1            |
| Kassel .....           | 110,2                         | 8,9   | 30,9            |
| Mainz .....            | 107,4                         | 9,7   | 31,3            |
| Ludwigshafen .....     | 107,1                         | 11,8  | 35,1            |
| Elberfeld .....        | 103,6                         | 9,0   | 30,6            |
| Barmen .....           | 98,7                          | 8,8   | 29,8            |
| Krefeld .....          | 94,7                          | 8,8   | 29,5            |
| Düsseldorf .....       | 94,4                          | 9,2   | 30,4            |
| Wiesbaden .....        | 91,9                          | 9,7   | 29,7            |
| Altona .....           | 89,2                          | 10,0  | 33,1            |
| Nürnberg .....         | 84,6                          | 10,2  | 31,8            |
| Plauen .....           | 84,2                          | 7,1   | 26,1            |
| Stuttgart .....        | 83,1                          | 5,7   | 25,3            |
| Hannover .....         | 82,4                          | 8,2   | 30,2            |
| Hamburg .....          | 81,5                          | 8,7   | 29,9            |
| Leipzig .....          | 76,2                          | 7,9   | 28,3            |
| Dresden .....          | 74,0                          | 7,4   | 28,6            |
| München .....          | 72,8                          | 7,5   | 27,6            |
| Berlin .....           | 62,4                          | 7,8   | 27,1            |
| Deutsches Reich .....  | 143,5                         | 10,1  | 32,4            |

genannten Großstädte haben nämlich, wie die Übersicht 6 zeigt, fast durchweg eine bedeutend zahlreichere Industriearbeiterschaft als alle anderen deutschen Großstädte. Von 100 erwerbstätigen Männern der Berufsabteilungen A bis F sind Arbeiter in Hamborn 82, in Gelsenkirchen 78, in Oberhausen 74, in Bochum 72, in Duisburg und Mülheim a. Ruhr 69, in Essen 68, in Dortmund 67 und in München Gladbach 60.

Die schwere und gefährliche Arbeit in den Bergwerken, an den Hochöfen und in den großen Metallgewinnungswerken, welche den Hauptteil der Industrie dieser Städte ausmachen, erfordert vornehmlich jugendliche und rüstige Arbeitskräfte. Die Arbeiterschaft der rheinisch-westfälischen Großstädte wird daher fortgesetzt durch einen Zuzug von jüngeren und kräftigen Männern aufgefrischt, während die älteren, mehr oder weniger verbrauchten Arbeitskräfte wieder auf das Land oder in die Textilindustrie der Nachbarstädte abwandern. Darauf ist der sehr hohe Anteil an jüngeren Ehepaaren und, da dies zumeist sehr gesunde und besonders fortpflanzungsfähige Personen sind, zum Teil auch die hohe Geburtenzahl der Bergwerks- und Schwerindustriestädte zurückzuführen. Dieselben Verhältnisse liegen übrigens in Ludwigshafen vor; auch hier ist die mit 107,1 a. T. immerhin noch hohe Geburtenhäufigkeit zum Teil durch die große Zahl der jugendlichen Ehefrauen (35,1 vH) und der Industriearbeiter (rund 60 vH) bedingt. Doch was würden diese jugendlichen und gesundheitlich kräftigen Arbeiterhepaare der Volksvermehrung nützen, wenn bei ihnen der Wille zur Geburtenbeschränkung schon ebenso vorherrschend wäre wie z. B. in den Berliner Arbeiterfamilien?

Die Altersgliederung der gebärfähigen Ehefrauen und die soziale und berufliche Schichtung der Bevölkerung können nicht die alleinigen Ursachen für die sehr hohen Fruchtbarkeitsziffern der genannten Großstädte sein. Das geht daraus hervor, daß auch die abseits vom rheinisch-westfälischen Industriegebiet liegende Großstadt Münster mit 151,5 a. T. eine ebenso große Geburtenhäufigkeit hat, obwohl nur 28,1 vH ihrer gebärfähigen Ehefrauen im Alter von unter 30 Jahren stehen und nur 38 vH ihrer erwerbstätigen Männer Industriearbeiter sind. Der Geburtenreich-

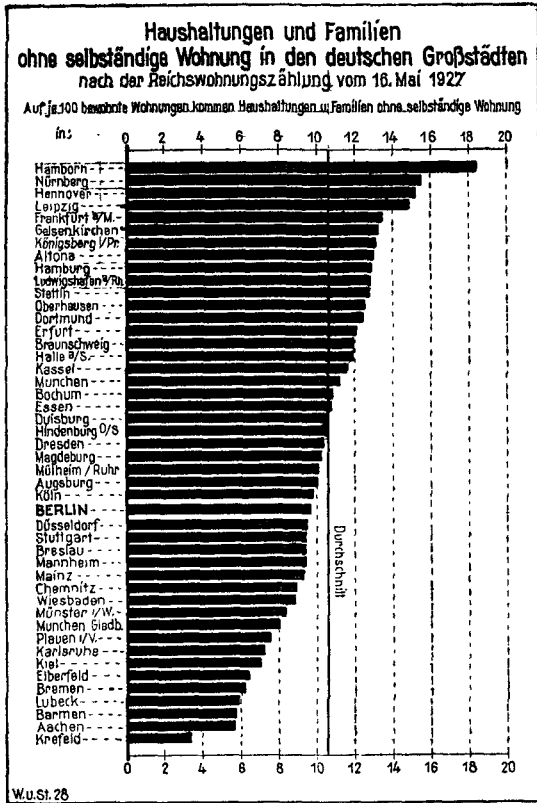
tum der Stadt Münster dürfte vielmehr in erster Linie dadurch bedingt sein, daß die Bevölkerung dieser Stadt zu 78,7 vH dem römisch-katholischen Bekenntnis zugehört. Das läßt vermuten, daß auch in den rheinisch-westfälischen Großstädten die hohe Geburtenhäufigkeit mit der Religionsgliederung im Zusammenhang steht. Auch München Gladbach, Aachen und Köln haben eine zu mehr als  $\frac{3}{4}$  katholische Bevölkerung. Überwiegend katholisch sind ferner die Einwohner von Oberhausen, Hamborn und Essen, und in Mülheim a. Ruhr, Gelsenkirchen, Bochum, Duisburg und Dortmund wohnt immerhin eine starke katholische Minderheit.

Da nun ein großer Teil der zahlreichen Industriearbeiterschaft dieser Städte noch stark religiös eingestellt ist, so hat bei ihr die rationalistische Lebensanschauung, der Ursprung der Geburtenbeschränkung, bisher viel weniger Verbreitung gefunden als in der Arbeiterschaft der überwiegend evangelischen Großstädte des Industriegebiets selbst: Elberfeld und Barmen.

Inwieweit auch eine Untermischung der Bevölkerung mit fremdrassigen Elementen bei dem Kinderreichtum dieser Städte mitspricht, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Vor dem Weltkriege waren in einigen der genannten Industriestädte zahlreiche Slawen, insbesondere zugewanderte Polen, ansässig. Ein großer Teil von ihnen ist jedoch nach dem Kriege nach Frankreich abgewandert oder nach Polen zurückgekehrt. Die Auszählung der Bevölkerung nach der Muttersprache am 16. Juni 1925 weist nur noch eine geringe Zahl von polnisch sprechenden Personen nach. Die Zahl der deutschen und fremden Staatsangehörigen mit polnischer Muttersprache (einschließlich der deutsch und polnisch Sprechenden) betrug in Hamborn 5,2 vH der gesamten Einwohnerzahl, in Gelsenkirchen und Oberhausen 2,5 vH und in Bochum und Dortmund 1,3 bzw. 1,4 vH. In den übrigen Städten war sie durchweg niedriger als 1 vH der Gesamtbevölkerung. Auch in den ganzen Regierungsbezirken Münster (1,8 vH), Arnsberg (1,2) und Düsseldorf (0,6) wurden nur noch wenige Personen mit polnischer Muttersprache festgestellt. Viele der früher eingewanderten Slawen bzw. ihrer Nachkommen dürften allerdings inzwischen die deutsche Muttersprache angenommen haben.

Die Wohnverhältnisse der rheinisch-westfälischen Industriestädte sind einer hohen Geburtenhäufigkeit günstig. Die meisten dieser Städte sind in ihrem heutigen Umfang erst jüngeren Ursprungs. So hat die Einwohnerzahl von Gelsenkirchen von 1900 bis 1925 um 465 vH, die von Essen um 296, von Hamborn um 288, von Mülheim a. Ruhr um 233, von Bochum um 222, von Duisburg um 194 und von Oberhausen um 150 vH zugenommen, annähernd verdoppelt hat sie sich in den letzten 25 Jahren auch in München Gladbach und in Dortmund. Infolge von Eingemeindungen großer Dörfer und Arbeitersiedlungen haben verschiedene dieser Städte teilweise einen noch fast ländlichen Charakter, sie sind sehr weitläufig gebaut, und viele ihrer Bewohner haben einen Garten oder Hof zur Verfügung. Daher ist die Wohndichte, d. h. die auf 1 ha bebauter Stadtfläche entfallende Zahl von Einwohnern, wie die Übersicht 6 zeigt, in den meisten dieser Städte bedeutend geringer als in den anderen deutschen Großstädten, die im Vergleich zu ausländischen Städten bekanntlich sehr eng bevölkert sind. Die Industriearbeiter der rheinisch-westfälischen Großstädte sind unter diesen verhältnismäßig günstigen Lebensbedingungen begreiflicherweise viel weniger gegen die Aufzucht zahlreicher Kinder eingenommen als die in den Mietskasernen anderer Großstädte zusammengedrängte Arbeiterschaft.

Der gegenwärtige Wohnungsmangel scheint in den rheinisch-westfälischen Großstädten, wenigstens was die unteren Volksschichten anbetrifft, die Geburtenhäufigkeit nicht beeinträchtigt zu haben. In Hamborn, Gelsenkirchen, Oberhausen, Dortmund, Bochum, Essen und Duisburg ist der Wohnungsmangel, wie die folgende Graphik zeigt, zum Teil erheblich größer als im Durchschnitt aller Großstädte. In den genannten Städten sind also viele der jungen Arbeiterfamilien gezwungen, als Untermieter sich mit dem engsten Wohnraum zu begnügen.



genannten günstigen Bedingungen für eine hohe Geburtenhäufigkeit fehlen.

Außer in den genannten rheinisch-westfälischen Großstädten ist die eheliche Fruchtbarkeit noch verhältnismäßig hoch in Königsberg mit 118,9 a. T. und in Kassel mit 110,2 a. T., bezeichnenderweise in zwei Städten mit rein evangelischer Bevölkerung, sowie mit rund 107 a. T. in den industriereichen Städten Mainz und Ludwigshafen. In Ludwigshafen insbesondere wohnt auch, wie oben gezeigt ist, eine verhältnismäßig große Anzahl jugendlicher Arbeiterfamilien. Die übrigen Großstädte mit zahlreicher katholischer Bevölkerung haben durchweg eine verhältnismäßig niedrige Geburtenhäufigkeit aufzuweisen. Besonders auffallend ist die geringe Geburtenzahl des zu 81 vH katholischen München, wo im Durchschnitt der Jahre 1924 bis 1926 nur 72,8 ehelich Lebendgeborene auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren kamen. München hat damit nächst Berlin die kleinste eheliche Fruchtbarkeitsziffer von allen Großstädten, sogar eine niedrigere als die rein evangelische Millionenstadt Hamburg (81,5 a. T.). Diese Erscheinung steht allerdings wohl zu einem Teil mit der großen Häufigkeit der unehelichen Geburten in München in Zusammenhang. Insbesondere dürfte hierdurch auch der große Unterschied zwischen den ehelichen Fruchtbarkeitsziffern der beiden überwiegend katholischen Städte Köln (111,9) und München (72,8) zum Teil zu erklären sein. Im Jahre 1925 z. B. waren in Köln von insgesamt 12 644 lebendgeborenen Kindern ortsansässiger Mütter nur 1 355 oder 10,7 vH uneheliche. In München dagegen waren von 9 102 Kindern ortsansässiger Mütter 2 732 oder 30,0 vH unehelich geboren. Durch diese große Zahl von Unehelichen in München kann nun, soweit es sich dabei um voreheliche Kinder später heiratender Paare handelt, die eheliche Fruchtbarkeitsziffer allerdings stark vermindert werden, da die vorehelich geborenen Kinder später meist die Stelle von Kindern der Ehe einnehmen und ihr Vorhandensein daher bei der Geburtenregelung mitspricht. Die Voraussetzung dafür ist aber wiederum der Wille zur Einschränkung der Kinderzahl.

Trotzdem werden hier noch außerordentlich viel Kinder geboren, während in Krefeld, Barmen und Elberfeld die Geburtenhäufigkeit bei verhältnismäßig sehr geringem Wohnungsmangel um etwa  $\frac{1}{3}$  niedriger ist. Auch hier zeigt sich also, daß eine Beeinflussung der Geburtenhäufigkeit durch äußere Umstände nur dann stattfindet, wenn bereits der bewußte Wille zur Einschränkung der Kinderzahl in den weitesten Bevölkerungsschichten Eingang gefunden hat. Es geht ferner daraus hervor, daß für die Geburtenhäufigkeit weniger die Größe der Wohnräume und ihre durchschnittliche Belegung mitbestimmend ist, als die nähere und weitere Umgebung der Wohnungen, d. h. ob die Bewohner am Tage ständig an die engen Wohnungen gebunden sind oder ob sie hinreichend Gelegenheit haben, sich in Hof oder Garten, auf ruhigen Straßen und Plätzen oder auf nahe gelegenen freien Gelände aufzuhalten. Haben insbesondere die Kinder eine solche Bewegungsfreiheit, ohne unter ständiger Aufsicht sein zu müssen, so bedeutet das eine wesentliche Erleichterung ihrer Aufzucht für die Eltern, und dieser Umstand ist ohne Zweifel von einem gewissen Einfluß auf die Höhe der Geburtenhäufigkeit.

In den übrigen deutschen Großstädten ist nun die eheliche Fruchtbarkeit um so niedriger, je mehr von den

Die eheliche Fruchtbarkeit in den Stadtbezirken Berlins in den Jahren 1924 bis 1926.

| Bezirke                   | Verh. Frauen von unter 45 Jahren | Ehelich Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern im Durchschnitt von 1924/26 | Auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren kamen ehelich Lebendgeborene |
|---------------------------|----------------------------------|---|--|
| 1. Mitte                  | 38 508                           | 2 813   | 73,2   |
| 2. Tiergarten             | 37 979                           | 2 394   | 63,1   |
| 3. Wedding                | 52 647                           | 3 342   | 63,6   |
| 4. Prenzlauer Berg        | 47 670                           | 2 392   | 50,2   |
| 5. Friedrichshain         | 48 520                           | 3 594   | 74,1   |
| 6. Kreuzberg              | 51 844                           | 3 115   | 60,1   |
| Zusammen 1.—6. Alt-Berlin | 277 168                          | 17 650  | 63,7   |
| 7. Charlottenburg         | 46 788                           | 2 739   | 58,5   |
| 8. Spandau                | 17 387                           | 1 341   | 77,1   |
| 9. Wilmersdorf            | 23 827                           | 1 343   | 56,4   |
| 10. Zehlendorf            | 6 062                            | 455   | 75,1   |
| 11. Schöneberg            | 32 095                           | 1 749   | 54,5   |
| 12. Steglitz              | 23 383                           | 1 504   | 64,3   |
| 13. Tempelhof             | 10 935                           | 648   | 59,3   |
| 14. Neukölln              | 45 896                           | 2 575   | 56,1   |
| 15. Treptow               | 15 561                           | 922   | 59,3   |
| 16. Cöpenick              | 9 895                            | 724   | 73,2   |
| 17. Lichtenberg           | 30 937                           | 1 787   | 57,8   |
| 18. Weißensee             | 8 742                            | 686   | 78,5   |
| 19. Pankow                | 14 813                           | 922   | 62,2   |
| 20. Reinickendorf         | 16 106                           | 1 097   | 68,5   |
| Insgesamt                 | 579 595                          | 36 142  | 62,4   |

Ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der unehelichen Geburten und der Höhe der ehelichen Fruchtbarkeit besteht auch in den anderen Großstädten und in den einzelnen Gegenden des Deutschen Reichs. Jedoch können damit meist nur geringe Unterschiede erklärt werden.

In Berlin verhalten sich bereits alle Bevölkerungsschichten gleich ablehnend gegenüber der Aufzucht zahlreicher Kinder. Das geht aus der vorhergehenden Zusammenstellung hervor, die die eheliche Fruchtbarkeit für die 20 Stadtbezirke gesondert angibt.

Die Außenbezirke Spandau, Zehlendorf, Cöpenick und Weißensee mit zum Teil noch offener Bauweise und ausgedehnten Siedelungen haben zwar etwas höhere Fruchtbarkeitsziffern als das Stadttinnere. Unter dem geistigen und seelischen Einfluß der Riesenstadt hat jedoch die bewußte Geburtenbeschränkung auch bei der Bevölkerung dieser Bezirke weiteste Verbreitung gefunden. Noch weniger heben sich die ausgesprochenen Arbeiterviertel Wedding, Friedrichshain und Reinickendorf über das allgemeine Gleichmaß hinaus, Neukölln hat sogar nächst den Bezirken Schöneberg und Prenzlauer Berg mit die niedrigste eheliche Fruchtbarkeitsziffer. Die Berliner Arbeiterschaft hat somit im großen und ganzen bereits dieselben Fortpflanzungssitten angenommen wie der gewerbliche und beamtete Mittelstand und die wohlhabenden Schichten. Die etwa 10 vH der gesamten Einwohnerschaft ausmachende katholische Minderheit Berlins scheint dagegen nach den im Abschnitt II, 4 erläuterten Berechnungen sich noch wesentlich zahlreicher fortzupflanzen. Allerdings dürfte es sich hierbei, wie bereits a. a. O. erwähnt, zum großen Teil auch um Familien mit slawischem Blutseinschlag handeln.

Eine Vorstellung davon, wie häufig die Geburtenverhinderung durch künstlich herbeigeführte Fehlgeburten in den unteren Schichten der Berliner Bevölkerung ist, gibt folgende Zusammenstellung aus den Berichten einiger Krankenkassen<sup>1)</sup>.

Lebendgeburten und Fehlgeburten bei einigen Berliner Krankenkassen im Jahre 1925.

| Krankenkasse                                    | Zahl der Lebendgeburten | Zahl der bekanntgewordenen Fehlgeburten |
|---|-------------------------|---|
| Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin.....         | 7 844                   | 5 150                                   |
| Betriebskrankenkasse der Siemenswerke, Berlin.. | 708                     | 704                                     |
| Betriebskrankenkasse der A. E. G., Berlin ..... | 406                     | 666                                     |

Unter Berücksichtigung der verborgen gebliebenen Fehlgeburten dürfte also die Zahl der Schwangerschaftsunterbrechungen bei den weiblichen Mitgliedern dieser Krankenkassen mindestens ebenso hoch sein wie die Zahl der normalen Geburten. Dem Alter der Frauen nach verteilten sich die von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Berlin erfaßten Fehlgeburten in den Jahren 1924 und 1925 folgendermaßen:

| Alter der Frau in Jahren | Zahl der bekanntgewordenen Fehlgeburten |       |
|--------------------------|---|-------|
|                          | 1924                                    | 1925  |
| bis 15 Jahre .....       | 4                                       | 3     |
| über 15—20 Jahre .....   | 704                                     | 809   |
| 21—25 „ .....            | 1 231                                   | 1 350 |
| 26—35 „ .....            | 2 041                                   | 2 199 |
| 36—45 „ .....            | 675                                     | 751   |
| 46—55 „ .....            | 29                                      | 38    |
| Zusammen                 | 4 684                                   | 5 150 |

Danach sind also die künstlich herbeigeführten Fehlgeburten am häufigsten in der Altersstufe von 26 bis 35 Jahren, in welcher die verhältnismäßig früh heiratenden Frauen dieser Bevölkerungsschicht im allgemeinen bereits 1 oder 2 Kinder haben. Die hohen Zahlen der Fehlgeburten von unter 20jährigen Frauen dagegen betreffen wohl hauptsächlich uneheliche Schwangerschaften.

b. Die eheliche Fruchtbarkeit in den Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern.

Die nach Ausscheidung der Großstädte übrigbleibenden Teile der Regierungsbezirke und Länder sind in der Übersicht 7 mit den Gebieten, in welchen keine Großstadt liegt, zusammengefaßt. Um den Einfluß der Größengliederung der Gemeinden auf die Geburtenhäufigkeit kenntlich zu machen, sind die einzelnen Gebietsteile je nach dem Anteil der ländlichen Gemeinden mit unter 5 000 Einwohnern<sup>2)</sup> in Gruppen eingeteilt, und diese Gruppen sind wiederum nach der Zugehörigkeit der Bevölkerung zum römisch-katholischen Bekenntnis in Untergruppen zerlegt.

Die großen Unterschiede zwischen den Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Gebietsteile können jedoch durch die Gliederung nach Stadt und Land und die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung nur zum Teil erklärt werden. Ohne Zweifel sprechen auch hier die soziale und berufliche Gliederung der Bevölkerung, teilweise auch das Vorhandensein fremdrassiger Elemente mit. Von Einfluß auf die Geburtenhäufigkeit in den nichtgroßstädtischen Gemeinden dürfte ferner die geographische Lage, insbesondere die Entfernung von den großen Zentren der Zivilisation und des Verkehrs sein. Infolge der Mitwirkung aller dieser und noch anderer Umstände gibt die in der Übersicht durchgeführte Gruppeneinteilung nach der Gliederung in Stadt und Land und der Religionszugehörigkeit der Bevölkerung kein einheitliches Bild. Immerhin sieht man, daß in den Gebieten, deren Bevölkerung zu mehr als 60 vH katholisch ist, durchweg eine größere Zahl von lebendgeborenen Kindern auf je 1 000 gebärfähige Frauen kommt als im Durchschnitt aller Gemeinden von unter 100 000 Einwohnern des ganzen Reichs (166,5 a. T.).

Selbst innerhalb dieser Gruppe bestehen jedoch noch große Unterschiede in der Geburtenhäufigkeit. Diese beruhen aber nicht auf der Gliederung der Bevölkerung nach Stadt und Land, sondern offenbar auf den verschiede-

<sup>1)</sup> Vgl. Studien und Berichte des Internationalen Arbeitsamts, Reihe M Nr. 8, „Die Leistungen der deutschen Krankenversicherung im Lichte der sozialen Hygiene“.

<sup>2)</sup> Statt der allgemeinen üblichen Teilung von Gemeinden mit über 2 000 Einwohnern in Stadt- und von unter 2 000 Einwohnern in Landgemeinden erschien es für die folgende Untersuchung zweckmäßig, die Grenze zwischen städtischen und ländlichen Gemeinden erst bei 5 000 Einwohnern zu ziehen.

Übersicht 7.

Die eheliche Fruchtbarkeit in den Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern mit Unterscheidung nach Stadt und Land und Religionszugehörigkeit.

| vH der Bevölkerung wohnen in Gemeinden von unter 5000 Einwohnern | Zahl der Einwohner mit römisch-katholischer Religionszugehörigkeit in vH der Gesamtbevölkerung |                                   |             |  |                |  |   |   |   |  |
|--|--|-----------------------------------|-------------|--|----------------|--|---|---|---|--|
|  | über 90  | 90—80                             | 80—70       | 70—60  | 60—50          | 50—40  | 40—30                                   | 30—20   | 20—10   | unter 10   |
| über 80  | Niederbayern. 241<br>Hohenzollern. 197<br>Oberbayern. 188                                      | Trier ... 255<br>Schwaben.... 195 |             |  |                |  |   |   | Königsberg 222<br>Kassel .... 167   | Hannover 141<br>Lübeck .. 223<br>Waldeck . 170   |
| 70—80  | Oberpfalz... 242   | Unterfranken 197<br>Konstanz 180  |             | Koblenz. 189<br>Donaukr. 186<br>Freiburg 174 | Osnabrück 224  | Breslau . 187<br>Wiesbaden 157                       | Schneidemühl.... 199<br>Jagdkreis . 189 | Allenstein . 254<br>Erfurt..... 157             |   | Gumbinnen.. 197<br>Lippe.... 179<br>Stettin... 161<br>Stade.... 148<br>Oberhessen.. 149<br>O. L. Lübeck.... 152<br>Merseburg 143<br>Braunschweig . 134<br>Schaumbg.-Lippe... 126                               |
| 60—70  | Aachen. 217  |                                   |             |  | Karlsruhe 172  | Mannheim 183<br>Pfalz ... 169<br>Rhein-hessen .. 157 | Minden.... 188<br>Oberfranken 171       | Schwarz-waldkreis. 174<br>Mittel-franken .. 157 | O. L. Birkenfeld..... 192<br>Liegnitz... 149<br>Hildesheim 144<br>Neckarkreis 154 | Aurich... 215<br>Köslin... 193<br>Stralsund 161<br>M.-Strel.. 152<br>Frankfurt 134<br>Schleswig 144<br>Lüneburg 135<br>M.-Schwer. 139<br>Magdeburg.... 128<br>Leipzig .. 123<br>Potsdam . 118<br>Dresden.. 117 |
| 50—60  |  | Oppeln.. 249                      |             |  |                |  |   | Westpreuß. 188                                  |   | Hamburg 184<br>Thüringen 134<br>Bautzen.. 114  |
| 40—50  |  | Köln ... 177                      |             |  |                |  | Starkenburger 138                       | O. L. Oldenburg ..... 189                       |   | Bremen.. 157<br>Chemnitz. 124<br>Zwickau . 112<br>Anhalt... 126  |
| 25—40  |  |                                   | Münster 234 |  | Düsseldorf 154 | Arnsberg . 167                                       |   |   |   |  |

Bemerkung: Hinter dem Namen eines jeden Gebietsteils ist die eheliche Fruchtbarkeitsziffer der in nichtgroßstädtischen Gemeinden wohnenden Bevölkerung in den Jahren 1924 bis 1926 angegeben. Die Abkürzung \*O.L.\* bedeutet: Oldenburgischer Landesteil.

nen Fortpflanzungssitten der Landbevölkerung selbst, wie die niedrige eheliche Fruchtbarkeit der Bezirke Oberbayern, Schwaben und Hohenzollern im Vergleich zu den Ziffern für Niederbayern, Oberpfalz, Trier und Aachen zeigt. Die zu mehr als 80 vH ländliche Bevölkerung Oberbayerns und Schwabens scheint hinsichtlich ihrer Fortpflanzungssitten in weitgehendem Maße durch die Großstadt München und wohl auch durch den zahlreichen Fremdenverkehr beeinflusst zu sein. Im Gegensatz dazu haben die Bezirke Oppeln und Münster, deren nichtgroßstädtische Bevölkerung nur zu 58 bzw. 32 vH in Gemeinden mit unter 5 000 Einwohnern ansässig ist, mit 249 bzw. 234 a. T. sehr hohe Fruchtbarkeitsziffern. Verhältnismäßig viel Kinder werden außerdem in den an die geburtenreichen Niederlande grenzenden Bezirken Osnabrück (224 a. T.) und Aurich (215 a. T.) und in den ostdeutschen Bezirken Allenstein (254 a. T.), Königsberg (222 a. T.), Gumbinnen (197 a. T.) und Schneidemühl (199 a. T.) geboren. Es sind dies Gebiete mit überwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung. Außerdem sprechen hier wie in Oppeln Rassenuntermischungen mit (vgl. S. 23). Zu den Gebieten mit hoher ehelicher Fruchtbarkeit sind ferner die Regierungsbezirke Köslin und Westpreußen, der Landesteil Oldenburg und die nichtgroßstädtischen

Teile von Lübeck und Hamburg zu rechnen. In dem Regierungsbezirk Westpreußen und in Oldenburg insbesondere dürfte die Landbevölkerung, welche hier nur 55 bzw. 45 vH der Gesamtbevölkerung ausmacht, noch bedeutend mehr Kinder haben, als die Fruchtbarkeitsziffern für die ganzen Gebiete angeben.

Am niedrigsten ist die eheliche Geburtenhäufigkeit, wie schon in dem Abschnitt II, 1 betont ist, in den mitteldeutschen Gebieten und im Bezirk Schleswig. Auffallend gering ist sie auch in dem Regierungsbezirk Düsseldorf. In den nichtgroßstädtischen Gemeinden dieses Bezirkes wurden in den Jahren 1924 bis 1926 mit 154 a. T. sogar weniger Kinder geboren als in den Großstädten Hamborn (172 a. T.) und Oberhausen (159 a. T.) und nur wenig mehr als in München Gladbach (151 a. T.), Duisburg und Essen. Die Industriearbeiterschaft dieser Städte pflanzt sich demnach teilweise noch stärker fort als die Landbevölkerung des gleichen Bezirkes. Ebenso ist der Unterschied zwischen der Geburtenhäufigkeit der Städte Gelsenkirchen (153 a. T.) und Bochum (140 a. T.) einerseits und der des nichtgroßstädtischen Restes des Regierungsbezirks Arnsberg (167 a. T.) sehr gering. Dabei ist die Zahl der jüngeren, d. h. der im

Alter von unter 30 Jahren stehenden gebärfähigen Ehefrauen in den Gemeinden mit unter 100 000 Einwohnern des Regierungsbezirks Düsseldorf mit 33,0 vH und des Regierungsbezirks Arnberg mit 35,8 vH anteilsgemäß ebenso hoch wie in den Großstädten.

Inwieweit die großen Unterschiede zwischen der Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Gebieten des Deutschen Reichs auf den Fortpflanzungssitten der ländlichen Bevölkerung selbst beruhen, geht aus dem folgenden Abschnitt hervor.

### 6. Die eheliche Geburtenhäufigkeit nach Beruf und Berufsstellung der Männer.

Für die preußischen Provinzen und für Bayern im ganzen liegen Auszählungen der ehelich Lebendgeborenen nach dem Beruf und der Berufsstellung des Vaters im Jahre 1925 vor, und zwar in Bayern nach Gewerbegruppen und in Preußen nach Einzelberufen. Diese Aufteilungen sind nominell der neuen Berufs- und Gewerbegliederung angepaßt. Eine restlose Übereinstimmung der Berufs- und Berufsstellungsnachweise bei Bevölkerungsbewegung und Bevölkerungsstand ist jedoch nicht erzielt worden. Insbesondere scheint die in Preußen durchgeführte Auszählung nach Einzelberufen sich als unvorteilhaft für einen Vergleich mit den Ergebnissen der Berufszählung vom 16. Juni 1925 zu erweisen. Aus diesem Grunde sind aus dem für Preußen vorliegenden Zahlenmaterial nur einige Berufe, für welche die Angaben am einwandfreiesten erscheinen, ausgewählt, und auch diese nur für die Provinzen Oberschlesien, Westfalen, Rheinprovinz und Provinz Sachsen, um die Berechnungen nicht übermäßig auszudehnen. Zum Vergleich der Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Wirtschaftsgruppen bzw. Berufen und sozialen Stellungen sind eheliche Fruchtbarkeitsziffern berechnet worden, welche die auf 1 000 verheiratete erwerbstätige Männer von unter 50 Jahren entfallenden Zahlen von ehelich Lebendgeborenen angeben (vgl. Übersichten 8, 9 und 10). Da bei dem Vergleich dieser Ziffern auch die Altersverhältnisse der verheirateten Männer in den einzelnen Berufen und Berufsstellungen berücksichtigt werden müssen, so sind den Übersichten auch die Zahlen der im Alter von unter 30 Jahren stehenden Männer und ihre Anteile an den Gesamtzahlen der unter 50jährigen Verheirateten beigelegt. Für die sehr wünschenswerte Gliederung der Geburtenhäufigkeit innerhalb der einzelnen Berufe und sozialen Schichten nach der Größe und Lage des Wohnorts der Familien sind Unterlagen nicht vorhanden.

#### a. Die eheliche Fruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Bevölkerung im Jahre 1925 in Preußen und Bayern.

Von den Fruchtbarkeitsziffern, welche durch die Gegenüberstellung der Berufsnachweise der Bevölkerungsbewegung zu den Ergebnissen der Berufszählung errechnet wurden, kann den Ziffern für die zur Landwirtschaft gehörende Bevölkerung den Umständen gemäß das größte Vertrauen entgegengebracht werden. Es hat allerdings den Anschein, daß bei den landwirtschaftlichen Arbeitern die Geborenenzahlen im Verhältnis zu den Zahlen der erwerbstätigen verheirateten Männer etwas zu groß sind. Aus diesem Grunde wurde bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung auf eine gesonderte Behandlung der Selbständigen und der Arbeiter verzichtet. Die Fruchtbarkeitsziffern für die Gesamtheit der in der Landwirtschaft erwerbstätigen verheirateten Männer von unter 50 Jahren (a + c-Personen) aber dürften im großen und ganzen wohl ungefähr richtig sein.

### Übersicht 8.

#### Die eheliche Fruchtbarkeit der landwirtschaftlichen und der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung in Preußen und Bayern im Jahre 1925.

I = in der Gesamtbevölkerung, II = in der landwirtschaftlichen Bevölkerung, III = in der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung.

| Gebiete                           | Verheiratete Männer von unter 50 Jahren | Davon unter 30 Jahren |         | Ehelich Lebendgeborene |  |       |
|-----------------------------------|---|-----------------------|---------|------------------------|--|-------|
|                                   |   | Zahl                  | vH      | Zahl                   | auf 1000 verhe. Männer von unter 50 Jahren |       |
| <b>Provinzen:</b>                 |   |                       |         |                        |  |       |
| Ostpreußen .....                  | I                                       | 259 109               | 50 521  | 19,5                   | 50 433                                     | 194,6 |
|                                   | II                                      | 92 679                | 15 684  | 16,9                   | 25 758                                     | 278,0 |
|                                   | III                                     | 166 430               | 34 837  | 20,9                   | 24 675                                     | 148,3 |
| Brandenburg .....                 | I                                       | 358 746               | 74 336  | 20,7                   | 42 684                                     | 119,0 |
|                                   | II                                      | 77 205                | 13 899  | 18,0                   | 14 721                                     | 190,7 |
|                                   | III                                     | 281 541               | 60 437  | 21,5                   | 27 963                                     | 99,3  |
| Pommern .....                     | I                                       | 235 541               | 49 858  | 21,2                   | 36 873                                     | 156,5 |
|                                   | II                                      | 72 111                | 16 020  | 22,2                   | 16 492                                     | 228,7 |
|                                   | III                                     | 163 430               | 33 838  | 20,7                   | 20 381                                     | 124,7 |
| Grenzmark Posen-Westpreußen ..... | I                                       | 37 229                | 6 869   | 18,5                   | 7 322                                      | 196,7 |
|                                   | II                                      | 12 811                | 2 316   | 18,1                   | 3 488                                      | 272,3 |
|                                   | III                                     | 24 418                | 4 553   | 18,6                   | 3 834                                      | 157,0 |
| Niederschlesien .....             | I                                       | 400 194               | 86 051  | 21,5                   | 59 250                                     | 148,1 |
|                                   | II                                      | 72 058                | 14 743  | 20,5                   | 17 637                                     | 244,8 |
|                                   | III                                     | 328 136               | 71 308  | 21,7                   | 41 613                                     | 126,8 |
| Oberschlesien .....               | I                                       | 154 493               | 34 935  | 22,6                   | 37 015                                     | 239,6 |
|                                   | II                                      | 27 563                | 4 252   | 15,4                   | 10 063                                     | 365,1 |
|                                   | III                                     | 126 930               | 30 683  | 24,2                   | 26 952                                     | 212,3 |
| Sachsen .....                     | I                                       | 473 393               | 110 112 | 23,3                   | 59 030                                     | 124,7 |
|                                   | II                                      | 70 342                | 14 232  | 20,2                   | 13 529                                     | 192,3 |
|                                   | III                                     | 403 051               | 95 880  | 23,8                   | 45 501                                     | 112,9 |
| Schleswig-Holstein .....          | I                                       | 207 225               | 39 936  | 19,3                   | 25 750                                     | 124,3 |
|                                   | II                                      | 33 358                | 5 934   | 17,8                   | 7 712                                      | 231,2 |
|                                   | III                                     | 173 867               | 34 002  | 19,6                   | 18 038                                     | 103,7 |
| Hannover .....                    | I                                       | 414 456               | 80 477  | 19,4                   | 59 944                                     | 144,6 |
|                                   | II                                      | 79 333                | 9 570   | 12,1                   | 21 061                                     | 265,5 |
|                                   | III                                     | 335 123               | 70 907  | 21,2                   | 38 883                                     | 116,0 |
| Westfalen .....                   | I                                       | 640 974               | 136 745 | 21,3                   | 109 260                                    | 170,5 |
|                                   | II                                      | 36 187                | 3 859   | 10,7                   | 12 406                                     | 342,8 |
|                                   | III                                     | 604 787               | 132 886 | 22,0                   | 96 854                                     | 160,1 |
| Hessen-Nassau .....               | I                                       | 328 340               | 63 523  | 19,3                   | 42 564                                     | 129,6 |
|                                   | II                                      | 37 529                | 3 733   | 9,9                    | 8 336                                      | 222,1 |
|                                   | III                                     | 290 811               | 59 790  | 20,6                   | 34 228                                     | 117,7 |
| Rheinprovinz .....                | I                                       | 991 729               | 200 169 | 20,2                   | 143 009                                    | 144,3 |
|                                   | II                                      | 59 479                | 5 495   | 9,2                    | 17 946                                     | 301,7 |
|                                   | III                                     | 932 250               | 194 674 | 20,9                   | 125 063                                    | 134,2 |
| Hohenzollern .....                | I                                       | 7 409                 | 1 041   | 14,1                   | 1 356                                      | 183,0 |
|                                   | II                                      | 3 341                 | 309     | 9,2                    | 565  | 169,1 |
|                                   | III                                     | 4 068                 | 732     | 18,0                   | 791  | 194,4 |
| Preußen (ohne Berlin) .....       | I                                       | 4 508 838             | 934 573 | 20,7                   | 674 490                                    | 149,6 |
|                                   | II                                      | 673 996               | 110 046 | 16,3                   | 169 714                                    | 251,8 |
|                                   | III                                     | 3 834 842             | 824 527 | 21,5                   | 504 776                                    | 131,6 |
| Bayern .....                      | I                                       | 899 492               | 168 405 | 18,7                   | 142 683                                    | 158,6 |
|                                   | II                                      | 223 133               | 25 348  | 11,4                   | 47 217                                     | 211,6 |
|                                   | III                                     | 676 359               | 143 057 | 21,2                   | 95 466                                     | 141,1 |

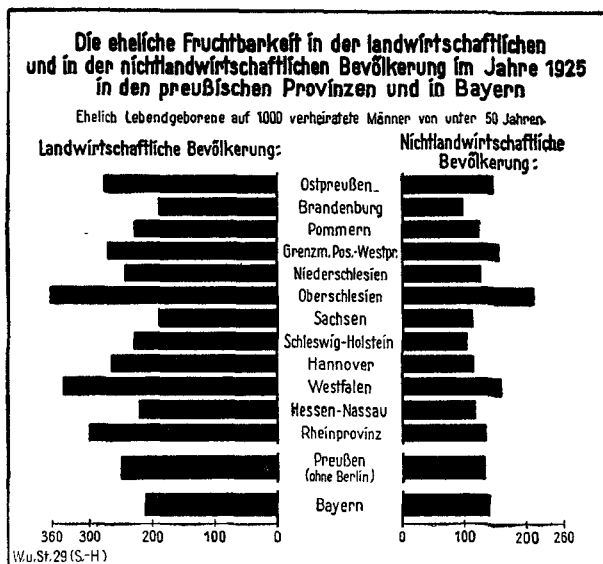
In der Übersicht 8 sind für Preußen und Bayern die auf 1 000 unter 50jährige verheiratete Männer berechneten ehelichen Fruchtbarkeitsziffern der Gesamtbevölkerung, der landwirtschaftlichen und der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zusammengestellt.

Von den 4 509 000 verheirateten Männern von unter 50 Jahren, die am 16. Juni 1925 in ganz Preußen ohne Berlin gezählt wurden, waren nur 674 000 oder rund 15 vH in der Landwirtschaft erwerbstätig (a + c-Personen). Nach den Berufsnachweisen der Bevölkerungsbewegung entfielen jedoch von den 674 490 im Jahre 1925 lebendgeborenen Kindern 169 714 oder rund 25 vH auf die in der Landwirtschaft erwerbstätigen Männer. Die eheliche Fruchtbarkeitsziffer der landwirtschaftlichen Bevölkerung war daher mit 252 auf 1 000 unter 50 Jahre alte verheiratete Männer um rund 90 vH höher als die der übrigen Bevölkerung mit 132 auf 1 000. In Bayern betrug der Unterschied zwischen den entsprechenden Ziffern (212 bzw. 141) nur etwa 50 vH. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Erwerbstätigen der Landwirtschaft, insbesondere die zahlreichen Besitzer von Klein- und Mittelbetrieben, im Durchschnitt viel später heiraten als die übrigen erwerbstätigen Männer. Dadurch wird entweder die Fortpflanzungs-

fähigkeit der Ehen zeitlich abgekürzt oder aber sie dauert, wenn die Landwirte entsprechend jüngere Frauen geheiratet haben, erheblich über das 50. Lebensjahr der Männer hinaus an. In beiden Fällen ergibt die Inbeziehungsetzung der ehelich Geborenen zu den verheirateten Männern von unter 50 Jahren rein rechnermäßig eine zu hohe Geburtenhäufigkeit der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Das gilt insbesondere für die Provinzen Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und die Rheinprovinz, in denen die Klein- und Mittelbetriebe in der Landwirtschaft vorherrschen, in denen also eine zahlreiche Bauernschaft existiert.

Die zwischen der Geburtenhäufigkeit der landwirtschaftlichen Bevölkerung in den einzelnen preußischen Provinzen und in Bayern bestehenden erheblichen Unterschiede sind ferner zum Teil durch die verschiedene Religionszugehörigkeit der Bevölkerung, durch Rassenunterschiede (vgl. S. 23) und weltliche Sitten (Erbchaftsregelung) bedingt. Es entfielen auf je 1 000 verheiratete erwerbstätige Männer von unter 50 Jahren in der landwirtschaftlichen Bevölkerung der katholischen Provinzen Oberschlesien, Westfalen und Rheinprovinz, in denen zugleich die Großbetriebe schwach vertreten sind, im Jahre 1925 365 bzw. 343 bzw. 302 ehelich Lebendgeborene. Verhältnismäßig hoch ist die Geburtenhäufigkeit der landwirtschaftlichen Bevölkerung auch in den Provinzen Ostpreußen, Grenzmark Posen-Westpreußen und Hannover mit 278 bzw. 272 bzw. 266 ehelich Lebendgeborenen auf je 1 000 erwerbstätige verheiratete Männer von unter 50 Jahren. Die hohe Fruchtbarkeitsziffer der Provinz Hannover ist wohl in der Hauptsache auf den Geburtenreichtum der Regierungsbezirke Osnabrück und Aurich zurückzuführen. In den Provinzen Brandenburg, Sachsen und Hessen-Nassau dagegen ist die Geburtenhäufigkeit der landwirtschaftlichen Bevölkerung mit rund 200 auf 1 000 schon recht gering. Auch die für den ganzen Staat Bayern berechnete Ziffer ist mit 212 auf 1 000 verhältnismäßig sehr niedrig. In den Regierungsbezirken Niederbayern und Oberpfalz dürfte die Geburtenhäufigkeit der landwirtschaftlichen Bevölkerung jedoch beträchtlich höher sein, wie die ehelichen Fruchtbarkeitsziffern der Gesamtbevölkerung der einzelnen bayerischen Regierungsbezirke zeigen (vgl. Abschn. II, 4).

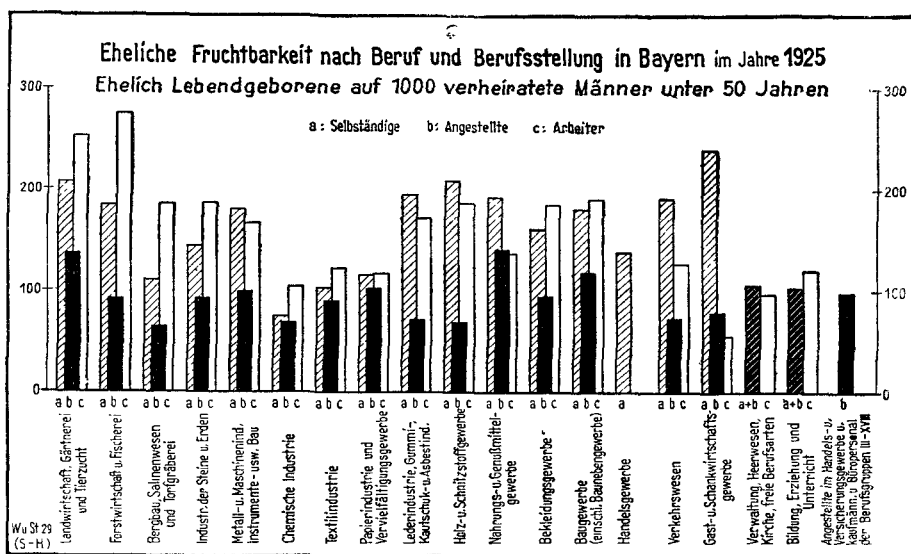
Die Fruchtbarkeitsziffern der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung werden in den meisten preußischen Provinzen in starkem Maße durch die schwache Geburtenzahl der Großstädte beeinflusst. Schon daraus erklären sich zu einem großen Teil ihre im Verhältnis zu den Fruchtbarkeitsziffern der landwirtschaftlichen Bevölkerung äußerst niedrigen Werte. Nur in Oberschlesien werden auch in den nicht zur Landwirtschaft gehörenden Familien mit 212 auf



1 000 unter 50jährige verheiratete Männer noch verhältnismäßig viel Kinder geboren. In allen anderen preußischen Provinzen ist die eheliche Fruchtbarkeitsziffer der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung bereits weit unter 200 (auf 1 000) gesunken. Immerhin ist sie in den Provinzen Ostpreußen und Grenzmark Posen-Westpreußen mit 148 bzw. 157 auf 1 000 sowie in Westfalen und der Rheinprovinz mit 160 bzw. 134 auf 1 000 noch etwa 1/2 mal höher als in Brandenburg, Schleswig-Holstein, Hannover und der Provinz Sachsen, in deren nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerung im Jahre 1925 nur noch 100 bis 116 ehelich Lebendgeborene auf 1 000 verheiratete Männer von unter 50 Jahren entfielen. In der Provinz Hannover ist der Unterschied zwischen der Geburtenhäufigkeit der landwirtschaftlichen und der übrigen Bevölkerung ganz besonders groß.

#### b. Die eheliche Geburtenhäufigkeit in den nichtlandwirtschaftlichen Berufen.

In der Übersicht 9 sind auf 1 000 verheiratete Männer von unter 50 Jahren berechnete eheliche Fruchtbarkeitsziffern für die einzelnen Wirtschaftsgruppen in Bayern, in der Übersicht 10 ebensolche Ziffern für einige Einzelberufe in den preußischen Provinzen Oberschlesien, Westfalen, Rheinprovinz und Sachsen aufgeführt.



Übersicht 9.

Die eheliche Fruchtbarkeit in Bayern nach Beruf und Berufsstellung der verheirateten Männer im Jahre 1925.

a = Selbständige, b = Angestellte ohne kaufmännisches und Büropersonal, c = Arbeiter.

| Wirtschaftsgruppen und Berufsstellung                           | Verheiratete Männer von unter 50 Jahren     | davon unter 30 Jahren          |                      | Ehelich Lebendgeborene |                              | Wirtschaftsgruppen und Berufsstellung  | Verheiratete Männer von unter 50 Jahren   | davon unter 30 Jahren   |                      | Ehelich Lebendgeborene  |                                 |
|---|---|--------------------------------|----------------------|------------------------|------------------------------|--|---|-------------------------|----------------------|-------------------------|---------------------------------|
|   |   | Zahl                           | vH                   | Zahl                   | auf 1000 verheiratete Männer |  |   | Zahl                    | vH                   | Zahl                    | auf 1000 verheiratete Männer    |
| I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht                      | a 206 048<br>b 1 869<br>c 17 085            | 21 010<br>251<br>4 338         | 10,2<br>14,0<br>25,4 | 42 893<br>257<br>4 324 | 208,2<br>137,5<br>253,1      | XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe   | a 15 918<br>b 1 562<br>c 22 509           | 2 298<br>194<br>6 331   | 14,4<br>12,4<br>28,1 | 3 327<br>108<br>4 184   | 209,0<br>69,1<br>185,9          |
| II. Forstwirtschaft und Fischerei                               | a 397<br>b 2 113<br>c 6 329                 | 30<br>253<br>1 174             | 7,6<br>12,0<br>18,5  | 73<br>197<br>1 738     | 183,9<br>93,2<br>274,6       | XVI. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe  | a 15 533<br>b 1 372<br>c 16 459           | 1 604<br>137<br>3 504   | 10,3<br>10,0<br>21,3 | 2 990<br>194<br>2 258   | 192,5<br>141,3<br>137,2         |
| III. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei                     | a 99<br>b 462<br>c 8 774                    | 9<br>63<br>2 498               | 9,1<br>13,6<br>28,5  | 11<br>30<br>1 623      | 111,1<br>64,9<br>185,0       | XVII. Bekleidungs-gewerbe  | a 19 526<br>b 945<br>c 12 176             | 3 336<br>95<br>3 916    | 17,1<br>10,0<br>32,2 | 3 148<br>90<br>2 248    | 161,2<br>95,2<br>184,6          |
| IV. Industrie der Steine und Erden                              | a 2 437<br>b 1 507<br>c 31 780              | 276<br>197<br>9 038            | 11,3<br>13,1<br>28,4 | 354<br>141<br>5 912    | 145,3<br>93,6<br>186,0       | XVIII. Baugewerbe (einschl. Bauneben-gewerbe)  | a 15 718<br>b 5 814<br>c 58 259           | 1 814<br>694<br>15 602  | 11,6<br>11,9<br>26,8 | 2 829<br>688<br>11 085  | 180,0<br>118,3<br>190,3         |
| V.—VIII. Metall- u. Maschinenindustrie, Instrumente- usw. Bau   | a 15 223<br>b 7 605<br>c 65 891             | 1 967<br>1 084<br>18 731       | 12,9<br>14,3<br>28,4 | 2 739<br>756<br>10 959 | 179,9<br>99,4<br>166,3       | XX. Handelsgewerbe   | a 2 001<br>b 44 503<br>c 34 087           | 5 229<br>4 922<br>9 917 | 13,8<br>11,1<br>29,1 | 5 559<br>3 276<br>4 340 | 138,5<br>190,9<br>73,6<br>127,3 |
| IX. Chemische Industrie   | a 706<br>b 2 482<br>c 15 437                | 81<br>238<br>4 428             | 11,5<br>9,6<br>28,7  | 53<br>172<br>1 620     | 75,1<br>69,3<br>104,9        | XXII. Verkehrswesen  | a 8 679<br>b 2 275<br>c 1 541             | 686<br>544<br>347       | 7,9<br>23,9<br>22,5  | 2 083<br>181<br>90      | 240,0<br>79,6<br>58,4           |
|   | X. Textilindustrie                          | a 1 885<br>b 1 567<br>c 11 889 | 288<br>237<br>3 551  | 15,3<br>15,1<br>29,9   | 196<br>144<br>1 464          | 104,0<br>91,9<br>123,1   | XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe | a 51 870<br>b 3 540     | 7 283<br>597         | 14,0<br>16,9            | 5 524<br>346                    |
| XI. Papierindustrie und Vervielfältigungs-gewerbe               | a 2 036<br>b 821<br>c 10 597                | 228<br>95<br>2 574             | 11,2<br>11,6<br>24,3 | 237<br>85<br>1 244     | 116,4<br>103,5<br>117,4      | XXIV. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten   | a+b 11 909<br>c 264                       | 1 623<br>30             | 13,6<br>11,4         | 1 240<br>32             | 104,1<br>121,5                  |
|   | darunter: Bildung, Erziehung und Unterricht |                                |                      |                        |                              |  |   |                         |                      |                         |                                 |
| XII. u. XIII. Leder- und Gummi-, Kautschuk- und Asbestindustrie | a 2 182<br>b 182<br>c 2 804                 | 280<br>26<br>812               | 12,8<br>14,3<br>29,0 | 426<br>13<br>481       | 195,2<br>71,4<br>171,5       | Außerdem: Angestellte im Handels- und Versicherungsgewerbe und kaufmännisches und Büropersonal der Berufsgruppen III—XVIII | 40 133                                    | 9 794                   | 24,4                 | 3 952                   | 98,5                            |

Übersicht 10.

Die eheliche Fruchtbarkeit in einigen Berufen in den preußischen Provinzen Oberschlesien, Westfalen, Rheinprovinz und Sachsen.

| Beruf und Berufsstellung                 | Provinz Oberschlesien                   |                       |                      |   | Provinz Westfalen                       |                           |                         |   | Rheinprovinz                            |                         |                            |   | Provinz Sachsen                         |                         |                         |   |                         |                      |                        |                         |
|--|---|-----------------------|----------------------|---|---|---------------------------|-------------------------|---|---|-------------------------|----------------------------|---|---|-------------------------|-------------------------|---|-------------------------|----------------------|------------------------|-------------------------|
|  | Verheiratete Männer von unter 50 Jahren | davon unter 30 Jahren |                      | Ehelich Lebendgeborene von unter 50 jährl. Männer | Verheiratete Männer von unter 50 Jahren | davon unter 30 Jahren     |                         | Ehelich Lebendgeborene von unter 50 jährl. Männer | Verheiratete Männer von unter 50 Jahren | davon unter 30 Jahren   |                            | Ehelich Lebendgeborene von unter 50 jährl. Männer | Verheiratete Männer von unter 50 Jahren | davon unter 30 Jahren   |                         | Ehelich Lebendgeborene von unter 50 jährl. Männer |                         |                      |                        |                         |
|  |   | Zahl                  | vH                   |   |   | Zahl                      | vH                      |   |   | Zahl                    | vH                         |   |   | Zahl                    | vH                      |   | Zahl                    | vH                   |                        |                         |
| Gesamtbevölkerung                        | 154 493                                 | 34 935                | 22,6                 | 37 015  | 239,6                                   | 640 974                   | 136 745                 | 21,3  | 109 260                                 | 170,5                   | 991 729                    | 200 169   | 20,2                                    | 143 009                 | 144,3                   | 473 393   | 110 112                 | 23,3                 | 59 030                 | 124,7                   |
| 1. Landwirtschaft                        | a 27 563<br>b 454<br>c 2 212            | 4 252<br>59<br>604    | 15,4<br>13,0<br>27,3 | 10 063<br>172<br>513                              | 365,1<br>378,9<br>231,9                 | 36 187<br>1 215<br>7 729  | 3 859<br>86<br>2 039    | 10,7<br>7,1<br>26,4                               | 12 406<br>387<br>1 148                  | 342,8<br>318,5<br>148,5 | 59 479<br>3 412<br>11 188  | 5 495<br>356<br>2 801                             | 9,2<br>10,4<br>25,0                     | 17 946<br>629<br>1 270  | 302,0<br>184,3<br>113,5 | 70 342<br>1 701<br>7 252                          | 14 232<br>157<br>2 350  | 20,2<br>9,3<br>32,4  | 13 529<br>225<br>1 043 | 192,3<br>132,3<br>143,8 |
| 2. Schmiede                              | a 124<br>b 4 826                        | 18<br>1 626           | 14,5<br>23,3         | 32<br>1 114                                       | 258,1<br>230,8                          | 638<br>24 547             | 51<br>8 131             | 8,0<br>33,1                                       | 80<br>4 278                             | 148,5<br>174,3          | 1 188<br>44 556            | 1 407<br>13 264                                   | 8,7<br>29,8                             | 3 703<br>6 532          | 215,4<br>146,9          | 696<br>18 382                                     | 56<br>6 749             | 8,1<br>36,7          | 1 047<br>2 663         | 143,8<br>144,9          |
| 3. Schlosser                             | a 124<br>b 4 826                        | 18<br>1 626           | 14,5<br>23,3         | 32<br>1 114                                       | 258,1<br>230,8                          | 638<br>24 547             | 51<br>8 131             | 8,0<br>33,1                                       | 80<br>4 278                             | 148,5<br>174,3          | 1 188<br>44 556            | 1 407<br>13 264                                   | 8,7<br>29,8                             | 3 703<br>6 532          | 215,4<br>146,9          | 696<br>18 382                                     | 56<br>6 749             | 8,1<br>36,7          | 1 047<br>2 663         | 143,8<br>144,9          |
| 4. Klempner, Installateure, Monteure     | a 1 686<br>b 870                        | 645<br>118            | 38,3<br>13,6         | 373<br>78   | 221,2<br>89,7                           | 8 705<br>5 227            | 2 860<br>583            | 32,9<br>11,2                                      | 1 260<br>80,9                           | 144,7<br>80,9           | 18 656<br>11 947           | 5 641<br>1 286                                    | 30,2<br>10,8                            | 2 292<br>933            | 122,9<br>78,1           | 7 365<br>3 670                                    | 2 719<br>423            | 36,9<br>11,6         | 831<br>320             | 112,8<br>87,2           |
| 5. Ingenieure                            | a 897<br>b 657<br>c 1 417               | 258<br>95<br>320      | 28,8<br>14,5<br>22,6 | 103<br>199<br>290                                 | 114,8<br>302,9<br>204,7                 | 9 768<br>3 542<br>8 426   | 2 755<br>298<br>1 791   | 28,2<br>84,1<br>21,3                              | 1 157<br>895<br>1 489                   | 118,4<br>252,7<br>176,7 | 25 524<br>5 555<br>13 748  | 6 022<br>351<br>2 511                             | 23,6<br>6,3<br>18,3                     | 2 222<br>977<br>1 727   | 87,1<br>175,9<br>125,6  | 2 732<br>2 227<br>6 005                           | 979<br>276<br>1 598     | 35,8<br>12,4<br>28,6 | 300<br>271<br>727      | 109,8<br>121,7<br>121,1 |
| 6. Textilarbeiter                        | a 936<br>b 1 177<br>c 1 124             | 106<br>72<br>147      | 11,3<br>6,1<br>13,1  | 185<br>81<br>288                                  | 197,6<br>157,6<br>256,2                 | 3 748<br>954<br>2 322     | 312<br>350<br>179       | 83,2<br>36,7<br>77,1                              | 716<br>220<br>371                       | 191,0<br>230,6<br>159,8 | 6 176<br>2 722<br>5 225    | 629<br>794<br>311                                 | 10,4<br>29,2<br>8,0                     | 629<br>522<br>619       | 184,3<br>191,8<br>118,5 | 1 701<br>889<br>2 734                             | 157<br>317<br>292       | 9,3<br>35,7<br>10,7  | 225<br>323<br>1 043    | 132,3<br>143,8<br>143,8 |
| 7. Tischler                              | a 1 159<br>b 197<br>c 4 789             | 83<br>226<br>1 315    | 7,2<br>19,4<br>27,5  | 187<br>74<br>1 484                                | 18,7<br>37,5,6<br>309,9                 | 4 796<br>1 424<br>13 912  | 567<br>470<br>2 805     | 11,8<br>33,0<br>20,2                              | 800<br>323<br>2 450                     | 166,8<br>226,8<br>176,1 | 7 438<br>2 712<br>1 180    | 783<br>791<br>3 706                               | 10,5<br>29,2<br>21,6                    | 2 484<br>451<br>2 484   | 145,0<br>166,3<br>145,0 | 13 916<br>1 083<br>13 916                         | 3 066<br>421<br>3 066   | 22,0<br>3,9<br>22,0  | 1 799<br>218<br>1 799  | 129,3<br>201,3<br>129,3 |
| 8. Bäcker                                | a 371<br>b 745<br>c 2 011               | 76<br>195<br>589      | 20,5<br>26,2<br>29,3 | 82<br>162<br>603                                  | 221,0<br>217,4<br>299,9                 | 4 127<br>4 681<br>2 180   | 466<br>1 280<br>593     | 11,3<br>27,3<br>27,2                              | 708<br>741<br>456                       | 171,6<br>158,3<br>209,2 | 5 863<br>9 203<br>2 966    | 555<br>2 300<br>804                               | 9,5<br>25,0<br>27,1                     | 801<br>1 259<br>478     | 136,6<br>136,8<br>161,2 | 1 691<br>3 615<br>5 621                           | 263<br>1 153<br>1 522   | 15,6<br>31,9<br>27,1 | 209<br>437<br>794      | 123,6<br>126,9<br>141,3 |
| 9. Fleischer                             | a 1 159<br>b 197<br>c 4 789             | 83<br>226<br>1 315    | 7,2<br>19,4<br>27,5  | 187<br>74<br>1 484                                | 18,7<br>37,5,6<br>309,9                 | 4 796<br>1 424<br>13 912  | 567<br>470<br>2 805     | 11,8<br>33,0<br>20,2                              | 800<br>323<br>2 450                     | 166,8<br>226,8<br>176,1 | 7 438<br>2 712<br>1 180    | 783<br>791<br>3 706                               | 10,5<br>29,2<br>21,6                    | 2 484<br>451<br>2 484   | 145,0<br>166,3<br>145,0 | 13 916<br>1 083<br>13 916                         | 3 066<br>421<br>3 066   | 22,0<br>3,9<br>22,0  | 1 799<br>218<br>1 799  | 129,3<br>201,3<br>129,3 |
| 10. Schneider                            | a 371<br>b 745<br>c 2 011               | 76<br>195<br>589      | 20,5<br>26,2<br>29,3 | 82<br>162<br>603                                  | 221,0<br>217,4<br>299,9                 | 4 127<br>4 681<br>2 180   | 466<br>1 280<br>593     | 11,3<br>27,3<br>27,2                              | 708<br>741<br>456                       | 171,6<br>158,3<br>209,2 | 5 863<br>9 203<br>2 966    | 555<br>2 300<br>804                               | 9,5<br>25,0<br>27,1                     | 801<br>1 259<br>478     | 136,6<br>136,8<br>161,2 | 1 691<br>3 615<br>5 621                           | 263<br>1 153<br>1 522   | 15,6<br>31,9<br>27,1 | 209<br>437<br>794      | 123,6<br>126,9<br>141,3 |
| 11. Maurer                               | a 371<br>b 745<br>c 2 011               | 76<br>195<br>589      | 20,5<br>26,2<br>29,3 | 82<br>162<br>603                                  | 221,0<br>217,4<br>299,9                 | 4 127<br>4 681<br>2 180   | 466<br>1 280<br>593     | 11,3<br>27,3<br>27,2                              | 708<br>741<br>456                       | 171,6<br>158,3<br>209,2 | 5 863<br>9 203<br>2 966    | 555<br>2 300<br>804                               | 9,5<br>25,0<br>27,1                     | 801<br>1 259<br>478     | 136,6<br>136,8<br>161,2 | 1 691<br>3 615<br>5 621                           | 263<br>1 153<br>1 522   | 15,6<br>31,9<br>27,1 | 209<br>437<br>794      | 123,6<br>126,9<br>141,3 |
| 12. Zimmerer                             | a 371<br>b 745<br>c 2 011               | 76<br>195<br>589      | 20,5<br>26,2<br>29,3 | 82<br>162<br>603                                  | 221,0<br>217,4<br>299,9                 | 4 127<br>4 681<br>2 180   | 466<br>1 280<br>593     | 11,3<br>27,3<br>27,2                              | 708<br>741<br>456                       | 171,6<br>158,3<br>209,2 | 5 863<br>9 203<br>2 966    | 555<br>2 300<br>804                               | 9,5<br>25,0<br>27,1                     | 801<br>1 259<br>478     | 136,6<br>136,8<br>161,2 | 1 691<br>3 615<br>5 621                           | 263<br>1 153<br>1 522   | 15,6<br>31,9<br>27,1 | 209<br>437<br>794      | 123,6<br>126,9<br>141,3 |
| 13. Technisches Aufsichtspersonal        | a 3 500<br>b 2 011<br>c 4 799           | 467<br>389<br>787     | 13,3<br>19,3<br>16,4 | 735<br>448<br>795                                 | 215,7<br>222,8<br>165,7                 | 21 782<br>8 502<br>24 074 | 2 496<br>1 370<br>3 047 | 11,5<br>16,1<br>12,7                              | 2 570<br>1 362<br>3 884                 | 118,0<br>160,2<br>161,3 | 31 648<br>17 873<br>50 490 | 3 414<br>3 434<br>6 124                           | 10,8<br>19,2<br>12,1                    | 3 389<br>2 201<br>6 476 | 107,1<br>123,1<br>128,3 | 10 994<br>8 624<br>20 517                         | 1 311<br>1 844<br>2 988 | 11,9<br>21,4<br>14,6 | 1 018<br>758<br>2 082  | 92,6<br>87,9<br>101,5   |
| 14. Post und Telegraphie                 | a 3 500<br>b 2 011<br>c 4 799           | 467<br>389<br>787     | 13,3<br>19,3<br>16,4 | 735<br>448<br>795                                 | 215,7<br>222,8<br>165,7                 | 21 782<br>8 502<br>24 074 | 2 496<br>1 370<br>3 047 | 11,5<br>16,1<br>12,7                              | 2 570<br>1 362<br>3 884                 | 118,0<br>160,2<br>161,3 | 31 648<br>17 873<br>50 490 | 3 414<br>3 434<br>6 124                           | 10,8<br>19,2<br>12,1                    | 3 389<br>2 201<br>6 476 | 107,1<br>123,1<br>128,3 | 10 994<br>8 624<br>20 517                         | 1 311<br>1 844<br>2 988 | 11,9<br>21,4<br>14,6 | 1 018<br>758<br>2 082  | 92,6<br>87,9<br>101,5   |
| 15. Selbständ. in Handel u. Versicherung | a 4 799                                 | 787                   | 16,4                 | 795   | 165,7                                   | 24 074                    | 3 047                   | 12,7  | 3 884                                   | 161,3                   | 50 490                     | 6 124   | 12,1                                    | 6 476                   | 128,3                   | 20 517  | 2 988                   | 14,6                 | 2 082                  | 101,5                   |



In Bayern haben die forstwirtschaftlichen Arbeiter ebenso wie die landwirtschaftliche Bevölkerung noch sehr viele Kinder. Verhältnismäßig hoch ist die Geburtenhäufigkeit auch in den Wirtschaftsgruppen, in welchen der Handwerker- oder gewerbliche Mittelstand zahlreich vertreten ist, in welchen es also neben einer verhältnismäßig großen Zahl von Selbständigen auch eine ziemlich große Anzahl von Gesellen bzw. Arbeitern in Kleinbetrieben, auf dem Lande oder in Kleinstädten, gibt. Hierzu gehören die Gesamtgruppe der Metallindustrie, welche die selbständigen Schmiede, Schlosser, Klempner usw. mitumfaßt, die Lederindustrie, das Holz- und Schnitzstoffgewerbe, das Nahrungsmittel-, Bekleidungs- und Baugewerbe sowie das Gastwirtschaftsgewerbe. In den meisten dieser Wirtschaftsgruppen sind die Fruchtbarkeitsziffern der Selbständigen sogar höher als die der c-Personen, einestheils weil in der Gesamtheit der c-Personen naturgemäß eine mehr oder weniger große Anzahl von in Großbetrieben beschäftigten Arbeitern enthalten sind, anderenteils weil die Selbständigen im Durchschnitt erheblich später heiraten als die Arbeiter. Dagegen ist die Fortpflanzungshäufigkeit der Arbeiter solcher Gewerbegruppen, in denen es fast ausschließlich Großbetriebe gibt, erkenntlich an der kleinen Zahl von Selbständigen, sehr niedrig. Dies gilt z. B. für die chemische Industrie und die Textilindustrie, jedoch nicht für die Bergarbeiter und die Arbeiter in der Industrie der Steine und Erden. Die niedrige Geburtenhäufigkeit in den zur Textilindustrie gehörenden Familien insbesondere ist zum Teil mit darauf zurückzuführen, daß die Frauen größtenteils auch in den Textilfabriken beschäftigt sind.

Im Gegensatz zu dem gewerblichen Mittelstand trägt die große Masse der b-Personen, das sind die Angestellten jeglicher Art, das kaufmännische und Büropersonal sowie die Beamtenschaft, in sehr geringem Maße zum Bevölkerungsnachwuchs bei. Dasselbe gilt von der sozialen Klasse der besser situierten Selbständigen, der Besitzer und Leiter von größeren Betrieben und der höheren Beamten. Die Gesamtheit der selbständigen Kaufleute hat entsprechend ihrer gemischten Zusammensetzung aus Mittelstand und Wohlsituierten eine Fruchtbarkeitsziffer mittlerer Höhe.

Durch die in der Übersicht 10 wiedergegebenen Fruchtbarkeitsziffern für Einzelberufe in den preußischen Provinzen Oberschlesien, Westfalen, Rheinprovinz und Sachsen werden die Ergebnisse der bayerischen Statistik im großen und ganzen bestätigt. Insbesondere zeigt sich wiederum, daß in den katholischen Gebieten die Arbeiter der Metallindustrie sich noch weit stärker fortpflanzen als die Arbeiter der Textilindustrie und daß daselbst auch der gewerbliche Mittelstand noch verhältnismäßig viel Kinder erzeugt, während z. B. die Ingenieurfamilien meist sehr kinderarm sind. In der Provinz Sachsen dagegen ist die Geburtenhäufigkeit des Mittelstandes beträchtlich weiter zurückgegangen als die der Arbeiterschaft.

c. Die eheliche Fruchtbarkeit nach Beruf und Berufsstellung in England und Wales im Jahre 1921.

Eingehende Untersuchungen über die Geburtenhäufigkeit in den verschiedenen Berufen und sozialen Schichten liegen aus England und Wales zuletzt für das Volkszählungsjahr 1921 vor<sup>1)</sup>. Da diese Berechnungen verhältnismäßig sehr zuverlässig sind, so erscheint es zweckmäßig, sie zur weiteren Beleuchtung der Beziehungen zwischen Geburtenhäufigkeit und Beruf sowie sozialer Schichtung

<sup>1)</sup> The Registrar-General's Decennial Supplement 1921. Part II. Occupational Mortality, Fertility and Infant Mortality. (London 1927.)

heranzuziehen, auch wenn die Verhältnisse in England, das weit stärker bevölkert ist als das Deutsche Reich, nicht durchaus vergleichbar sind mit den deutschen. Das überaus umfangreiche Zahlenmaterial kann hier nur auszugsweise wiedergegeben werden.

Die englische Statistik unterscheidet zunächst fünf soziale Schichten, nämlich

- I. Ober- und Mittelklasse (Upper and Middle)
- II. Zwischenklasse (Intermediate)
- III. Erwerbstätige mit besonderer Berufsausbildung (Skilled Workers)
- IV. Zwischenklasse (Intermediate)
- V. Erwerbstätige ohne Berufsausbildung, ungelernete Arbeiter (Unskilled Workers).

Zu der Klasse I gehören nur die Eigentümer und Direktoren von großen Handels- und Verkehrsunternehmungen, Selbständige der freien Berufe, Geistliche, Ärzte, Schriftsteller und Künstler und ähnliche Berufsarten.

Zu der Klasse II sind alle übrigen Selbständigen und leitenden Personen (managers) gerechnet, in Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe, sowie die Beamten, Lehrer und höheren Angestellten der freien Berufsarten u. a. m.

Die Klasse III umfaßt alle Erwerbstätigen mit besonderer Berufsausbildung, d. h. technische Angestellte, Büropersonal, Handlungsgehilfen, Schauspieler, Musiker und die gelernten Arbeiter.

In die Klasse IV sind alle die Arbeiter eingruppiert, welche zwar keine besondere Berufsausbildung besitzen, zu deren Berufstätigkeit aber eine gewisse Erfahrung, Anlernung und Geschicklichkeit gehört, z. B. die landwirtschaftlichen Arbeiter, die Bergarbeiter außer den gelernten Häuern, Omnibus- und Straßenbahnschaffner und ähnliche Berufsarten.

Zu der Klasse V gehört die Masse der ungelerten Arbeiter (Handlanger).

Über die Geburtenhäufigkeit in den 5 sozialen Schichten unterrichtet folgende Übersicht:

| Soziale Klassen                                | Im Jahre 1921                                      |                        | Im Jahre 1911   |                               | Fruchtbarkeitsziffer von 1921 in vH der von 1911 |
|--|--|------------------------|---|-------------------------------|--|
|  | Verheiratete Männer von unter 55 Jahren (in 1 000) | Ehelich Lebendgeborene | Ehelich Lebendgeborene auf 1000 verheiratete Männer von unter 35 Jahren | Fruchtbarkeitsziffer von 1911 |  |
|  |  |                        |   |                               |  |
| I. Ober- u. Mittelklasse                       | 127  | 12 404                 | 98  | 119                           | 82   |
| II. Zwischenklasse                             | 1 155  | 120 306                | 104   | 132                           | 79   |
| III. Erwerbstätige mit besond. Berufsausbildg. | 2 597  | 365 337                | 141   | 153                           | 92   |
| IV. Zwischenklasse                             | 1 140  | 184 358                | 162   | 158                           | 103  |
| V. Ungelernte Arbeiter                         | 691  | 122 940                | 178   | 213                           | 84   |
| Zusammen                                       | 5 710  | 805 345                | 141   | 162                           | 89   |

Die eheliche Fruchtbarkeit war im Jahre 1921 in England in allen sozialen Schichten niedriger als im Jahre 1911 mit Ausnahme der Klasse IV. Die scheinbare Ausnahme ist jedoch, wie die amtliche englische Statistik ausführt, dadurch hervorgerufen, daß im Jahre 1921 in diese Klasse auch die Kohlenbergwerksarbeiter und die landwirtschaftlichen Arbeiter eingereicht sind, deren Fruchtbarkeit verhältnismäßig sehr hoch ist. Berücksichtigt man diese Veränderung, dann sieht man, daß der Geburtenrückgang bis zum Jahre 1921 in den drei unteren Schichten durchweg wesentlich geringer war als in den Klassen I und II.

Über die Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Wirtschaftsgruppen und Einzelberufen möge folgende Auslese orientieren.

**Eheliche Fruchtbarkeit in England und Wales  
im Jahre 1921 nach Wirtschaftsgruppen und Einzelberufen.**

| Wirtschaftsgruppen <sup>1)</sup> ,<br>Einzelberufe, Berufs-<br>stellung         | Ver-<br>heiratete<br>Männer<br>von unter<br>55 Jahren<br>(Volks-<br>zählung<br>1921) | Im Jahre<br>1921 ehelich<br>Lebend-<br>geborene<br>auf 1 000<br>verheiratete<br>Männer von<br>unter<br>55 Jahren | Meßziffern,<br>die eheliche<br>Fruchtbar-<br>keitsziffer<br>für alle<br>Männer =<br>100 gesetzt | Registrier-<br>te Lebend-<br>geborene<br>auf 100 be-<br>rechnete<br>Lebend-<br>geborene |
|---|--|--|---|---|
| 1. Fischer .....  | 14 487   | 193  | 138   | 130   |
| 2. Landwirtschaft .....   | 429 577  | 133  | 95  | 107   |
| darunter:   |  |  |   |   |
| Landwirte, Bauern (Farmer)  | 125 215  | 135  | 96  | 123   |
| Landwirtschaftliche Arbeiter<br>(Knechte).....                                  | 176 572  | 155  | 111   | 111   |
| 3a. Kohlenbergbau .....   | 493 550  | 201  | 144   | 125   |
| darunter:   |  |  |   |   |
| Häuer .....   | 314 784  | 200  | 143   | 121   |
| Förderer, Schleppler.....   | 33 354   | 298  | 213   | 141   |
| Stollenbauarbeiter .....  | 29 267   | 212  | 151   | 148   |
| Andere Untertagarbeiter .....   | 43 053   | 212  | 151   | 144   |
| * Übertagarbeiter .....   | 39 466   | 179  | 128   | 123   |
| 3b. Erzbergbau .....  | 11 476   | 190  | 136   | 132   |
| Untertagarbeiter .....  | 8 733  | 207  | 148   | 138   |
| Übertag- u. Tagbauarbeiter  | 1 956  | 166  | 119   | 120   |
| 4. Metallindustrie (aussehl.<br>Feinmechanik und Elektro-<br>apparatebau) ..... | 747 994  | 148  | 106   | 98  |
| darunter:   |  |  |   |   |
| Selbständige, Leiter, Meister   | 56 266   | 58   | 41  | 61  |
| Heizer (nicht Gießereiarbeiter) u.<br>Puddler .....                             | 17 013   | 218  | 156   | 146   |
| Gießereiarbeiter .....  | 65 420   | 168  | 120   | 110   |
| Schmiede und gelernte<br>Schmiedearbeiter .....                                 | 64 713   | 141  | 101   | 103   |
| Werkzeugmacher .....  | 71 193   | 142  | 101   | 87  |
| Monteurs u. Maschinenbauer  | 123 675  | 160  | 114   | 101   |
| Andere Arbeiter .....   | 343 273  | 150  | 107   | 97  |
| 5. Textilindustrie .....  | 160 463  | 110  | 79  | 80  |
| darunter:   |  |  |   |   |
| Selbständige, Leiter .....  | 11 710   | 67   | 48  | 63  |
| Spinner, Dreher .....   | 21 168   | 132  | 94  | 87  |
| Weber .....   | 24 695   | 113  | 81  | 77  |
| 6. Herstellung von Textil-<br>waren .....                                       | 136 908  | 116  | 83  | 90  |
| darunter:   |  |  |   |   |
| Selbständige, Leiter .....  | 24 767   | 129  | 92  | 118   |
| Schneider, Maschinenhäger ..  | 33 296   | 116  | 83  | 89  |
| 7. Nahrungs- und Genuß-<br>mittelgewerbe .....                                  | 99 497   | 125  | 89  | 93  |
| 8. Holzindustrie .....  | 224 621  | 122  | 87  | 91  |
| darunter:   |  |  |   |   |
| Zimmerleute .....   | 97 664   | 114  | 81  | 87  |
| 9. Papierindustrie u. Ver-<br>vielfältigungsgewerbe<br>darunter:                | 82 382   | 110  | 79  | 84  |
| Druckerei, Buchbinderei u.<br>Photographen .....                                | 69 569   | 104  | 74  | 81  |

<sup>1)</sup> Die Numerierung der Wirtschaftsgruppen entspricht nicht den Nummern der englischen Berufs- und Gewerbegliederung.

Die in der letzten Spalte der Übersicht angegebenen Ziffern sind folgendermaßen errechnet:

Bei der englischen Zählung von 1921 wurden die verheirateten Männer nach einzelnen Altersstufen und innerhalb dieser nach der Zahl und dem Alter ihrer Kinder ausgezählt. Daraus hat die englische Statistik eheliche Fruchtbarkeitsziffern für einzelne Altersstufen der Männer ermittelt durch Inbeziehungsetzung der Zahl der unter 1 Jahr alten Kinder zu der Zahl der verheirateten Männer einer jeden Altersstufe. Durch Multiplikation der nach Altersstufen gesonderten Fruchtbarkeitsziffern für die Gesamtheit aller verheirateten Männer (ohne Unterscheidung des Berufs) mit den Zahlen der verheirateten Männer einer jeden Berufs- oder Gewerbegruppe in den einzelnen Altersstufen und Addition dieser Produkte erhält man die Gesamtzahl der Kinder für jede Berufsgruppe, wenn die Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Altersstufen der Männer die gleichen sind und im gleichen Verhältnis zueinander stehen, wie die Fruchtbarkeitsziffern aller Männer (ohne Unterscheidung des Berufs). Diese Zahlen werden erhöht im Verhältnis der Gesamtzahl der Lebendgeborenen des Jahres 1921 zu der Gesamtzahl der

**Noch: Eheliche Fruchtbarkeit in England und Wales  
im Jahre 1921 nach Wirtschaftsgruppen und Einzelberufen.**

| Wirtschaftsgruppen <sup>1)</sup> ,<br>Einzelberufe, Berufs-<br>stellung                | Ver-<br>heiratete<br>Männer<br>von unter<br>55 Jahren<br>(Volks-<br>zählung<br>1921) | Im Jahre<br>1921 ehelich<br>Lebend-<br>geborene<br>auf 1 000<br>verheiratete<br>Männer von<br>unter<br>55 Jahren | Meßziffern,<br>die eheliche<br>Fruchtbar-<br>keitsziffer<br>für alle<br>Männer =<br>100 gesetzt | Registrier-<br>te Lebend-<br>geborene<br>auf 100 be-<br>rechnete<br>Lebend-<br>geborene |
|--|--|--|---|---|
| 10. Baugewerbe .....   | 265 200  | 148  | 106   | 119   |
| darunter:  |  |  |   |   |
| Selbständige, Leiter .....   | 19 381   | 89   | 64  | 88  |
| Bauarbeiter .....  | 34 979   | 229  | 164   | 174   |
| Maurer .....   | 47 059   | 118  | 84  | 103   |
| Maurer-Hilfsarbeiter .....   | 28 293   | 189  | 135   | 131   |
| 11. Malergewerbe .....   | 111 116  | 129  | 92  | 100   |
| darunter:  |  |  |   |   |
| Selbständige, Leiter .....   | 7 080  | 136  | 97  | 128   |
| Maler und Dekorateurs .....  | 83 151   | 129  | 92  | 100   |
| 12. Transport und Verkehr  | 698 675  | 158  | 113   | 109   |
| a) Eisenbahn .....   | 172 193  | 143  | 102   | 94  |
| darunter:  |  |  |   |   |
| Eisenbahnbeamte, Stations-<br>vorsteher, Rangiermeister,<br>Passagier- u. Güteragenten | 12 320   | 57   | 41  | 67  |
| Lokomotivführer, Heizer,<br>Maschinisten .....   | 49 209   | 159  | 114   | 98  |
| b) Straßenverkehr .....  | 297 238  | 160  | 114   | 107   |
| darunter:  |  |  |   |   |
| Kutscher von Lastwagen,<br>Pferdewagen .....   | 97 205   | 191  | 136   | 135   |
| Führer von Motorwagen,<br>-Omnibussen .....  | 90 085   | 159  | 114   | 93  |
| c) Wasserverkehr .....   | 135 245  | 197  | 141   | 143   |
| darunter:  |  |  |   |   |
| Navigationsoffiziere, Steuer-<br>männer .....  | 9 277  | 141  | 101   | 113   |
| Unteroffiziere, Matrosen,<br>Deckarbeiter .....  | 14 607   | 231  | 165   | 141   |
| Heizer, Trimmer usw. ....  | 12 012   | 267  | 191   | 151   |
| Stewards, Bedienstete .....  | 9 379  | 241  | 172   | 146   |
| Dockarbeiter .....   | 48 288   | 209  | 149   | 165   |
| 13. Handel und Versiche-<br>rung .....   | 550 300  | 105  | 75  | 84  |
| darunter:  |  |  |   |   |
| Eigentümer, Direktoren,<br>Leiter im Groß- und Klein-<br>handel .....                  | 265 315  | 103  | 74  | 90  |
| Verkäufer und Gehilfen .....   | 104 597  | 129  | 92  | 80  |
| Verkauf und Gehilfen .....   | 136 026  | 121  | 86  | 81  |
| 14. Öffentliche Verwaltung   |  |  |   |   |
| 15. Kirche, Schule und<br>freie Berufe .....   | 139 869  | 97   | 69  | 80  |
| darunter:  |  |  |   |   |
| Geistliche (Anglikan. Kirche)  | 8 510  | 78   | 56  | 88  |
| Ärzte .....  | 11 995   | 110  | 79  | 110   |
| Lehrer .....   | 38 608   | 87   | 62  | 68  |
| Schriftsteller .....   | 5 657  | 86   | 61  | 71  |

<sup>1)</sup> Die Numerierung der Wirtschaftsgruppen entspricht nicht den Nummern der englischen Berufs- und Gewerbegliederung.

unter 1 Jahr alten Kinder aller Männer. Der Berechnungsvorgang wird im folgenden für die Gruppe der in der Landwirtschaft Beschäftigten durchgeführt.

Die Gesamtzahl der Kinder von unter 1 Jahr betrug am Volkszählungstage 729 718. Lebend geboren wurden im

| Altersstufen      | Zahl der in der<br>Landwirtschaft<br>tätigen Männer | Fruchtbarkeits-<br>ziffern der Gesamt-<br>heit der Männer<br>ohne Unterscheidung<br>des Berufs | Errechnete Zahl<br>von Kindern<br>Sp. 1 × Sp. 2 |
|-------------------|---|--|---|
| unter 20 .....    | 427   | 0,337  | 144   |
| 20—25 .....       | 13 944  | 0,306  | 4 267   |
| 25—30 .....       | 42 665  | 0,248  | 10 581  |
| 30—35 .....       | 63 262  | 0,193  | 12 210  |
| 35—40 .....       | 73 195  | 0,136  | 9 955   |
| 40—45 .....       | 76 984  | 0,081  | 6 236   |
| 45—50 .....       | 81 721  | 0,038  | 3 106   |
| 50—55 .....       | 77 379  | 0,015  | 1 161   |
| 55—60 .....       | 69 884  | 0,006  | 420   |
| 60—65 .....       | 56 240  | 0,003  | 169   |
| 65—70 .....       | 41 352  | 0,002  | 83  |
| 70—75 .....       | 20 434  | 0,001  | 21  |
| 75 und mehr ..... | 10 052  | 0,001  | 10  |
| Zusammen          |   |  | 48 363  |

Jahre 1921 insgesamt 810 196. Multipliziert man die errechnete Zahl von 48 363 unter 1 Jahr alten Kindern mit  $810\,196 / 729\,718 = 1,1103$ , so erhält man die errechnete Zahl der ehelich Lebendgeborenen aller in der Landwirtschaft tätigen Männer mit 53 699. In Wirklichkeit wurden im Jahre 1921 57 230 eheliche Kinder der in der Landwirtschaft beschäftigten verheirateten Männer geboren. Auf 100 errechnete Lebendgeborene entfielen also bei der Landwirtschaft 107 registrierte Lebendgeborene. Diese Verhältniszahlen (registrierte Lebendgeborene auf 100 errechnete Lebendgeborene), bei denen die Altersgliederung der zu einer Berufs- oder Gewerbegruppe gehörenden verheirateten Männer berücksichtigt wird, bilden eine wesentliche Ergänzung zu den auf 1 000 verheiratete Männer von unter 55 Jahren insgesamt bezogenen ehelichen Fruchtbarkeitsziffern. Die eheliche Fruchtbarkeitsziffer der selbständigen Landwirte (Bauern) war z. B., wie aus der Übersicht hervorgeht, mit 135 auf 1 000 verheiratete unter 55jährige Männer um 4 vH niedriger als die Durchschnittsziffer der Gesamtbevölkerung. Diese niedrige Ziffer erklärt sich daraus, daß die Landwirte und Bauern überdurchschnittlich alt sind. Bei Berücksichtigung ihrer Altersgliederung jedoch war ihre Geburtenhäufigkeit um 23 vH höher als die der Gesamtbevölkerung. Wie in Preußen und Bayern sind also bei den spät heiratenden Landwirten die Fruchtbarkeitsziffern der höheren Altersstufen größer als im Durchschnitt der Gesamtbevölkerung, aber doch nicht so viel, daß die schwache Besetzung der jüngeren Altersstufen mit höchster Geburtenhäufigkeit ausgeglichen wird und daher, wie in Preußen und Bayern, die gesamte eheliche Fruchtbarkeitsziffer der Landwirte höher ist als die der Gesamtbevölkerung. In dem dicht bevölkerten England und Wales hat also die landwirtschaftliche Bevölkerung eine niedrigere Geburtenhäufigkeit als im Deutschen Reich.

Im übrigen zeigen die Fruchtbarkeitsberechnungen der englischen Statistik, daß in England und Wales die gleichen Unterschiede zwischen der Geburtenhäufigkeit der einzelnen Berufe und Gewerbegruppen bestehen wie im Deutschen Reich. Verhältnismäßig geburtenreich sind die Familien der Fischer, der Landwirte und landwirtschaftlichen Arbeiter, gewisser Arbeitergruppen der Metallindustrie, besonders aber die Familien der Bergarbeiter und der Seemänner. Dagegen haben die Textilarbeiter z. B. auch in England nur noch wenige Kinder. Es wird ferner durch die englische Statistik bestätigt, daß die Gruppe der kaufmännischen Angestellten, hauptsächlich wohl infolge ihrer geringen Bezahlung, eine ebenso niedrige Geburtenhäufigkeit hat wie die freien Berufe und die oberste Bevölkerungsschicht.

## 7. Eheliche Fruchtbarkeit und Kindersterblichkeit.

Ohne Zweifel hat auch die starke Abnahme der Kindersterblichkeit einen großen Anteil an dem Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit gehabt. Denn heute, bei einer um mehr als die Hälfte verringerten Sterblichkeit der Säuglinge und Kleinkinder, sind zu der Aufzucht einer beliebigen Kinderzahl erheblich weniger Geburten notwendig als vor 25 Jahren, oder aber es würde bei unveränderter Geburtenhäufigkeit die Zahl der Kinder in den einzelnen Familien im Durchschnitt beträchtlich angewachsen sein.

Die Mitwirkung des Sterblichkeitsrückgangs bei der Geburtenbeschränkung setzt jedoch den Willen, nur eine begrenzte Anzahl von Kindern aufzuziehen, voraus. Ein solcher bewußter Wille dürfte früher nur in gewissen kleinen Volksschichten bestanden haben, während die Fortpflanzungsgewohnheiten der weitaus größten Bevölkerungs-

teile, insbesondere des unteren Mittelstandes und des Proletariats, mehr als ein planloses Geschehenlassen anzusprechen waren. Erst mit dem Übergang von der triebhaften Form der Fortpflanzung zur rationalistischen Einschränkung der Kinderaufzucht konnte der Rückgang der Kindersterblichkeit Einfluß auf die Geburtenhäufigkeit gewinnen. Er ist also nicht ein veranlassendes Moment, sondern nur ein verstärkendes (sekundäres) Moment für die Abnahme der ehelichen Fruchtbarkeit gewesen. Trotzdem oder gerade deswegen ist seine Bedeutung für das ganze Problem des Geburtenrückgangs nicht zu unterschätzen. Denn um den Teil der Abnahme der ehelichen Fruchtbarkeit, welcher auf den Einfluß des Sterblichkeitsrückgangs zurückzuführen ist, wird nicht die Zahl der aufgezogenen Kinder, sondern nur die Geburtenzahl vermindert. Diese Erkenntnis zeigt auch eine Möglichkeit, den Einfluß des Sterblichkeitsrückgangs auf die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, in Ermangelung ausreichenden statistischen Materials für eine zahlenmäßig genaue Feststellung, wenigstens ungefähr abzuschätzen.

Der Einfluß des Sterblichkeitsrückgangs auf die Geburtenzahl kann erst dann einsetzen, wenn die Sterblichkeit bei der Geburtenregelung in Rechnung gestellt wird, d. h. erst nach dem Tode eines oder mehrerer Kinder der Familie. Daraus folgt zunächst, daß der Einfluß des Sterblichkeitsrückgangs um so größer sein muß, je höher die Ordnungszahl der Geburten ist. Bei den Erstgeburten spielt er noch keine Rolle, da jedes Ehepaar, welches die Geburt eines 1. Kindes wünscht bzw. bewußt zuläßt, damit rechnet, daß das Kind am Leben bleibt. Bei den Zweitgeburten macht sich die Sterblichkeit nur insoweit geltend, als diese Geburten die inzwischen gestorbenen 1. Kinder ersetzen. Denn, ist das 1. Kind noch am Leben, so hat wiederum jedes Ehepaar, das die 2. Geburt wünscht bzw. zuläßt, damit zu rechnen, nun zwei Kinder aufzuziehen. Nimmt man an, daß durchschnittlich 2 Jahre seit der 1. Geburt verflossen sind, so wären in diesem Zeitraum nach den Sterblichkeitsverhältnissen<sup>1)</sup> um 1900 von je 1 000 erstgeborenen Kindern 238 gestorben, nach den Sterblichkeitsverhältnissen von 1921 bis 1923 dagegen nur 147. Als Ersatz für verstorbene Erstgeborene wären jetzt also auf je 1 000 Erstgeburten 91 Zweitgeburten weniger erforderlich als um 1900, vorausgesetzt, daß nach dem Tode des Erstgeborenen der Wunsch nach einem Kinde bei allen betroffenen Ehepaaren auch heute noch weiter besteht. Gleichzeitig aber hat die Zahl der Ehepaare, bei denen eine Zweitgeburt zur Aufzucht eines 2. Kindes erfolgen kann, zugenommen. Die Rechnung sei an dem Beispiel der Geburtsverhältnisse in Sachsen durchgeführt:

In Sachsen folgten in den Jahren 1901/02 auf 1 000 Erstgeburten 981 Zweitgeburten. Von den 1 000 Erstgeborenen erreichten nach den damaligen Sterblichkeitsverhältnissen 762 das 2. Lebensjahr, so daß unter den 981 Zweitgeburten 238 Zweitgeburten waren, die Ersatz für das verstorbene 1. Kind schufen. Von den 762 Ehepaaren, deren erstgeborenes Kind am Leben blieb, hatten also  $981 - 238 = 743$  eine Zweitgeburt zur Aufzucht eines 2. Kindes, d. h.

$$100 \cdot \frac{743}{762} = 97,5 \text{ vH}$$

der Ehepaare mit einem Kind wünschten ein 2. Kind aufzuziehen. Im Jahre 1924 folgten in Sachsen auf 1 000 Erstgeburten nur noch 725 Zweitgeburten. Von diesen waren rechnerisch 147 als Ersatz für verstorbene Erstgeborene notwendig, so daß von den 853 Ehepaaren, deren Erstgeborene bei den Sterblichkeitsverhältnissen von 1921 bis 1923 am Leben blieben,  $725 - 147 = 578$  oder

<sup>1)</sup> Nach den deutschen Sterbetafeln für die Jahre 1890 bis 1900 und 1901 bis 1910 wurden von je 100 Lebendgeborenen 74,34 bzw. 78,13, im Durchschnitt also 76,24 Kinder 2 Jahre alt. Nach den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1921 bis 1923 betrug die gleiche Ziffer 85,26 vH. und nach der Sterbetafel für 1924/26 89,14 vH.

67,8 vH die Aufzucht eines 2. Kindes wünschten. Von der gesamten Abnahme der auf 1 000 Erstgeburten berechneten Zweitgeburtenszahl von 981 um 256 auf 725 entfielen 91 oder rund ein Drittel auf den Rückgang der Kindersterblichkeit. Die Häufigkeit der Zweitgeburten hat infolge des Rückgangs der Kindersterblichkeit um  $100 \cdot \frac{91}{981} = 9,3$  vH abgenommen. Die Berechnungen ergeben ferner, daß die auf 1 000 Ehen mit einem lebenden Kind berechnete Zweitgeburtenszahl in Sachsen von 975 a. T. auf 678 oder um 30,5 gesunken ist. Die Abnahme der auf 1 000 verheiratete Frauen von unter 45 Jahren berechnete Zweitgeburtenszahl beträgt nach der Übersicht auf S. 18 36 vH.

Die vorstehende Schätzung ist allerdings in mehrfacher Hinsicht nicht ganz einwandfrei. Insbesondere entspricht es nicht der Wirklichkeit, wenn das Zahlenverhältnis zwischen Zweitgeburten und Erstgeburten im Jahre 1924 gleich der Zahl der auf 1 000 Erstgeburten folgenden Zweitgeburten desselben Ehebestandes gesetzt wird, da die Zahl der Zweitgeburten in diesem Jahre infolge der Heiratshochflut der Nachkriegsjahre besonders hoch war. Auch die Voraussetzung, daß alle Ehepaare, deren erstgeborenes Kind gestorben ist, eine zweite Geburt wünschen oder zulassen, dürfte heute nicht mehr ganz zutreffen. Diese beiden Fehlerquellen wirken sich jedoch rechnermäßig gegeneinander aus. Trotz dieser und anderer Ungenauigkeiten dürfte das Ergebnis der Schätzung ungefähr das Richtige treffen, daß nämlich etwa ein Drittel der Abnahme der Zweitgeburtenshäufigkeit auf den Rückgang der Kindersterblichkeit

zurückzuführen ist. Die gleichen Schätzungen für die Dritt- und folgenden Geburten würden jedoch durch die genannten Ungenauigkeiten und durch weitere notwendige Annahmen in steigendem Maße beeinflusst werden. Daher wird auf ihre zahlenmäßige Wiedergabe verzichtet. Es sei nur angeführt, daß die Berechnungen eine Zunahme des Einflusses des Sterblichkeitsrückgangs mit wachsender Ordnungszahl der Geburten erkennen lassen. Da aber die Auswirkung der bewußten Einschränkung der Kinderaufzucht zugleich noch stärker ansteigt, so wird der Anteil des Sterblichkeitsrückgangs an der gesamten Abnahme der Geburtenhäufigkeit letzten Endes mit wachsender Ordnungszahl doch kleiner.

Auch bei der Bewertung der Unterschiede zwischen den gegenwärtigen ehelichen Fruchtbarkeitsziffern und den Häufigkeitsziffern der Zweit- und folgenden Geburten in den einzelnen Reichsteilen muß die Kindersterblichkeit berücksichtigt werden. Aus dem Grunde sind der Übersicht 4 die Säuglingssterblichkeitsziffern der einzelnen preußischen Provinzen beigelegt, und zwar die Ziffern für 1923, weil, wie oben ausgeführt, nicht die Sterblichkeit der Geborenen, aus deren Zahl die eheliche Fruchtbarkeit berechnet ist, sondern die Sterblichkeit der vorher Geborenen in Betracht kommt. Es zeigt sich, daß in den Gebieten mit hoher ehelicher Fruchtbarkeit im allgemeinen auch noch eine verhältnismäßig große Sterblichkeit unter den Neugeborenen herrschte und daß umgekehrt in den Gebieten mit niedrigster Säuglingssterblichkeit die Geburtenhäufigkeit meist die stärkste Abnahme erfahren hat.

## B. Die allgemeine deutsche Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926.

Die Auszählung der Geburtsjahre der männlichen und weiblichen Bevölkerung nach dem Stande vom 16. Juni 1925 ermöglichte in Verbindung mit der Gliederung der jährlichen Sterbefälle nach Alters- und Geburtsjahren der Gestorbenen zum ersten Male seit 1910 wieder eine ausführliche und genaue Darstellung der Sterblichkeitsverhältnisse im Deutschen Reich durch Berechnung einer Sterbetafel.

### 1. Die Berechnungsmethode.

Für die Methode, nach welcher die neue deutsche Sterbetafel aufgestellt worden ist, war der Zeitabschnitt bestimmend, dessen Sterblichkeitsverhältnisse den Berechnungen zugrunde gelegt wurden. Zum Zwecke der Auswahl dieses Sterbezeitabschnittes wurde der Verlauf der Säuglingssterblichkeit und der Sterblichkeit der übereinjährigen Bevölkerung in den dem Volkszählungstermin zunächst gelegenen Jahren einer eingehenden Untersuchung unterzogen.

| Jahr      | Sterbefälle im 1. Lebensjahr auf je 100 Lebendgeborene | Sterbefälle von Übereinjährigen auf je 1000 der über 1 Jahr alten Bevölkerung |
|-----------|--|---|
| 1913..... | 15,1   | 11,1  |
| 1920..... | 13,1   | 12,0  |
| 1921..... | 13,4   | 10,8  |
| 1922..... | 13,0   | 11,6  |
| 1923..... | 13,2   | 11,4  |
| 1924..... | 10,9   | 10,2  |
| 1925..... | 10,5   | 9,9   |
| 1926..... | 10,2   | 9,9   |
| 1927..... | 9,7  | 10,4  |

Nachdem während des Krieges und in den beiden ersten Nachkriegsjahren die Sterbefälle in allen Altersstufen der Bevölkerung infolge der Hungerblockade und der heftigen Grippeepidemie des Jahres 1918 sehr zahlreich gewesen waren, trat im Jahre 1921, in Fortsetzung der günstigen Entwicklung vor dem Krieg, erstmalig wieder eine erhebliche Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse ein, wie die Abnahme der Sterbeziffer der Übereinjährigen von 12,0 auf 1000 im Jahre 1920 auf 10,8 im Jahre 1921 zeigt. Die Säuglingssterblichkeit war in diesem Jahre nur infolge des außergewöhnlich heißen und trockenen Sommers mit 13,4 auf 100 Lebendgeborene etwas höher als im Jahre 1920. Der Rückgang der Sterblichkeit wurde jedoch in den Jahren 1922 und 1923 hauptsächlich durch ein nochmaliges starkes Auftreten der Grippe und infolge der durch die Inflation hervorgerufenen Verschlechterung der Lebensbedingungen weitester Bevölkerungsschichten zunächst unterbrochen. Die Zahl der Sterbefälle von über 1 Jahr alten Personen stieg in diesen Jahren wieder auf 11,6 bzw. 11,4 auf 1000 der übereinjährigen Bevölkerung an, und die Säuglingssterblichkeit erfuhr trotz der im Vergleich zu 1921 niedrigen Sommertemperaturen nur eine geringfügige Abnahme. Die letzten Ausläufer dieser erhöhten Sterblichkeit reichten bis in die ersten Monate des Jahres 1924 hinein, wie die folgenden Zusammenstellungen zeigen.

### Vierteljährliche Säuglingssterblichkeitsziffern für die Jahre 1923 bis 1927.

| Vierteljahr         | Sterbefälle im 1. Lebensjahr auf 100 Lebendgeborene des gleichen Zeitraumes |      |      |      |      |
|---------------------|---|------|------|------|------|
|                     | 1923  | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 |
| 1. Vierteljahr..... | 14,6  | 11,2 | 11,0 | 10,8 | 11,1 |
| 2. „.....           | 11,8  | 10,5 | 9,5  | 9,9  | 9,2  |
| 3. „.....           | 13,9  | 10,9 | 10,7 | 10,0 | 8,8  |
| 4. „.....           | 12,5  | 10,6 | 10,9 | 9,7  | 9,6  |

### Vierteljährliche Sterbeziffern der übereinjährigen Bevölkerung für die Jahre 1923 bis 1927.

| Vierteljahr         | Sterbefälle von über 1 Jahr alten Personen auf 1000 der übereinjährigen Bevölkerung und ein ganzes Jahr berechnet |      |      |      |      |
|---------------------|---|------|------|------|------|
|                     | 1923  | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 |
| 1. Vierteljahr..... | 13,4  | 12,0 | 10,4 | 11,0 | 12,6 |
| 2. „.....           | 11,4  | 10,3 | 10,1 | 10,1 | 9,8  |
| 3. „.....           | 10,1  | 8,8  | 9,0  | 8,8  | 8,9  |
| 4. „.....           | 10,6  | 9,7  | 10,3 | 9,6  | 10,2 |

Im 2. Vierteljahr 1924 ging die Sterblichkeit sodann mit dem Wegfall der Umstände, welche die Sterblichkeits-erhöhung in den Jahren 1922 und 1923 verursacht hatten, auf ihre durch den günstigen Stand des Jahres 1921 gekennzeichnete normale Entwicklungslinie zurück.

Da aber eine gewisse Anzahl von schwerkranken Personen, z. B. von Tuberkulösen, deren Tod normalerweise erst 1924 und 1925 zu erwarten gewesen wäre, unter den ungünstigen Verhältnissen der Vorjahre frühzeitig weggestorben war, mußte zunächst ein Ausfall an Sterbefällen und damit eine Untersterblichkeit eintreten. Diese ist erkennbar an den verhältnismäßig sehr niedrigen Sterbeziffern der übereinjährigen Bevölkerung im 3. und 4. Vierteljahr 1924 und im 1. Vierteljahr des Jahres 1925 mit 8,8 bzw. 9,7 bzw. 10,4 auf 1000 Lebende. Diese niedrigen Werte wurden im weiteren Verlauf der Entwicklung erst nach 2 Jahren wieder erreicht. Im übrigen ist die Sterblichkeit seit 1925 im großen und ganzen ziemlich ausgeglichen verlaufen mit Ausnahme des 1. Vierteljahrs 1927, in welchem die Zahl der Sterbefälle von über 1 Jahr alten Personen infolge einer kurzen, aber ziemlich heftigen Grippeepidemie vorübergehend wieder auf 12,6 auf 1000 Lebende anstieg gegenüber 11,0 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Derartige kurzfristige Erhöhungen werden immer von Zeit zu Zeit den Entwicklungsgang der Sterblichkeit unterbrechen. Im mehrjährigen Durchschnitt dürften sie jedoch durch die weitere allmähliche Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse ausgeglichen werden.

Nach alledem war es klar, daß das Sterbefallmaterial aus den Jahren 1922 und 1923 wegen der ungünstigen Verhältnisse dieser Jahre für die Berechnung einer zeitgemäßen Sterbetafel nicht geeignet ist. Andererseits hätte die Be-

rechnung einer Sterbetafel, welche sich in der Hauptsache auf das Sterbefallmaterial des 2. Halbjahrs 1924 und des 1. Halbjahrs 1925 stützt, wegen der Untersterblichkeit in den Monaten Juli 1924 bis März 1925 zu günstige Werte ergeben. Daher kam die Berechnung einer Sterbetafel 1924/25 nach der für die deutsche Sterbetafel 1910/11 benutzten Zeunerschen Methode nicht in Betracht, da das hierzu nötige Sterbefallmaterial zu je  $\frac{3}{8}$  aus dem 2. Halbjahr 1924 und dem 1. Halbjahr 1925 und nur zu je  $\frac{1}{8}$  aus dem 1. Halbjahr 1924 und dem 2. Halbjahr 1925 stammen würde. Es erwies sich vielmehr als zweckmäßig, das gesamte Sterbefallmaterial der drei ganzen Jahre 1924 bis 1926 der Berechnung der neuen Sterbetafel zugrunde zu legen. Denn in diesem dreijährigen Durchschnitt wird — abgesehen von der Nivellierung der sonstigen Schwankungen — insbesondere auch die Untersterblichkeit der Monate Juli 1924 bis März 1925 durch die noch ziemlich ungünstige Sterblichkeit des 1. Vierteljahrs 1924 ausgeglichen. Von der Einbeziehung der Sterbefälle des Jahres 1927 in die Berechnung mußte abgesehen werden, da die endgültigen Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung und damit die Gliederung der Gestorbenen nach einzelnen Alters- und Geburtsjahren für dieses Jahr noch nicht vorlagen.

In Anbetracht des drei ganze Jahre umfassenden Sterbezeitabschnitts mußte die Berechnungsmethode für die neue Sterbetafel im Prinzip die gleiche sein wie die der früheren großen deutschen Sterbetafeln, welche sich jeweils auf die Sterblichkeitsverhältnisse eines zwischen zwei Volkszählungen gelegenen Jahrzehnts stützten. Die Methode erfuhr nur eine durch die zentrale Lage des Volkszählungstermins bedingte unwesentliche Abänderung. Im einzelnen war der Gang der Berechnungen folgender:

Die Auszählung der Sterbefälle nach einzelnen Geburts- und Altersjahren war außer für die ganzen Kalenderjahre auch für die Zeitabschnitte vom 1. Januar bis 15. Juni und vom 16. Juni bis 31. Dezember 1925 gesondert durchgeführt. Mit Hilfe dieser Angaben wurde durch Rück- und Fortschreibung der nach dem Geschlecht und nach Geburtsjahren gegliederten Wohnbevölkerung des Deutschen Reichs vom 16. Juni 1925 die Altersaufteilung der Reichsbevölkerung am 1. Januar 1925 und 1924 und am 31. Dezember 1925 und 1926 ermittelt. Die Wanderung konnte bei dieser Berechnung unberücksichtigt bleiben, da bei einigermaßen gleichmäßiger Verteilung der Wanderungsbewegung über die drei Kalenderjahre 1924 bis 1926 die ab- und zuzusetzenden Wanderungsposten sich annähernd ausgeglichen hätten.

Für jedes Altersjahr von  $n$  bis unter  $n+1$  Jahren waren somit die Gesamtheiten gleichzeitig Lebender  $L_n^{24}$  am 1. 1. 1924,  $L_n^{25}$  am 1. 1. 1925,  $L_n^{26}$  am 1. 1. 1926 und  $L_n^{27}$  am 1. 1. 1927 gegeben, die aus den vier Geburtsjahren: 1925 —  $(n+2)$ , 1925 —  $(n+1)$ , 1925 —  $n$  und 1925 —  $(n-1)$  stammten. Die in den Jahren 1924, 1925 und 1926 im Alter von  $n$  bis unter  $n+1$  Jahren gestorbenen Personen stammten aus den Geburtsjahren 1925 —  $(n+2)$  und 1925 —  $(n+1)$  bzw. 1925 —  $(n+1)$  und 1925 —  $n$  bzw. 1925 —  $n$  und 1925 —  $(n-1)$ . Diese Teilgesamtheiten von Gestorbenen seien mit  $s'_{24}$ ,  $s'_{25}$ ,  $s'_{26}$ ,  $s'_{27}$ ,  $s'_{24}$ ,  $s'_{25}$ ,  $s'_{26}$ ,  $s'_{27}$  bezeichnet, wobei die einmal gestrichelten Werte die aus dem jeweils jüngeren, die zweimal gestrichelten Werte die aus dem älteren der beiden Geburtsjahrgänge herrührenden Sterbefälle eines jeden Kalenderjahres bedeuten. Mit Hilfe dieser Bezeichnungen wird die Wahrscheinlichkeit  $q_n$  der  $n$ -jährigen Person, im Laufe des Altersjahres  $n$  bis  $n+1$  zu sterben, durch folgende Formel dargestellt:

$$q_n = \frac{s'_{24} + s'_{25} + s'_{26} + s'_{27} + s'_{24} + s'_{25}}{L_n^{25} + s'_{24} + L_n^{26} + s'_{25} + L_n^{27} + s'_{26} - \frac{1}{2}(L_n^{27} - L_n^{24})}$$

Der Zähler dieses Quotienten ist gleich der Gesamtzahl der Sterbefälle im Alter von  $n$  bis unter  $n+1$  Jahren in den

Kalenderjahren 1924 bis 1926. Die im Nenner enthaltenen Ausdrücke  $L_n^{25} + s'_{24}$ ,  $L_n^{26} + s'_{25}$ ,  $L_n^{27} + s'_{26}$  bezeichnen die Zahlen der männlichen oder weiblichen Personen, welche im Laufe der Jahre 1924 bzw. 1925 bzw. 1926 mit Vollendung des  $n$ ten Lebensjahres in das unter Beobachtung stehende Altersjahr  $n$  bis unter  $n+1$  eintreten. Der Klammerausdruck  $(L_n^{27} - L_n^{24})$  ist die Differenz zwischen der Zahl der am Ende des Jahres 1926 vor Vollendung des  $(n+1)$ ten Lebensjahres aus der Beobachtung ausscheidenden und der am Beginn des Jahres 1924 im Alter von  $n$  bis  $n+1$  Jahren in die Beobachtung eintretenden Personen. Die  $L_n^{27}$  und  $L_n^{24}$  standen durchschnittlich nur  $\frac{1}{2}$  Jahr unter Beobachtung. Die Wanderungsbewegung konnte auch hier unberücksichtigt bleiben, da sich ihre Elemente im Nenner so gut wie ganz aufheben.

Die mit Hilfe dieser Formel berechneten Sterbenswahrscheinlichkeiten aller Altersjahre von 2 bis 89 wurden nach der bei den früheren deutschen Sterbetafeln benutzten Methode ausgeglichen. Die Sterbenswahrscheinlichkeiten der höchsten Altersjahre, für welche die obige Formel wegen der geringen Zahl von Sterbefällen nur ungenaue Werte ergibt, wurden nach der Gompertz-Makehamschen Formel

$$1 - q_n = s \cdot g^{c \cdot x^{(c-1)}}$$

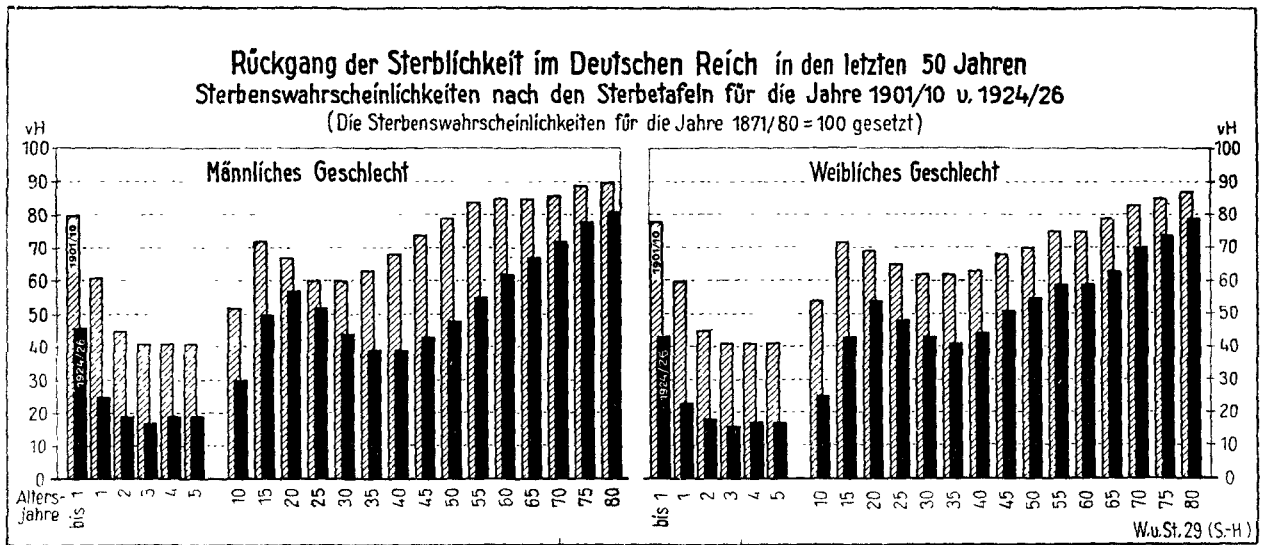
aus den Werten der Sterbenswahrscheinlichkeiten  $q_{80}$ ,  $q_{81}$  und  $q_{88}$  errechnet.

Aus der Reihe der Sterbenswahrscheinlichkeiten wurden in üblicher Weise die Zahlen der Überlebenden der einzelnen Altersjahre abgeleitet, welche für jedes Geschlecht das allmähliche Absterben einer Grundmasse von 100 000 Lebendgeborenen unter der Annahme ständig gleichbleibender Sterblichkeitsverhältnisse verbildlichen, und ferner die Ziffern der Lebenserwartung, d. h. die Anzahl der Jahre, welche die überlebenden Mitglieder der Generation von jedem einzelnen Altersjahr ab unter den obwaltenden Sterblichkeitsverhältnissen durchschnittlich noch durchleben.

Die Ergebnisse der Berechnungen werden in der Übersicht 11 aufgeführt. In den folgenden Übersichten wird die neue deutsche Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926 in abgekürzter Form mit den früheren deutschen Sterbetafeln verglichen.

## 2. Die Sterblichkeit im Deutschen Reich in den Jahren 1924 bis 1926.

Die Übersicht a gibt zunächst einen Überblick über die günstige Entwicklung der Sterblichkeitsverhältnisse im Deutschen Reich. Besonders zu vermerken ist der starke Rückgang der Sterbenswahrscheinlichkeiten aller Altersstufen gegenüber dem Jahrzehnt 1901 bis 1910. Die Säuglingssterblichkeit hat seit Beginn des 20. Jahrhunderts um rund 44 vH abgenommen. Im 2. Lebensjahr sterben mit 16,2 bzw. 14,9 jetzt nur noch  $\frac{2}{5}$  soviel Kinder wie im Jahrzehnt 1901 bis 1910 und nur noch  $\frac{1}{4}$  soviel Kinder wie in den 70er Jahren, und die Sterblichkeit der 2- bis 5jährigen Knaben und Mädchen ist im Vergleich zu dem Jahrzehnt 1871 bis 1880 sogar auf  $\frac{1}{6}$  bis  $\frac{1}{8}$  gesunken. Die Wahrscheinlichkeit der 10jährigen, im nächsten Altersjahr zu sterben, hat für die Knaben von 2,4 in den Jahren 1901 bis 1910 auf 1,4 auf 1 000 und für die Mädchen von 2,6 auf 1,2 auf 1 000 abgenommen. Demgegenüber ist die Sterblichkeit der 20jährigen männlichen und weiblichen Personen gegenwärtig mit 4,3 bzw. 3,3 auf 1 000 nur um rund 15 bzw. 21 vH niedriger als im Jahrzehnt 1901 bis 1910 (5,0 bzw. 4,2); desgleichen hat die Sterblichkeit der 25jährigen Männer und Frauen von 5,1 und 5,4 nur um 14 bzw. 27 vH auf 4,4 bzw. 3,9 (auf 1 000 Lebende) abgenommen. Die verhältnismäßig schwache Verminderung der Sterbefälle in diesen Altersstufen ist wohl hauptsächlich auf die Kon-



Abgekürzte deutsche Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926 im Vergleich zu den früheren Sterbetafeln.  
a. Tausendfacher Wert der Sterbenswahrscheinlichkeiten.

| Alter                  | Von je 1 000 das vorstehende Altersjahr vollendenden Personen starben im nächsten Altersjahr nach der Sterbetafel für die Jahre |           |           |           |         |         | Meßziffern 1871/1880 = 100 |         | Meßziffern 1901/1910 = 100 |         |
|------------------------|---|-----------|-----------|-----------|---------|---------|----------------------------|---------|----------------------------|---------|
|                        | 1871/72 bis 1880/81   | 1881/1890 | 1891/1900 | 1901/1910 | 1910/11 | 1924/26 | 1901/1910                  | 1924/26 | 1901/1910                  | 1924/26 |
|                        | Männliches Geschlecht.  |           |           |           |         |         |                            |         |                            |         |
| 0                      | 252,73  | 241,69    | 233,86    | 202,34    | 181,45  | 115,38  | 80                         | 46      | 57                         |         |
| 1                      | 64,92   | 63,73     | 51,99     | 39,88     | 32,30   | 16,19   | 61                         | 25      | 41                         |         |
| 2                      | 33,19   | 31,96     | 22,47     | 14,92     | 12,06   | 6,36    | 45                         | 19      | 43                         |         |
| 3                      | 23,09   | 22,07     | 14,84     | 9,47      | 7,58    | 4,04    | 41                         | 17      | 43                         |         |
| 4                      | 17,05   | 16,14     | 10,74     | 6,91      | 5,78    | 3,16    | 41                         | 19      | 46                         |         |
| 5                      | 13,00   | 12,06     | 8,09      | 5,28      | 4,40    | 2,42    | 41                         | 19      | 46                         |         |
| 10                     | 4,66  | 4,11      | 3,01      | 2,44      | 2,18    | 1,42    | 52                         | 30      | 58                         |         |
| 15                     | 3,87  | 3,45      | 3,06      | 2,77      | 2,70    | 1,94    | 72                         | 50      | 70                         |         |
| 20                     | 7,50  | 6,54      | 5,76      | 5,04      | 4,66    | 4,27    | 67                         | 57      | 85                         |         |
| 25                     | 8,48  | 7,18      | 5,90      | 5,13      | 4,72    | 4,39    | 60                         | 52      | 86                         |         |
| 30                     | 9,28  | 8,29      | 6,54      | 5,56      | 5,05    | 4,05    | 60                         | 44      | 73                         |         |
| 35                     | 11,01   | 10,50     | 8,35      | 6,97      | 6,14    | 4,25    | 63                         | 39      | 61                         |         |
| 40                     | 13,63   | 12,94     | 10,93     | 9,22      | 8,23    | 5,35    | 68                         | 39      | 58                         |         |
| 45                     | 16,80   | 15,91     | 14,24     | 12,44     | 11,01   | 7,23    | 74                         | 43      | 58                         |         |
| 50                     | 21,45   | 20,23     | 18,58     | 16,93     | 15,40   | 10,30   | 79                         | 48      | 61                         |         |
| 55                     | 27,90   | 26,68     | 24,60     | 23,57     | 21,65   | 15,48   | 84                         | 55      | 66                         |         |
| 60                     | 38,20   | 36,93     | 33,94     | 32,60     | 31,20   | 23,62   | 85                         | 62      | 72                         |         |
| 65                     | 55,20   | 52,72     | 49,54     | 47,06     | 46,33   | 36,92   | 85                         | 67      | 73                         |         |
| 70                     | 81,08   | 76,55     | 73,35     | 69,36     | 68,75   | 58,08   | 86                         | 72      | 84                         |         |
| 75                     | 120,04  | 117,10    | 110,08    | 106,40    | 109,28  | 93,91   | 89                         | 78      | 88                         |         |
| 80                     | 174,48  | 170,77    | 163,76    | 157,87    | 160,57  | 141,96  | 90                         | 81      | 90                         |         |
| 85                     | 243,63  | 247,25    | 241,80    | 231,60    | 235,89  | 212,85  | 95                         | 87      | 92                         |         |
| 90                     | 319,02  | 339,83    | 335,18    | 320,02    | 327,21  | 284,69  | 100                        | 89      | 89                         |         |
| Weibliches Geschlecht. |   |           |           |           |         |         |                            |         |                            |         |
| 0                      | 217,40  | 206,89    | 198,62    | 170,48    | 153,05  | 93,92   | 78                         | 43      | 55                         |         |
| 1                      | 63,64   | 61,87     | 49,93     | 38,47     | 30,99   | 14,93   | 60                         | 23      | 39                         |         |
| 2                      | 32,58   | 31,34     | 21,73     | 14,63     | 11,51   | 5,74    | 45                         | 18      | 39                         |         |
| 3                      | 22,53   | 21,64     | 14,45     | 9,25      | 7,42    | 3,62    | 41                         | 16      | 39                         |         |
| 4                      | 16,87   | 16,12     | 10,67     | 6,84      | 5,55    | 2,86    | 41                         | 17      | 42                         |         |
| 5                      | 12,87   | 12,11     | 8,06      | 5,31      | 4,33    | 2,19    | 41                         | 17      | 41                         |         |
| 10                     | 4,76  | 4,38      | 3,20      | 2,56      | 2,20    | 1,20    | 54                         | 25      | 47                         |         |
| 15                     | 4,22  | 4,00      | 3,49      | 3,02      | 2,82    | 1,81    | 72                         | 43      | 60                         |         |
| 20                     | 6,14  | 5,29      | 4,59      | 4,22      | 3,87    | 3,32    | 69                         | 54      | 79                         |         |
| 25                     | 8,20  | 7,10      | 5,94      | 5,37      | 4,99    | 3,94    | 65                         | 48      | 73                         |         |
| 30                     | 9,65  | 8,53      | 6,96      | 5,97      | 5,64    | 4,14    | 62                         | 43      | 69                         |         |
| 35                     | 11,10   | 9,86      | 8,02      | 6,86      | 6,57    | 4,52    | 62                         | 41      | 66                         |         |
| 40                     | 12,20   | 10,86     | 9,02      | 7,71      | 7,08    | 5,31    | 63                         | 44      | 69                         |         |
| 45                     | 12,60   | 11,28     | 9,81      | 8,54      | 7,94    | 6,44    | 68                         | 51      | 75                         |         |
| 50                     | 16,00   | 14,38     | 12,84     | 11,26     | 10,81   | 8,86    | 70                         | 55      | 79                         |         |
| 55                     | 21,65   | 20,24     | 18,14     | 16,19     | 15,32   | 12,73   | 75                         | 59      | 79                         |         |
| 60                     | 32,85   | 30,54     | 27,50     | 24,73     | 24,11   | 19,47   | 75                         | 59      | 79                         |         |
| 65                     | 50,05   | 47,20     | 43,60     | 39,60     | 38,54   | 31,55   | 79                         | 63      | 80                         |         |
| 70                     | 74,70   | 71,71     | 67,81     | 62,06     | 61,93   | 51,98   | 83                         | 70      | 84                         |         |
| 75                     | 116,00  | 112,04    | 104,82    | 98,31     | 98,34   | 85,29   | 85                         | 74      | 87                         |         |
| 80                     | 168,30  | 161,90    | 155,65    | 146,50    | 151,41  | 133,71  | 87                         | 79      | 91                         |         |
| 85                     | 236,35  | 229,41    | 225,37    | 217,39    | 218,62  | 198,37  | 92                         | 84      | 91                         |         |
| 90                     | 313,84  | 306,23    | 302,27    | 295,66    | 302,38  | 263,08  | 94                         | 84      | 89                         |         |

stitutionsschwächung zahlreicher jugendlicher Personen im Entwicklungsstadium der Geschlechtsreife zurückzuführen. In den nächsthöheren Altersstufen, wo die durch diese

Umstellung des Organismus besonders geschwächten Personen zum größten Teil weggestorben sind (z. B. an Tuberkulose), ist ein erheblich stärkerer Rückgang der Sterblichkeit, insbesondere der Männer, zu verzeichnen. So ist die Sterbenswahrscheinlichkeit der 30jährigen Männer mit 4,1 auf 1 000 jetzt um 27 vH niedriger als in den Jahren 1901 bis 1910 (5,6), und die Sterblichkeit der 35- und 40jährigen Männer hat gleichzeitig mit 4,3 und 5,4 auf 1 000 Lebende gegenüber 7,0 und 9,2 sogar um rund 40 vH abgenommen. Infolgedessen sterben jetzt im Alter von 30 bis unter 35 Jahren weniger Männer als in der jüngeren Altersstufe von 20 bis 25 Jahren, während noch in den letzten Vorkriegsjahren die Sterbefälle von 30- bis 40jährigen Männern weit zahlreicher waren als die von 20- bis 30jährigen. Auch beim weiblichen Geschlecht hat die Sterblichkeit in den mittleren Altersstufen einen stärkeren Rückgang erfahren als in den jugendlichen Altersjahren. Die Sterbenswahrscheinlichkeiten der 30- und 35jährigen Frauen sind jedoch mit 4,1 bzw. 4,5 auf 1 000 auch jetzt noch beträchtlich höher als die der 20- und 25jährigen (3,3 bzw. 3,9 auf 1 000). Besonders bemerkenswert ist, daß im Alter von 30 bis 65 Jahren die Sterblichkeit der Männer erheblich stärker zurückgegangen ist als die der Frauen. So sind die Sterbenswahrscheinlichkeiten der 45- und 50jährigen Männer mit 7,2 und 10,3 auf 1 000 Lebende jetzt um rund 40 vH niedriger als in den Jahren 1901 bis 1910 (12,4 bzw. 16,9), während die Sterblichkeit der gleichaltrigen Frauen von 8,5 und 11,3 nur um 25 bzw. 21 vH auf 6,4 und 8,9 auf 1 000 Lebende zurückgegangen ist. Die Sterblichkeit der 55- bis 65jährigen Männer hat um 34 bis 22 vH abgenommen, die der Frauen dieses Alters dagegen durchweg nur um 20 vH. In den höheren Altersstufen von 70 Jahren aufwärts war die Besserung der Sterblichkeit bei beiden Geschlechtern nur gering.

Die durch den starken Rückgang der Sterblichkeit bedingte Lebensverlängerung der Bevölkerung macht sich, entsprechend der besonders scharfen Abnahme im Säuglings- und Kleinkindalter, verhältnismäßig am stärksten in den ersten 5 Lebensjahren bemerkbar. Die neugeborenen Knaben wurden nach den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1871 bis 1880 durchschnittlich 35,6 Jahre und nach den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1901 bis 1910 durchschnittlich 44,8 Jahre alt. Unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen dagegen beträgt die mittlere Lebensdauer der Knaben 56 Jahre. Der gesamte Rückgang der Sterblichkeit seit den 70er Jahren kommt somit einer Verlängerung des Lebens der neugebore-

nen Knaben um durchschnittlich 20,4 Jahre gleich. In demselben Maße ist die Lebenserwartung der neugeborenen Mädchen von 38,5 auf 58,8 Jahre angestiegen. Gegenüber dem Jahrzehnt 1901 bis 1910 beträgt die Verlängerung der mittleren Lebensdauer für das männliche Geschlecht 11,2 und für das weibliche Geschlecht 10,5 Jahre. Die Lebenserwartung der 5jährigen Knaben und Mädchen ist von 55,2 bzw. 57,3 Jahren nach den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1901 bis 1910 um rund 5 Jahre auf 60,1 bzw. 61,6 Jahre angestiegen. Die 10jährigen Knaben hatten nach den

Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1901 bis 1910 eine gesamte Lebensdauer von  $10 + 51,2 = 61,2$  Jahren zu erwarten, nach der Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926 dagegen werden sie durchschnittlich  $10 + 55,6 = 65,6$  Jahre alt. Die durchschnittliche Lebensdauer der Männer, welche das 40. Lebensjahr vollendet haben, ist durch den Rückgang der Sterblichkeit in den Altersstufen von über 40 Jahren aufwärts von 66,6 auf 70 Jahre verlängert worden. Die 65jährigen Männer durchleben jetzt durchschnittlich noch 11,5 Jahre gegenüber 10,4 nach den Sterb-

Abgekürzte deutsche Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926  
im Vergleich zu den früheren Sterbetafeln.

b. Absterbeordnung und Lebenserwartung.

| Alter<br>(Jahre)       | Von 100 000 Lebendgeborenen überleben das vorstehende Altersjahr nach der Sterbetafel für die Jahre |           |           |           |         |         | Zahl der im Durchschnitt noch zu durchlebenden Jahre nach der Sterbetafel für die Jahre |           |           |           |         |         |
|------------------------|---|-----------|-----------|-----------|---------|---------|---|-----------|-----------|-----------|---------|---------|
|                        | 1871/72<br>bis 1880/81  | 1881/1890 | 1891/1900 | 1901/1910 | 1910/11 | 1924/26 | 1871/72<br>bis 1880/81  | 1881/1890 | 1891/1900 | 1901/1910 | 1910/11 | 1924/26 |
| Männliches Geschlecht. |   |           |           |           |         |         |   |           |           |           |         |         |
| 0                      | 100 000   | 100 000   | 100 000   | 100 000   | 100 000 | 100 000 | 35,58   | 37,17     | 40,56     | 44,82     | 47,41   | 55,97   |
| 1                      | 74 727  | 75 831    | 76 614    | 79 766    | 81 855  | 88 462  | 46,52   | 47,92     | 51,85     | 55,12     | 56,86   | 62,24   |
| 2                      | 69 876  | 70 998    | 72 631    | 76 585    | 79 211  | 87 030  | 48,72   | 50,15     | 53,67     | 56,39     | 57,74   | 62,26   |
| 3                      | 67 557  | 68 729    | 70 999    | 75 442    | 78 255  | 86 477  | 49,38   | 50,79     | 53,89     | 56,24     | 57,44   | 61,65   |
| 4                      | 65 997  | 67 212    | 69 945    | 74 727    | 77 662  | 86 127  | 49,53   | 50,93     | 53,70     | 55,77     | 56,88   | 60,90   |
| 5                      | 64 871  | 66 127    | 69 194    | 74 211    | 77 213  | 85 855  | 49,39   | 50,76     | 53,27     | 55,15     | 56,21   | 60,09   |
| 10                     | 62 089  | 63 526    | 67 369    | 72 827    | 75 984  | 85 070  | 46,51   | 47,75     | 49,66     | 51,16     | 52,08   | 55,63   |
| 15                     | 60 892  | 62 441    | 66 462    | 72 007    | 75 189  | 84 469  | 42,38   | 43 54     | 45,31     | 46,71     | 47,60   | 51,00   |
| 20                     | 59 287  | 60 970    | 65 049    | 70 647    | 73 832  | 83 268  | 38,45   | 39 52     | 41,23     | 42 56     | 43 43   | 46 70   |
| 25                     | 56 892  | 58 897    | 63 168    | 68 881    | 72 130  | 81 429  | 34,96   | 35 93     | 37 38     | 38 59     | 39 39   | 42 70   |
| 30                     | 54 454  | 56 713    | 61 274    | 67 092    | 70 425  | 79 726  | 31,41   | 32 11     | 33 46     | 34 55     | 35 29   | 38 56   |
| 35                     | 51 815  | 54 168    | 59 111    | 65 104    | 68 545  | 78 111  | 27 88   | 28 49     | 29 59     | 30 53     | 31 18   | 34 30   |
| 40                     | 48 775  | 51 148    | 56 402    | 62 598    | 66 227  | 76 313  | 24 46   | 25 03     | 25 89     | 26 64     | 27 18   | 30 05   |
| 45                     | 45 272  | 47 668    | 53 037    | 59 405    | 63 238  | 74 032  | 21 16   | 21 67     | 22 37     | 22 94     | 23 35   | 25 90   |
| 50                     | 41 228  | 43 684    | 49 002    | 55 340    | 59 349  | 71 006  | 17 98   | 18 41     | 19 00     | 19 43     | 19 71   | 21 89   |
| 55                     | 36 544  | 38 989    | 44 133    | 50 186    | 54 290  | 66 818  | 14 96   | 15 32     | 15 81     | 16 16     | 16 30   | 18 09   |
| 60                     | 31 124  | 33 456    | 38 308    | 43 807    | 47 736  | 60 883  | 12 11   | 12 43     | 12 82     | 13 14     | 13 18   | 14 60   |
| 65                     | 24 802  | 26 940    | 31 294    | 36 079    | 39 527  | 52 715  | 9 55  | 9 82      | 10 12     | 10 40     | 10 38   | 11 46   |
| 70                     | 17 750  | 19 665    | 23 195    | 27 136    | 29 905  | 41 906  | 7 34  | 7 51      | 7 76      | 7 99      | 7 90    | 8 74    |
| 75                     | 10 743  | 12 188    | 14 730    | 17 586    | 19 328  | 28 998  | 5 51  | 5 60      | 5 80      | 5 97      | 5 84    | 6 50    |
| 80                     | 5 035   | 5 833     | 7 300     | 8 987     | 9 711   | 16 066  | 4 10  | 4 11      | 4 23      | 4 38      | 4 25    | 4 77    |
| 85                     | 1 635   | 1 909     | 2 497     | 3 212     | 3 297   | 6 371   | 3 06  | 2 99      | 3 05      | 3 18      | 3 13    | 3 50    |
| 90                     | 330   | 360       | 492       | 683       | 679     | 1 599   | 2 34  | 2 20      | 2 23      | 2 35      | 2 30    | 2 68    |
| 95                     | 38  | 32,8      | 46,3      | 74,4      | 70      | 241     | 1 80  | 1 67      | 1 68      | 1 80      | 1 76    | 2 12    |
| 100                    | 2   | 1,25      | 1,80      | 3,76      | 3       | 20      | 1 36  | 1 37      | 1 30      | 1 50      | 1 48    | 1 75    |
| Weibliches Geschlecht. |   |           |           |           |         |         |   |           |           |           |         |         |
| 0                      | 100 000   | 100 000   | 100 000   | 100 000   | 100 000 | 100 000 | 38,45   | 40,25     | 43,97     | 48,33     | 50,68   | 58,82   |
| 1                      | 78 260  | 79 311    | 80 138    | 82 952    | 84 695  | 90 608  | 48 06   | 49 67     | 53 78     | 57 20     | 58 78   | 63 89   |
| 2                      | 73 280  | 74 404    | 76 137    | 79 761    | 82 070  | 89 255  | 50 30   | 51 91     | 55 59     | 58 47     | 59 64   | 63 85   |
| 3                      | 70 892  | 72 073    | 74 482    | 78 594    | 81 126  | 88 743  | 50 98   | 52 58     | 56 81     | 58 33     | 59 33   | 63 22   |
| 4                      | 69 295  | 70 514    | 73 406    | 77 867    | 80 523  | 88 422  | 51 14   | 52 73     | 56 62     | 57 87     | 58 77   | 62 44   |
| 5                      | 68 126  | 69 377    | 72 623    | 77 334    | 80 077  | 88 169  | 51 01   | 52 58     | 55 22     | 57 27     | 58 10   | 61 62   |
| 10                     | 65 237  | 66 601    | 70 646    | 75 845    | 78 816  | 87 452  | 48 18   | 49 69     | 51 71     | 53 35     | 53 99   | 57 11   |
| 15                     | 63 878  | 65 306    | 69 562    | 74 887    | 77 930  | 86 877  | 44 15   | 45 63     | 47 47     | 49 00     | 49 58   | 52 47   |
| 20                     | 62 324  | 63 838    | 68 201    | 73 564    | 76 659  | 85 808  | 40 19   | 41 62     | 43 37     | 44 84     | 45 35   | 48 09   |
| 25                     | 60 174  | 61 937    | 66 467    | 71 849    | 75 043  | 84 275  | 36 53   | 37 81     | 39 43     | 40 84     | 41 28   | 43 92   |
| 30                     | 57 566  | 59 584    | 64 385    | 69 848    | 73 115  | 82 597  | 33 07   | 34 21     | 35 62     | 36 94     | 37 30   | 39 76   |
| 35                     | 54 685  | 56 921    | 62 047    | 67 679    | 71 020  | 80 847  | 29 68   | 30 69     | 31 87     | 33 04     | 33 32   | 35 56   |
| 40                     | 51 576  | 54 054    | 59 467    | 65 283    | 68 659  | 78 917  | 26 32   | 27 16     | 28 14     | 29 16     | 29 38   | 31 37   |
| 45                     | 48 481  | 51 146    | 56 751    | 62 717    | 66 187  | 76 704  | 22 84   | 23 57     | 24 37     | 25 25     | 25 39   | 27 20   |
| 50                     | 45 245  | 48 110    | 53 768    | 59 812    | 63 231  | 73 943  | 19 29   | 19 89     | 20 58     | 21 35     | 21 45   | 23 12   |
| 55                     | 41 308  | 44 293    | 49 938    | 55 984    | 59 350  | 70 236  | 15 88   | 16 38     | 16 96     | 17 64     | 17 68   | 19 20   |
| 60                     | 36 293  | 39 287    | 44 814    | 50 780    | 54 016  | 65 076  | 12 71   | 13 14     | 13 60     | 14 17     | 14 17   | 15 51   |
| 65                     | 29 703  | 32 628    | 37 828    | 43 540    | 46 484  | 57 671  | 9 96  | 10 29     | 10 62     | 11 09     | 11 03   | 12 17   |
| 70                     | 21 901  | 24 546    | 28 917    | 34 078    | 36 448  | 47 255  | 7 60  | 7 84      | 8 10      | 8 45      | 8 35    | 9 27    |
| 75                     | 13 677  | 15 645    | 18 900    | 23 006    | 24 517  | 34 028  | 5 66  | 5 87      | 6 07      | 6 30      | 6 19    | 6 87    |
| 80                     | 6 570   | 7 815     | 9 773     | 12 348    | 12 981  | 19 711  | 4 22  | 4 37      | 4 48      | 4 65      | 4 52    | 5 06    |
| 85                     | 2 232   | 2 756     | 3 568     | 4 752     | 4 794   | 8 372   | 3 14  | 3 26      | 3 32      | 3 40      | 3 36    | 3 76    |
| 90                     | 471   | 612       | 821       | 1 131     | 1 126   | 2 356   | 2 37  | 2 49      | 2 52      | 2 59      | 2 49    | 2 92    |
| 95                     | 56  | 77,8      | 107       | 157       | 142     | 423     | 1 81  | 1 99      | 2 00      | 2 10      | 1 91    | 2 32    |
| 100                    | 3   | 5,53      | 7,69      | 13,1      | 9       | 45      | 1 24  | 1 74      | 1 67      | 1 87      | 1 60    | 1 90    |

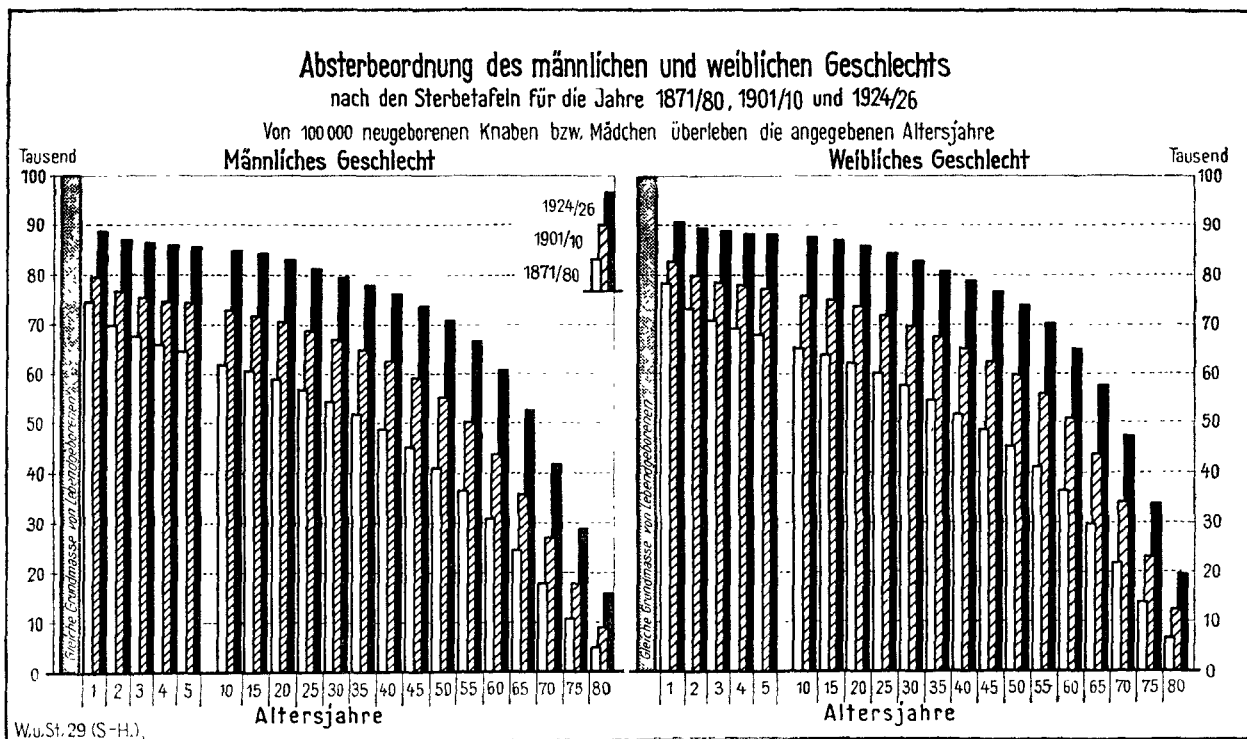
lichkeitsverhältnissen des Jahrzehnts 1901 bis 1910. Von besonderem Interesse ist die Zahl der Jahre, welche im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren durchlebt werden. Diese Zahl erhält man, wenn man von der Lebenserwartung der 15jährigen die im Verhältnis der Überlebenden des 65. Lebensjahres zu den Überlebenden des 15. Lebensjahres verringerte Lebenserwartung der 65jährigen subtrahiert, formelmäßig:

$$t = e_{15} - \frac{l_{65}}{l_{15}} e_{65}.$$

Nach den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1901 bis 1910 durchlebte jeder erwerbsfähig gewordene Mann während des erwerbsfähigen Alters von 15 bis 65 Jahren durchschnittlich 41,5 Jahre, nach den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen beträgt die produktive Lebensdauer der Männer durchschnittlich 43,8 Jahre, sie hat also um 2,3 Jahre zugenommen.

Außerordentlich groß ist die Zunahme der Überlebendenzahlen infolge des Rückgangs der Sterblichkeit. Während nach den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre





1901 bis 1910 von 100 000 lebendgeborenen Knaben und Mädchen nur 74 211 bzw. 77 334 das 5. Lebensjahr vollendeten, erreichen unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen mit 85 855 bzw. 88 169 von je 100 000 rund 11 600 Knaben bzw. 10 800 Mädchen mehr dieses Alter. Diese Zunahme der Überlebendenzahlen erhöht sich bis zur Vollendung des 10. Altersjahres bei den Knaben auf 12 200 und bei den Mädchen auf 11 600 sowie bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres bei den Knaben auf 12 500 und bei den Mädchen auf 12 000. Von einer gleich großen Grundmasse Lebendgeborener erreichen also jetzt 12 vH der Geborenen mehr das erwerbsfähige Alter als in den Jahren 1901 bis 1910 und sogar 23 vH mehr als unter den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1871 bis 1880.

Diese Zunahme des Aufwuchses und die Verlängerung der produktiven Lebensdauer sind von großer Wichtigkeit, da durch sie die Auswirkungen des starken Geburtenrückgangs auf die produktive Volkskraft immerhin etwas abgeschwächt werden. So wird, wie die Übersicht 12 und die Graphik auf S. 11 zeigen, selbst die geringe Geburtenzahl des Jahres 1927 unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen eine weit größere Zahl von 30jährigen Männern und 40jährigen Frauen ergeben, als nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 gegenwärtig im Deutschen Reich wohnen.

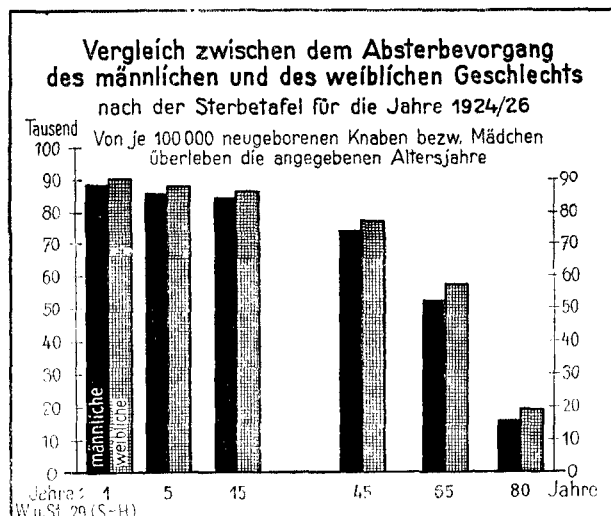
Die Zunahme der Aufwuchsziffern des weiblichen Geschlechts hat ferner zur Folge, daß das sogenannte Minimum der Gebärleistungen der Frauen, welches unter den jeweils herrschenden Sterblichkeitsverhältnissen zur Sicherung eines gleich großen Nachwuchses von gebärfähigen Frauen gerade ausreicht, jetzt geringer ist als früher. Der Wert dieses Minimums hat nämlich im gleichen Verhältnis abgenommen, wie die Summe der das 15. bis 44. Altersjahr überlebenden Frauen angewachsen ist. Diese Summen errechnen sich für die verschiedenen Sterbetafeln aus der Tabelle nach dem Ausdruck:

$$l_{15} \cdot e_{15} - l_{45} \cdot e_{45}$$

wobei  $l_{15}$  und  $l_{45}$  die Überlebenden des 15. bzw. 45. Lebensjahres,  $e_{15}$  und  $e_{45}$  die Lebenserwartung der 15- und 45jährigen Frauen bezeichnen. Die Rechnung ergibt:

| Nach der Sterbetafel für die Jahre | $l_{15} \cdot e_{15} - l_{45} \cdot e_{45}$ | Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer unter Zugrundelegung einer Lebendgeborenenzahl von 206 000 <sup>1)</sup> | Meßziffern, 1871/80 = 100 |
|------------------------------------|---|--|---------------------------|
| 1871/80.....                       | 1 712 900                                   | 120,3  | 100                       |
| 1901/1910.....                     | 2 085 800                                   | 98,8   | 82                        |
| 1924/1926.....                     | 2 472 100                                   | 83,3   | 69                        |

<sup>1)</sup> Um die Zahl der 15- bis unter 45jährigen weiblichen Überlebenden der jeweiligen Sterbetafel unter den zugrunde gelegten Sterblichkeitsverhältnissen durch eine konstante Lebendgeborenenzahl von 100 000 Mädchen zu reproduzieren, muß die Gesamtgeburtenzahl 206 000 betragen, entsprechend dem Geschlechterverhältnis der Geborenen von 106 Knaben auf je 100 lebendgeborene Mädchen.



Eine weitere wichtige Folge der durch den starken Sterblichkeitsrückgang bedingten Lebensverlängerung der Bevölkerung ist die Zunahme der Zahl der nicht mehr erwerbsfähigen Personen. Nach den Sterblichkeitsverhältnissen des Jahrzehnts 1871 bis 1880 erreichten von je 100 erwerbsfähig gewordenen Männern 40,8 mit Vollendung des 65. Lebensjahres die obere Grenze des erwerbsfähigen Alters und nach den Sterblichkeitsverhältnissen des Jahrzehnts 1901 bis 1910 50,2 vH; nach der Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926 dagegen werden 62,5 vH der 15jährigen 65 Jahre alt. Der Hundertteil der erwerbsfähigen Männer, welche das 80. Lebensjahr erreichen, ist von 8,3 in den Jahren 1871 bis 1880 und von 12,5 in den Jahren 1901 bis 1910 jetzt auf 19,1 vH angestiegen. Daraus folgt eine erhebliche Steigerung der sozialen Lasten der Altersversorgung, die außerdem noch dadurch verschärft wird, daß sämtliche Pensionen, Altersrenten, Witwengelder und dergleichen entsprechend der Zunahme der Lebenserwartung der 65jährigen Männer von 10,4 auf 11,5 Jahre und der 65jährigen Frauen von 11,1 auf 12,2 Jahre um durchschnittlich 1 Jahr länger gezahlt werden müssen.

Eine zusammenfassende Absterbeordnung für beide Geschlechter ist in der Übersicht 13 wiedergegeben. Zum Vergleich mit den früheren Sterblichkeitsverhältnissen ist diese Tafel jedoch wenig geeignet, weil der Altersaufbau der Reichsbevölkerung auf der Seite des männlichen Ge-

schlechts in den mittleren Altersstufen infolge der Kriegsverluste an Männern eine Lücke aufweist und die niedrigere Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts daher verhältnismäßig zu stark ins Gewicht fällt.

### 3. Die stationäre Bevölkerung nach der Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926.

Die Übersicht 12 enthält den Altersaufbau einer stationären Bevölkerung, welche bei konstanter Geburtenzahl und ständig gleichbleibenden Sterblichkeitsverhältnissen aus der neuen deutschen Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926 resultiert. Die Grundzahlen (Spalte 1 und 2 der Übersicht) zur Errechnung der stationären Bevölkerung sind die Mittelwerte aus den in der Sterbetafel auf Seite 44 angegebenen Überlebendenzahlen von je zwei aufeinanderfolgenden Altersjahren. Durch Multiplikation dieser Zahlenreihen mit den konstant gedachten Zahlen der lebendgeborenen Knaben bzw. Mädchen erhält man die der konstanten Geburtenzahl entsprechende stationäre Bevölkerung. In der Übersicht 12 ist die Rechnung für die Geburtenzahl des Jahres 1927 (1 160 200) durchgeführt. In den vier letzten Spalten der Übersicht 12 ist diese stationäre Bevölkerung mit dem Altersaufbau der Reichsbevölkerung vom 16. Juni 1925 verglichen. Die Folgerungen, die sich aus dieser Gegenüberstellung hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung des Deutschen Reiches ergeben, sind in dem ersten Teil dieses Heftes, Seite 10, eingehend erörtert.

**Übersicht 11.**

**Allgemeine Deutsche Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926.**

(Statistik des Deutschen Reichs, Band 401, I).

**a. Männliches Geschlecht.**

**b. Weibliches Geschlecht.**

| Alter | Überlebende | Gestorbene | Sterbenswahrscheinlichkeit | Mittlere Lebenserwartung (Jahre) | Alter | Überlebende | Gestorbene | Sterbenswahrscheinlichkeit | Mittlere Lebenserwartung (Jahre) | Alter | Überlebende | Gestorbene | Sterbenswahrscheinlichkeit | Mittlere Lebenserwartung (Jahre) | Alter | Überlebende | Gestorbene | Sterbenswahrscheinlichkeit | Mittlere Lebenserwartung (Jahre) |
|-------|-------------|------------|----------------------------|----------------------------------|-------|-------------|------------|----------------------------|----------------------------------|-------|-------------|------------|----------------------------|----------------------------------|-------|-------------|------------|----------------------------|----------------------------------|
|       |             |            |                            |                                  |       |             |            |                            |                                  |       |             |            |                            |                                  |       |             |            |                            |                                  |
| 0     | 100 000     | 4 969      | 0,04 969                   | 55,97                            | 41    | 75 905      | 432        | 0,00 569                   | 29,21                            | 0     | 100 000     | 3 940      | 0,03 940                   | 58,82                            | 41    | 78 498      | 430        | 0,00 548                   | 30,53                            |
| 1     | 95 031      | 1 181      | 0,01 242                   | 58,82                            | 42    | 75 473      | 457        | 0,00 605                   | 28,37                            | 1     | 96 060      | 926        | 0,00 964                   | 61,15                            | 42    | 78 068      | 441        | 0,00 564                   | 29,70                            |
| 2     | 93 850      | 1 037      | 0,01 105                   | 59,47                            | 43    | 75 016      | 480        | 0,00 640                   | 27,54                            | 2     | 95 134      | 831        | 0,00 873                   | 61,66                            | 43    | 77 627      | 452        | 0,00 583                   | 28,27                            |
| 3     | 92 813      | 849        | 0,00 915                   | 60,05                            | 44    | 74 536      | 504        | 0,00 677                   | 26,72                            | 3     | 94 303      | 675        | 0,00 716                   | 62,12                            | 44    | 77 175      | 471        | 0,00 609                   | 28,03                            |
| 4     | 91 964      | 680        | 0,00 739                   | 60,52                            | 45    | 74 032      | 536        | 0,00 723                   | 25,90                            | 4     | 93 628      | 552        | 0,00 590                   | 62,48                            | 45    | 76 704      | 494        | 0,00 644                   | 27,20                            |
| 5     | 91 284      | 562        | 0,00 615                   | 60,89                            | 46    | 73 496      | 569        | 0,00 775                   | 25,08                            | 5     | 93 076      | 468        | 0,00 502                   | 62,77                            | 46    | 75 136      | 579        | 0,00 771                   | 24,74                            |
| 6     | 90 722      | 492        | 0,00 543                   | 61,18                            | 47    | 72 927      | 601        | 0,00 825                   | 24,27                            | 6     | 92 608      | 411        | 0,00 445                   | 63,00                            | 47    | 74 557      | 614        | 0,00 822                   | 23,92                            |
| 7     | 90 230      | 446        | 0,00 494                   | 61,43                            | 48    | 72 326      | 638        | 0,00 881                   | 23,47                            | 7     | 92 197      | 379        | 0,00 411                   | 63,20                            | 48    | 73 943      | 654        | 0,00 886                   | 23,12                            |
| 8     | 89 784      | 400        | 0,00 446                   | 61,66                            | 49    | 71 688      | 682        | 0,01 030                   | 21,89                            | 8     | 91 818      | 358        | 0,00 390                   | 63,38                            | 49    | 73 289      | 697        | 0,00 951                   | 22,32                            |
| 9     | 89 384      | 353        | 0,00 395                   | 61,85                            | 50    | 71 005      | 732        | 0,01 106                   | 21,11                            | 9     | 91 460      | 314        | 0,00 343                   | 63,54                            | 50    | 72 592      | 738        | 0,01 016                   | 21,53                            |
| 10    | 89 031      | 301        | 0,00 338                   | 62,01                            | 51    | 70 274      | 777        | 0,01 190                   | 20,34                            | 10    | 91 146      | 285        | 0,00 312                   | 63,68                            | 51    | 71 854      | 783        | 0,01 089                   | 20,75                            |
| 11    | 88 730      | 268        | 0,00 301                   | 62,14                            | 52    | 69 497      | 827        | 0,01 295                   | 19,58                            | 11    | 90 861      | 253        | 0,00 279                   | 63,79                            | 52    | 71 071      | 835        | 0,01 175                   | 19,97                            |
|       |             |            |                            |                                  | 53    | 68 670      | 890        | 0,01 548                   | 18,09                            |       |             |            |                            |                                  | 53    | 70 236      | 894        | 0,01 273                   | 19,20                            |
|       |             |            |                            |                                  | 54    | 67 780      | 962        | 0,01 682                   | 17,37                            |       |             |            |                            |                                  | 54    | 69 342      | 959        | 0,01 382                   | 18,44                            |
|       |             |            |                            |                                  | 55    | 66 818      | 1 034      | 0,01 829                   | 16,66                            |       |             |            |                            |                                  | 55    | 68 383      | 1 026      | 0,01 501                   | 17,69                            |
|       |             |            |                            |                                  | 56    | 65 784      | 1 106      | 0,01 990                   | 15,96                            |       |             |            |                            |                                  | 56    | 67 357      | 1 100      | 0,01 633                   | 16,96                            |
|       |             |            |                            |                                  | 57    | 64 678      | 1 183      | 0,02 168                   | 15,27                            |       |             |            |                            |                                  | 57    | 66 257      | 1 181      | 0,01 782                   | 16,23                            |
|       |             |            |                            |                                  | 58    | 63 495      | 1 263      | 0,02 362                   | 14,60                            |       |             |            |                            |                                  | 58    | 65 076      | 1 267      | 0,01 947                   | 15,51                            |
|       |             |            |                            |                                  | 59    | 62 232      | 1 349      |                            |                                  |       |             |            |                            |                                  | 59    |             |            |                            |                                  |
|       |             |            |                            |                                  | 60    | 60 883      | 1 439      |                            |                                  |       |             |            |                            |                                  | 60    |             |            |                            |                                  |
| 1     | 88 462      | 1 432      | 0,01 619                   | 62,24                            | 61    | 59 444      | 1 530      | 0,02 575                   | 13,94                            | 1     | 90 608      | 1 353      | 0,01 493                   | 63,89                            | 61    | 63 809      | 1 361      | 0,02 134                   | 14,81                            |
| 2     | 87 030      | 553        | 0,00 636                   | 62,26                            | 62    | 57 914      | 1 629      | 0,02 812                   | 13,30                            | 2     | 89 255      | 512        | 0,00 574                   | 63,85                            | 62    | 62 448      | 1 475      | 0,02 362                   | 14,12                            |
| 3     | 86 477      | 350        | 0,00 404                   | 61,65                            | 63    | 56 285      | 1 732      | 0,03 078                   | 12,67                            | 3     | 88 743      | 321        | 0,00 362                   | 63,22                            | 63    | 60 973      | 1 596      | 0,02 617                   | 13,45                            |
| 4     | 86 127      | 272        | 0,00 315                   | 60,90                            | 64    | 54 553      | 1 838      | 0,03 369                   | 12,05                            | 4     | 88 422      | 253        | 0,00 286                   | 62,44                            | 64    | 59 377      | 1 706      | 0,02 873                   | 12,80                            |
| 5     | 85 855      | 208        | 0,00 242                   | 60,09                            | 65    | 52 715      | 1 946      | 0,03 692                   | 11,46                            | 5     | 88 169      | 194        | 0,00 219                   | 61,62                            | 65    | 57 671      | 1 819      | 0,03 155                   | 12,17                            |
| 6     | 85 647      | 170        | 0,00 199                   | 59,74                            | 66    | 50 769      | 2 064      | 0,04 065                   | 10,88                            | 6     | 87 975      | 158        | 0,00 180                   | 60,76                            | 66    | 55 852      | 1 951      | 0,03 493                   | 11,55                            |
| 7     | 85 477      | 147        | 0,00 171                   | 58,35                            | 67    | 48 705      | 2 178      | 0,04 472                   | 10,32                            | 7     | 87 817      | 134        | 0,00 153                   | 59,86                            | 67    | 53 901      | 2 088      | 0,03 873                   | 10,95                            |
| 8     | 85 330      | 133        | 0,00 156                   | 57,45                            | 68    | 46 527      | 2 271      | 0,04 881                   | 9,78                             | 8     | 87 683      | 120        | 0,00 137                   | 58,95                            | 68    | 51 813      | 2 216      | 0,04 278                   | 10,37                            |
| 9     | 85 197      | 127        | 0,00 149                   | 56,54                            | 69    | 44 256      | 2 350      | 0,05 310                   | 9,25                             | 9     | 87 563      | 111        | 0,00 126                   | 58,03                            | 69    | 49 597      | 2 342      | 0,04 721                   | 9,81                             |
| 10    | 85 070      | 120        | 0,00 142                   | 55,63                            | 70    | 41 906      | 2 434      | 0,05 808                   | 8,74                             | 10    | 87 452      | 105        | 0,00 120                   | 57,11                            | 70    | 47 255      | 2 456      | 0,05 198                   | 9,27                             |
| 11    | 84 950      | 113        | 0,00 133                   | 54,70                            | 71    | 39 472      | 2 524      | 0,06 395                   | 8,25                             | 11    | 87 347      | 104        | 0,00 119                   | 56,18                            | 71    | 44 799      | 2 551      | 0,05 694                   | 8,75                             |
| 12    | 84 837      | 111        | 0,00 131                   | 53,78                            | 72    | 36 948      | 2 600      | 0,07 036                   | 7,78                             | 12    | 87 243      | 109        | 0,00 126                   | 55,24                            | 72    | 42 248      | 2 639      | 0,06 247                   | 8,25                             |
| 13    | 84 726      | 111        | 0,00 141                   | 52,85                            | 73    | 34 348      | 2 651      | 0,07 720                   | 7,30                             | 13    | 87 134      | 121        | 0,00 139                   | 54,31                            | 73    | 39 609      | 2 740      | 0,06 918                   | 7,76                             |
| 14    | 84 607      | 119        | 0,00 163                   | 51,92                            | 74    | 31 697      | 2 699      | 0,08 513                   | 6,93                             | 14    | 87 013      | 129        | 0,00 157                   | 53,39                            | 74    | 36 869      | 2 841      | 0,07 705                   | 7,30                             |
| 15    | 84 469      | 138        | 0,00 194                   | 51,00                            | 75    | 28 998      | 2 723      | 0,09 391                   | 6,50                             | 15    | 86 877      | 136        | 0,00 181                   | 52,47                            | 75    | 34 028      | 2 902      | 0,08 529                   | 6,87                             |
| 16    | 84 306      | 163        | 0,00 232                   | 50,10                            | 76    | 26 275      | 2 723      | 0,10 224                   | 6,12                             | 16    | 86 719      | 158        | 0,00 213                   | 51,56                            | 76    | 31 126      | 2 941      | 0,09 344                   | 6,47                             |
| 17    | 84 110      | 196        | 0,00 281                   | 49,22                            | 77    | 23 589      | 2 686      | 0,11 023                   | 5,76                             | 17    | 86 534      | 185        | 0,00 249                   | 50,67                            | 77    | 28 217      | 2 909      | 0,10 217                   | 6,08                             |
| 18    | 83 874      | 236        | 0,00 336                   | 48,35                            | 78    | 20 989      | 2 600      | 0,11 957                   | 5,41                             | 18    | 86 319      | 215        | 0,00 282                   | 49,80                            | 78    | 25 335      | 2 882      | 0,11 240                   | 5,72                             |
| 19    | 83 592      | 282        | 0,00 388                   | 47,52                            | 79    | 18 479      | 2 510      | 0,13 058                   | 5,08                             | 19    | 86 075      | 244        | 0,00 310                   | 48,94                            | 79    | 22 487      | 2 848      | 0,12 345                   | 5,38                             |
| 20    | 83 268      | 324        | 0,00 427                   | 46,70                            | 80    | 16 066      | 2 413      | 0,14 196                   | 4,77                             | 20    | 85 808      | 267        | 0,00 332                   | 48,09                            | 80    | 19 711      | 2 776      | 0,13 371                   | 5,06                             |
| 21    | 82 912      | 373        | 0,00 451                   | 45,90                            | 81    | 13 785      | 2 121      | 0,15 385                   | 4,47                             | 21    | 85 523      | 297        | 0,00 347                   | 47,25                            | 81    | 17 075      | 2 451      | 0,14 358                   | 4,77                             |
| 22    | 82 539      | 377        | 0,00 457                   | 45,10                            | 82    | 11 664      | 1 952      | 0,16 739                   | 4,20                             | 22    | 85 226      | 306        | 0,00 360                   | 46,41                            | 82    | 14 624      | 2 271      | 0,15 525                   | 4,48                             |
| 23    | 82 162      | 370        | 0,00 450                   | 44,31                            | 83    | 9 712       | 1 771      | 0,18 233                   | 3,94                             | 23    | 84 920      | 318        | 0,00 374                   | 45,57                            | 83    | 12 353      | 2 091      | 0,16 929                   | 4,22                             |
| 24    | 81 792      | 363        | 0,00 443                   | 43,51                            | 84    | 7 941       | 1 570      | 0,19 769                   | 3,71                             | 24    | 84 602      | 327        | 0,00 386                   | 44,74                            | 84    | 10 262      | 1 890      | 0,18 413                   | 3,97                             |
| 25    | 81 429      | 357        | 0,00 439                   | 42,70                            | 85    | 6 371       | 1 356      | 0,21 285                   | 3,50                             | 25    | 84 275      | 332        | 0,00 394                   | 43,92                            | 85    | 8 372       | 1 660      | 0,19 837                   | 3,76                             |
| 26    | 81 072      | 351        | 0,00 433                   | 41,88                            | 86    | 5 015       | 1 143      | 0,22 799                   | 3,31                             | 26    | 83 943      | 332        | 0,00 397                   | 43,09                            | 86    | 6 712       | 1 422      | 0,21 187                   | 3,56                             |
| 27    | 80 721      | 341        | 0,00 423                   | 41,06                            | 87    | 3 872       | 942        | 0,24 309                   | 3,14                             | 27    | 83 610      | 333        | 0,00 401                   | 42,26                            | 87    | 5 290       | 1 189      | 0,22 465                   | 3,39                             |
| 28    | 80 380      | 331        | 0,00 411                   | 40,23                            | 88    | 2 930       | 748        | 0,25 547                   | 2,98                             | 28    | 83 274      | 336        | 0,00 406                   | 41,43                            | 88    | 4 101       | 973        | 0,23 724                   | 3,23                             |
| 29    | 80 049      | 323        | 0,00 404                   | 39,40                            | 89    | 2 182       | 583        | 0,26 712                   | 2,83                             | 29    | 82 937      | 337        | 0,00 410                   | 40,59                            | 89    | 3 128       | 772        | 0,24 689                   | 3,07                             |
| 30    | 79 726      | 322        | 0,00 405                   | 38,56                            | 90    | 1 599       | 455        | 0,28 469                   | 2,68                             | 30    | 82 597      | 343        | 0,00 414                   | 39,76                            | 90    | 2 356       | 620        | 0,26 308                   | 2,92                             |
| 31    | 79 404      | 324        | 0,00 407                   | 37,71                            | 91    | 1 144       | 343        | 0,29 957                   | 2,55                             | 31    | 82 254      | 345        | 0,00 420                   | 38,92                            | 91    | 1 736       | 480        | 0,27 664                   | 2,78                             |
| 32    | 79 080      | 322        | 0,00 408                   | 36,86                            | 92    | 801         | 252        | 0,31 454                   | 2,43                             | 32    | 81 909      | 350        | 0,00 427                   | 38,08                            | 92    | 1 256       | 365        | 0,29 029                   | 2,65                             |
| 33    | 78 758      | 322        | 0,00 409                   | 35,01                            | 93    | 549         | 181        | 0,32 958                   | 2,32                             | 33    | 81 559      | 354        | 0,00 434                   | 37,24                            | 93    | 891         | 271        | 0,30 402                   | 2,53                             |
| 34    | 78 436      | 325        | 0,00 414                   | 35,16                            | 94    | 368         | 127        | 0,34 469                   | 2,21                             | 34    | 81 205      | 358        | 0,00 441                   | 36,40                            | 94    | 620         | 197        | 0,31 783                   | 2,42                             |
| 35    | 78 111      | 325        | 0,00 425                   | 34,30                            | 95    | 241         | 87         | 0,35 986                   | 2,12                             | 35    | 80 847      |            |                            |                                  |       |             |            |                            |                                  |

Übersicht 12.

Altersaufbau der stationären Bevölkerung nach der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926.

| Alter<br>(von ... bis<br>unter<br>... Jahren) | Zahl der Lebenden<br>vorstehenden Alters<br>einer Generation von<br>je 100 000 lebendgebo-<br>renen Knaben bzw.<br>Mädchen |                          | Stationäre Bevölkerung bei einer<br>konstanten Lebendgeborenenzahl<br>von 1 160 200 (597 000 Knaben<br>und 563 200 Mädchen) <sup>1)</sup><br>(in 1 000) |                          |               | Wohnbevölkerung<br>im Deutschen Reich<br>am 16. Juni 1925<br>(in 1 000) |                          | Mehr oder weniger (—)<br>Lebende der stationä-<br>ren Bevölkerung als<br>am 16. Juni 1925<br>(in 1 000) |                          |
|---|--|--------------------------|---|--------------------------|---------------|---|--------------------------|---|--------------------------|
|   | Männliches<br>Geschlecht   | Weibliches<br>Geschlecht | Männliches<br>Geschlecht  | Weibliches<br>Geschlecht | zu-<br>sammen | Männliches<br>Geschlecht  | Weibliches<br>Geschlecht | Männliches<br>Geschlecht  | Weibliches<br>Geschlecht |
| 0—1   | 91 422   | 93 132                   | 545,8   | 524,5                    | 1 070,3       | 601,8   | 579,7                    | — 56,0  | — 55,2                   |
| 1—2   | 87 746   | 89 931                   | 523,8   | 506,5                    | 1 030,3       | 554,0   | 534,3                    | — 30,2  | — 27,8                   |
| 2—3   | 86 754   | 88 999                   | 517,9   | 501,2                    | 1 019,1       | 572,4   | 554,7                    | — 54,5  | — 53,5                   |
| 3—4   | 86 302   | 88 583                   | 515,2   | 498,9                    | 1 014,1       | 617,2   | 599,8                    | — 102,0   | — 100,9                  |
| 4—5   | 85 991   | 88 295                   | 513,4   | 497,3                    | 1 010,7       | 638,8   | 618,7                    | — 125,4   | — 121,4                  |
| 5—6   | 85 751   | 88 072                   | 511,9   | 496,0                    | 1 007,9       | 642,6   | 620,4                    | — 130,7   | — 124,4                  |
| 6—7   | 85 562   | 87 896                   | 510,8   | 495,1                    | 1 005,9       | 341,9   | 331,1                    | — 168,9   | — 164,0                  |
| 7—8   | 85 403   | 87 750                   | 509,9   | 494,2                    | 1 004,1       | 310,6   | 301,3                    | — 199,3   | — 192,9                  |
| 8—9   | 85 264   | 87 623                   | 509,0   | 493,5                    | 1 002,5       | 340,3   | 330,9                    | — 168,7   | — 162,6                  |
| 9—10  | 85 133   | 87 508                   | 508,2   | 492,9                    | 1 001,1       | 387,7   | 379,6                    | — 120,5   | — 113,3                  |
| 10—11   | 85 010   | 87 399                   | 507,5   | 492,2                    | 999,7         | 590,9   | 581,5                    | — 83,4  | — 89,3                   |
| 11—12   | 84 894   | 87 295                   | 506,8   | 491,7                    | 998,5         | 623,4   | 612,7                    | — 116,6   | — 121,0                  |
| 12—13   | 84 781   | 87 189                   | 506,1   | 491,1                    | 997,2         | 642,9   | 630,1                    | — 136,8   | — 139,0                  |
| 13—14   | 84 667   | 87 073                   | 505,5   | 490,4                    | 995,9         | 632,4   | 626,9                    | — 126,9   | — 136,5                  |
| 14—15   | 84 538   | 86 945                   | 504,7   | 489,7                    | 994,4         | 645,1   | 628,1                    | — 140,4   | — 138,4                  |
| 15—16   | 84 387   | 86 798                   | 503,8   | 488,9                    | 992,7         | 662,1   | 652,2                    | — 158,3   | — 163,3                  |
| 16—17   | 84 208   | 86 627                   | 502,7   | 487,9                    | 990,6         | 670,3   | 661,7                    | — 167,6   | — 173,8                  |
| 17—18   | 83 992   | 86 426                   | 500,4   | 486,8                    | 987,2         | 668,3   | 659,3                    | — 167,9   | — 172,5                  |
| 18—19   | 83 733   | 86 197                   | 499,9   | 485,5                    | 985,4         | 656,2   | 653,0                    | — 156,3   | — 167,5                  |
| 19—20   | 83 430   | 85 942                   | 498,1   | 484,0                    | 982,1         | 629,2   | 631,7                    | — 131,1   | — 147,7                  |
| 20—21   | 83 090   | 85 665                   | 496,0   | 482,5                    | 978,5         | 623,7   | 627,8                    | — 127,7   | — 145,3                  |
| 21—22   | 82 726   | 85 375                   | 493,9   | 480,9                    | 974,8         | 608,9   | 613,5                    | — 115,0   | — 132,6                  |
| 22—23   | 82 350   | 85 073                   | 491,6   | 479,1                    | 970,7         | 628,4   | 630,3                    | — 136,8   | — 151,2                  |
| 23—24   | 81 977   | 84 761                   | 489,4   | 477,4                    | 966,8         | 613,2   | 618,8                    | — 123,8   | — 141,4                  |
| 24—25   | 81 611   | 84 438                   | 487,2   | 475,6                    | 962,8         | 589,9   | 595,6                    | — 102,7   | — 120,0                  |
| 25—26   | 81 250   | 84 109                   | 485,1   | 473,7                    | 958,8         | 568,2   | 593,5                    | — 83,1  | — 119,8                  |
| 26—27   | 80 897   | 83 777                   | 483,0   | 471,8                    | 954,8         | 512,0   | 572,6                    | — 29,0  | — 100,8                  |
| 27—28   | 80 550   | 83 442                   | 480,9   | 469,9                    | 950,8         | 487,9   | 566,0                    | — 7,0   | — 96,1                   |
| 28—29   | 80 215   | 83 105                   | 478,9   | 468,1                    | 947,0         | 459,8   | 558,7                    | — 19,1  | — 90,6                   |
| 29—30   | 79 887   | 82 767                   | 476,9   | 466,2                    | 943,1         | 440,0   | 548,5                    | — 36,9  | — 82,3                   |
| 30—31   | 79 565   | 82 426                   | 475,0   | 464,2                    | 939,2         | 420,6   | 538,4                    | — 54,4  | — 74,2                   |
| 31—32   | 79 242   | 82 081                   | 473,1   | 462,3                    | 935,4         | 410,0   | 525,0                    | — 63,1  | — 62,7                   |
| 32—33   | 78 919   | 81 734                   | 471,1   | 460,3                    | 931,4         | 398,1   | 504,0                    | — 73,0  | — 43,7                   |
| 33—34   | 78 597   | 81 382                   | 469,2   | 458,3                    | 927,5         | 397,2   | 494,4                    | — 72,0  | — 36,1                   |
| 34—35   | 78 274   | 81 026                   | 467,3   | 456,4                    | 923,7         | 400,8   | 490,9                    | — 66,5  | — 34,5                   |
| 35—36   | 77 945   | 80 665                   | 465,3   | 454,3                    | 919,6         | 395,9   | 481,4                    | — 69,4  | — 27,1                   |
| 36—37   | 77 606   | 80 294                   | 463,3   | 452,2                    | 915,5         | 392,2   | 469,2                    | — 71,1  | — 17,0                   |
| 37—38   | 77 253   | 79 913                   | 461,2   | 450,1                    | 911,3         | 400,5   | 471,0                    | — 60,7  | — 20,9                   |
| 38—39   | 76 887   | 79 522                   | 459,0   | 447,9                    | 906,9         | 388,6   | 450,2                    | — 70,4  | — 2,3                    |
| 39—40   | 76 507   | 79 120                   | 456,7   | 445,6                    | 902,3         | 387,4   | 447,0                    | — 69,3  | — 1,4                    |
| 40—41   | 76 109   | 78 708                   | 454,4   | 443,3                    | 897,7         | 383,9   | 435,6                    | — 70,5  | — 7,7                    |
| 41—42   | 75 689   | 78 283                   | 451,9   | 440,9                    | 892,8         | 369,7   | 414,9                    | — 82,2  | — 26,0                   |
| 42—43   | 75 244   | 77 847                   | 449,2   | 438,5                    | 887,7         | 371,8   | 412,8                    | — 77,4  | — 25,7                   |
| 43—44   | 74 776   | 77 401                   | 446,4   | 435,9                    | 882,3         | 367,0   | 401,5                    | — 79,4  | — 34,4                   |
| 44—45   | 74 284   | 76 940                   | 443,5   | 433,3                    | 876,8         | 361,1   | 389,3                    | — 82,4  | — 44,0                   |
| 45—46   | 73 764   | 76 457                   | 440,4   | 430,6                    | 871,0         | 371,8   | 405,2                    | — 68,6  | — 25,4                   |
| 46—47   | 73 212   | 75 949                   | 437,1   | 427,8                    | 864,9         | 373,6   | 403,7                    | — 63,5  | — 24,1                   |
| 47—48   | 72 626   | 75 412                   | 433,6   | 424,7                    | 858,3         | 371,5   | 395,1                    | — 62,1  | — 29,6                   |
| 48—49   | 72 007   | 74 846                   | 429,9   | 421,6                    | 851,5         | 369,4   | 391,2                    | — 60,5  | — 30,4                   |
| 49—50   | 71 347   | 74 250                   | 425,9   | 418,2                    | 844,1         | 374,0   | 391,3                    | — 51,9  | — 26,9                   |
| 50—51   | 70 640   | 73 616                   | 421,7   | 414,6                    | 836,3         | 353,7   | 369,0                    | — 68,0  | — 45,6                   |
| 51—52   | 69 886   | 72 941                   | 417,2   | 410,8                    | 828,0         | 337,0   | 348,2                    | — 80,2  | — 62,6                   |
| 52—53   | 69 083   | 72 223                   | 412,4   | 406,7                    | 819,1         | 326,1   | 337,4                    | — 86,3  | — 69,3                   |
| 53—54   | 68 225   | 71 462                   | 407,3   | 402,5                    | 809,8         | 288,3   | 296,7                    | — 119,0   | — 105,8                  |
| 54—55   | 67 299   | 70 654                   | 401,8   | 397,9                    | 799,7         | 282,6   | 294,0                    | — 119,2   | — 103,9                  |
| 55—56   | 66 301   | 69 789                   | 395,8   | 393,1                    | 788,9         | 301,3   | 315,8                    | — 94,5  | — 77,3                   |
| 56—57   | 65 231   | 68 862                   | 389,4   | 387,8                    | 777,2         | 271,0   | 283,2                    | — 118,4   | — 104,6                  |
| 57—58   | 64 087   | 67 870                   | 382,6   | 382,2                    | 764,8         | 262,2   | 274,6                    | — 120,4   | — 107,6                  |
| 58—59   | 62 863   | 66 807                   | 375,3   | 376,3                    | 751,6         | 251,2   | 267,1                    | — 124,1   | — 109,2                  |
| 59—60   | 61 558   | 65 667                   | 367,5   | 369,9                    | 737,4         | 240,9   | 260,0                    | — 126,6   | — 109,9                  |
| 60—61   | 60 163   | 64 442                   | 359,2   | 362,9                    | 722,1         | 229,2   | 250,6                    | — 130,0   | — 112,3                  |
| 61—62   | 58 679   | 63 129                   | 350,3   | 355,5                    | 705,8         | 223,5   | 246,6                    | — 126,8   | — 106,9                  |
| 62—63   | 57 100   | 61 710                   | 340,9   | 347,6                    | 688,5         | 206,1   | 227,9                    | — 134,8   | — 119,7                  |
| 63—64   | 55 419   | 60 175                   | 330,7   | 338,9                    | 669,6         | 187,1   | 206,7                    | — 143,6   | — 132,2                  |
| 64—65   | 53 634   | 58 524                   | 320,2   | 329,6                    | 649,8         | 182,7   | 205,3                    | — 137,5   | — 124,3                  |
| 65—66   | 51 742   | 56 762                   | 308,9   | 319,7                    | 628,6         | 176,3   | 206,3                    | — 132,6   | — 113,4                  |
| 66—67   | 49 737   | 54 876                   | 296,9   | 309,1                    | 606,0         | 163,1   | 190,9                    | — 133,8   | — 118,2                  |
| 67—68   | 47 616   | 52 857                   | 284,3   | 297,7                    | 582,0         | 150,4   | 178,5                    | — 133,9   | — 119,2                  |
| 68—69   | 45 391   | 50 705                   | 271,0   | 285,6                    | 556,6         | 129,6   | 156,0                    | — 141,4   | — 129,6                  |
| 69—70   | 43 081   | 48 426                   | 257,2   | 272,8                    | 530,0         | 120,8   | 144,7                    | — 136,4   | — 128,1                  |
| 70—71   | 40 689   | 46 027                   | 242,9   | 259,2                    | 502,1         | 107,7   | 133,8                    | — 135,2   | — 125,4                  |
| 71—72   | 38 210   | 43 524                   | 228,1   | 245,1                    | 473,2         | 106,3   | 132,7                    | — 121,8   | — 112,4                  |
| 72—73   | 35 648   | 40 928                   | 212,8   | 230,5                    | 443,3         | 89,2  | 114,8                    | — 123,6   | — 115,7                  |
| 73—74   | 33 023   | 38 239                   | 197,1   | 215,4                    | 412,5         | 85,7  | 108,6                    | — 111,4   | — 106,8                  |
| 74—75   | 30 347   | 35 449                   | 181,2   | 194,7                    | 375,9         | 77,8  | 101,0                    | — 103,4   | — 93,7                   |
| 75—76   | 27 637   | 32 577                   | 165,0   | 183,5                    | 348,5         | 68,3  | 91,3                     | — 96,7  | — 92,2                   |
| 76—77   | 24 932   | 29 671                   | 148,8   | 167,1                    | 315,9         | 59,2  | 81,0                     | — 89,6  | — 86,1                   |
| 77—78   | 22 289   | 26 776                   | 133,1   | 150,8                    | 283,9         | 44,7  | 62,5                     | — 88,4  | — 88,3                   |
| 78—79   | 19 734   | 23 911                   | 117,8   | 134,7                    | 252,5         | 39,3  | 54,1                     | — 78,5  | — 80,6                   |
| 79—80   | 17 272   | 21 099                   | 103,1   | 118,8                    | 221,9         | 34,8  | 49,1                     | — 68,3  | — 69,7                   |

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahl der Lebendgeborenen für 1927. Die auf S. 7 angegebene endgültige Zahl wurde erst während der Drucklegung bekannt.

Noch: Übersicht 12.

Altersaufbau der stationären Bevölkerung nach der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926.

| Alter<br>(von ... bis<br>unter<br>... Jahren) | Zahl der Lebenden<br>vorstehenden Alters<br>einer Generation von<br>je 100 000 lebendgebo-<br>renen Knaben bzw.<br>Mädchen |                          | Stationäre Bevölkerung bei einer<br>konstanten Lebendgeborenenzahl<br>von 1 160 200 (597 000 Knaben<br>und 563 200 Mädchen) <sup>1)</sup><br>(in 1 000) |                          |               | Wohnbevölkerung<br>im Deutschen Reich<br>am 16. Juni 1925<br>(in 1 000) |                          | Mehr oder weniger (—)<br>Lebende der stationä-<br>ren Bevölkerung als<br>am 16. Juni 1825<br>(in 1 000) |                          |
|---|--|--------------------------|---|--------------------------|---------------|---|--------------------------|---|--------------------------|
|   | Männliches<br>Geschlecht   | Weibliches<br>Geschlecht | Männliches<br>Geschlecht  | Weibliches<br>Geschlecht | zu-<br>sammen | Männliches<br>Geschlecht  | Weibliches<br>Geschlecht | Männliches<br>Geschlecht  | Weibliches<br>Geschlecht |
| 80—81   | 14 926   | 18 393                   | 89,1  | 103,6                    | 192,7         | 30,7  | 43,8                     | 58,4  | 59,8                     |
| 81—82   | 12 724   | 15 850                   | 75,9  | 89,3                     | 165,2         | 24,0  | 34,1                     | 51,9  | 55,2                     |
| 82—83   | 10 688   | 13 488                   | 63,8  | 76,0                     | 139,8         | 20,3  | 29,8                     | 43,5  | 46,2                     |
| 83—84   | 8 827  | 11 308                   | 52,7  | 63,7                     | 116,4         | 15,8  | 23,5                     | 36,9  | 40,2                     |
| 84—85   | 7 156  | 9 317                    | 42,7  | 52,5                     | 95,2          | 12,5  | 18,6                     | 30,2  | 33,9                     |
| 85—86   | 5 693  | 7 542                    | 34,0  | 42,5                     | 76,5          | 9,6   | 14,4                     | 24,4  | 28,1                     |
| 86—87   | 4 443  | 6 001                    | 26,5  | 33,8                     | 60,3          | 6,6   | 10,0                     | 19,9  | 23,8                     |
| 87—88   | 3 401  | 4 695                    | 20,3  | 26,4                     | 46,7          | 4,8   | 7,5                      | 15,5  | 18,9                     |
| 88—89   | 2 556  | 3 615                    | 15,3  | 20,4                     | 35,7          | 3,6   | 5,8                      | 11,7  | 14,6                     |
| 89—90   | 1 891  | 2 742                    | 11,3  | 15,4                     | 26,7          | 2,5   | 4,1                      | 8,8   | 11,3                     |
| 90—91   | 1 371  | 2 046                    | 8,2   | 11,5                     | 19,7          | 1,7   | 3,0                      | 6,5   | 8,5                      |
| 91—92   | 973  | 1 496                    | 5,8   | 8,4                      | 14,2          | 1,1   | 2,0                      | 4,7   | 6,4                      |
| 92—93   | 675  | 1 073                    | 4,0   | 6,0                      | 10,0          | 0,8   | 1,3                      | 3,2   | 4,7                      |
| 93—94   | 458  | 756                      | 2,7   | 4,3                      | 7,0           | 0,5   | 0,9                      | 2,2   | 3,4                      |
| 94—95   | 305  | 521                      | 1,8   | 2,9                      | 4,7           | 0,4   | 0,7                      | 1,4   | 2,2                      |
| 95—96   | 197  | 353                      | 1,2   | 2,0                      | 3,2           | 0,2   | 0,4                      | 1,0   | 1,6                      |
| 96—97   | 126  | 234                      | 0,8   | 1,3                      | 2,1           | 0,1   | 0,1                      | 0,7   | 1,2                      |
| 97—98   | 78   | 152                      | 0,5   | 0,9                      | 1,4           | 0,1   | 0,1                      | 0,4   | 0,8                      |
| 98—99   | 46,5   | 96,5                     | 0,3   | 0,5                      | 0,8           | 0,1   | 0,1                      | 0,2   | 0,4                      |
| 99—100  | 27,5   | 59,5                     | 0,2   | 0,3                      | 0,5           | 0,02  | 0,04                     | 0,16  | 0,26                     |
| Zusammen..                                    |  |                          | 33 415,4  | 33 122,6                 | 66 538,0      | 30 196,8  | 32 213,8                 | 3 218,6   | 908,8                    |

<sup>1)</sup> Vgl. Anm. auf S. 45.

Übersicht 13.

Allgemeine Deutsche Sterbetafel für die Jahre 1924 bis 1926.  
Gesamtbevölkerung (beide Geschlechter zusammen).

| Alter | Über-<br>lebende | Ge-<br>stor-<br>bene       | Sterbens-<br>wahr-<br>scheinlich-<br>keit | Alter | Über-<br>lebende | Ge-<br>stor-<br>bene | Sterbens-<br>wahr-<br>scheinlich-<br>keit | Alter | Über-<br>lebende | Ge-<br>stor-<br>bene | Sterbens-<br>wahr-<br>scheinlich-<br>keit | Alter | Über-<br>lebende | Ge-<br>stor-<br>bene | Sterbens-<br>wahr-<br>scheinlich-<br>keit |
|-------|------------------|----------------------------|---|-------|------------------|----------------------|---|-------|------------------|----------------------|---|-------|------------------|----------------------|---|
|       |                  |                            |   |       |                  |                      |   |       |                  |                      |   |       |                  |                      |   |
|       |                  | während<br>eines<br>Monats | für einen<br>Monat                        | 11    | 86 111           | 108                  | 0,00126                                   | 41    | 77 160           | 431                  | 0,00558                                   | 66    | 53 295           | 2 003                | 0,03757                                   |
| 0     | 100 000          | 4 471                      | 0,04471                                   | 12    | 86 003           | 110                  | 0,00128                                   | 42    | 76 729           | 447                  | 0,00584                                   | 67    | 51 292           | 2 127                | 0,04147                                   |
| 1     | 95 529           | 1 057                      | 0,01106                                   | 13    | 85 893           | 120                  | 0,00140                                   | 43    | 76 282           | 466                  | 0,00610                                   | 68    | 49 165           | 2 238                | 0,04552                                   |
| 2     | 94 472           | 937                        | 0,00992                                   | 14    | 85 773           | 137                  | 0,00160                                   | 44    | 75 816           | 487                  | 0,00642                                   | 69    | 46 927           | 2 340                | 0,04988                                   |
| 3     | 93 535           | 937                        | 0,00818                                   | 15    | 85 636           | 161                  | 0,00187                                   | 45    | 75 329           | 513                  | 0,00682                                   | 70    | 44 587           | 2 440                | 0,05471                                   |
| 4     | 92 770           | 765                        | 0,00666                                   | 16    | 85 475           | 190                  | 0,00223                                   | 46    | 74 816           | 545                  | 0,00729                                   |       |                  |                      |   |
| 5     | 92 152           | 618                        | 0,00560                                   | 17    | 85 285           | 226                  | 0,00265                                   | 47    | 74 271           | 576                  | 0,00775                                   | 71    | 42 147           | 2 531                | 0,06005                                   |
| 6     | 91 636           | 516                        | 0,00495                                   | 18    | 85 059           | 263                  | 0,00309                                   | 48    | 73 695           | 608                  | 0,00825                                   | 72    | 39 616           | 2 613                | 0,06596                                   |
| 7     | 91 182           | 454                        | 0,00453                                   | 19    | 84 796           | 296                  | 0,00349                                   | 49    | 73 087           | 647                  | 0,00886                                   | 73    | 37 003           | 2 690                | 0,07270                                   |
| 8     | 90 769           | 413                        | 0,00419                                   | 20    | 84 500           | 321                  | 0,00379                                   | 50    | 72 440           | 693                  | 0,00956                                   | 74    | 34 313           | 2 764                | 0,08056                                   |
| 9     | 90 389           | 380                        | 0,00370                                   | 21    | 84 179           | 321                  | 0,00399                                   |       |                  |                      |   | 75    | 31 549           | 2 808                | 0,08899                                   |
| 10    | 90 055           | 334                        | 0,00325                                   | 22    | 83 843           | 336                  | 0,00408                                   | 51    | 71 747           | 737                  | 0,01027                                   | 76    | 28 741           | 2 908                | 0,09718                                   |
| 11    | 89 762           | 293                        | 0,00291                                   | 23    | 83 501           | 344                  | 0,00412                                   | 52    | 71 010           | 782                  | 0,01102                                   | 77    | 25 948           | 2 793                | 0,10556                                   |
|       |                  | 261                        | 0,00291                                   | 24    | 83 157           | 344                  | 0,00414                                   | 53    | 70 228           | 837                  | 0,01191                                   | 78    | 23 209           | 2 739                | 0,11540                                   |
|       |                  |                            |   | 25    | 82 813           | 345                  | 0,00416                                   | 54    | 69 391           | 898                  | 0,01295                                   | 79    | 20 531           | 2 678                | 0,12642                                   |
|       |                  |                            |   | 26    | 82 468           | 341                  | 0,00414                                   | 55    | 68 493           | 964                  | 0,01408                                   | 80    | 17 935           | 2 596                | 0,13713                                   |
|       |                  |                            |   | 27    | 82 127           | 338                  | 0,00411                                   | 56    | 67 529           | 1 033                | 0,01529                                   |       |                  |                      |   |
|       |                  |                            |   | 28    | 81 789           | 334                  | 0,00408                                   | 57    | 66 496           | 1 104                | 0,01661                                   | 81    | 15 476           | 2 288                | 0,14781                                   |
| 1     | 89 501           | 1 393                      | 0,01556                                   | 29    | 81 455           | 334                  | 0,00407                                   | 58    | 65 392           | 1 181                | 0,01806                                   | 82    | 13 188           | 2 113                | 0,16021                                   |
| 2     | 88 108           | 1 393                      | 0,00605                                   | 30    | 81 124           | 331                  | 0,00410                                   | 59    | 64 211           | 1 264                | 0,01968                                   | 83    | 11 075           | 1 933                | 0,17457                                   |
| 3     | 87 574           | 534                        | 0,00384                                   | 31    | 80 791           | 333                  | 0,00415                                   | 60    | 62 947           | 1 350                | 0,02146                                   | 84    | 9 142            | 1 733                | 0,18959                                   |
| 4     | 87 238           | 336                        | 0,00301                                   | 32    | 80 456           | 337                  | 0,00419                                   |       |                  |                      |   | 85    | 7 409            | 1 513                | 0,20417                                   |
| 5     | 86 976           | 262                        | 0,00231                                   | 33    | 80 119           | 339                  | 0,00423                                   | 61    | 61 597           | 1 444                | 0,02344                                   | 86    | 5 896            | 1 287                | 0,21827                                   |
| 6     | 86 775           | 201                        | 0,00190                                   | 34    | 79 780           | 342                  | 0,00429                                   | 62    | 60 153           | 1 550                | 0,02576                                   | 87    | 4 609            | 1 069                | 0,23189                                   |
| 7     | 86 610           | 165                        | 0,00163                                   | 35    | 79 438           | 349                  | 0,00440                                   | 63    | 58 603           | 1 661                | 0,02835                                   | 88    | 3 540            | 864                  | 0,24425                                   |
| 8     | 86 469           | 141                        | 0,00146                                   | 36    | 79 089           | 361                  | 0,00457                                   | 64    | 56 942           | 1 769                | 0,03106                                   | 89    | 2 676            | 681                  | 0,25445                                   |
| 9     | 86 343           | 126                        | 0,00138                                   | 37    | 78 728           | 373                  | 0,00474                                   | 65    | 55 173           | 1 878                | 0,03405                                   | 90    | 1 995            |                      |   |
| 10    | 86 224           | 119                        | 0,00131                                   | 38    | 78 355           | 385                  | 0,00490                                   |       |                  |                      |   |       |                  |                      |   |
|       |                  | 113                        | 0,00131                                   | 39    | 77 970           | 397                  | 0,00510                                   |       |                  |                      |   |       |                  |                      |   |
|       |                  |                            |   | 40    | 77 573           | 413                  | 0,00533                                   |       |                  |                      |   |       |                  |                      |   |

# VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN REICHSAMTS

## Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925

### „Statistik des Deutschen Reichs“ Band 401 bis 418

Die mit \* bezeichneten Bände und Hefte sind ganz oder teilweise erschienen, die übrigen befinden sich in Vorbereitung.

#### A. Volkszählung

\*Bd. 401: Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Volkszählung 1925.

- \*Teil I: Einführung und Tabellenwerk. 482 Seiten. Preis: 15,- *R.M.*  
\* II: Die Bevölkerung des Deutschen Reichs im Jahre 1925 (Textteil).

#### B. Berufszählung

\*Bd. 402: Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Deutschen Reichs.

- \*Teil I: Einführung in die Berufszählung 1925. 212 Seiten. Preis: 6,50 *R.M.*  
\* II: Die Reichsbevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf. 208 Seiten. Preis: 6,50 *R.M.*  
\* III: Die Erwerbstätigen des Reichs nach Alter und Familienstand.

Bd. 403 bis 405: Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen (Verwaltungsbezirke und Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern).

\*Bd. 403: Ost- und Mitteldeutschland. 1058 Seiten. Preis: 33,25 *R.M.*

Heft 1: Preußen (Land im ganzen). Heft 2: Ostpreußen. Heft 3: Berlin. Heft 4: Brandenburg. Heft 5: Pommern. Heft 6: Grenzmark Posen-Westpreußen. Heft 7: Niederschlesien. Heft 8: Oberschlesien. Heft 9: Provinz Sachsen. Heft 10: Land Sachsen. Heft 11: Thüringen. Heft 12: Anhalt.

\*Bd. 404: Der Norden und Westen Deutschlands. 976 Seiten. Preis: 30,50 *R.M.*

Heft 13: Schleswig-Holstein. Heft 14: Hannover. Heft 15: Westfalen. Heft 16: Rheinprovinz. Heft 17: Hamburg. Heft 18: Mecklenburg-Schwernin. Heft 19: Oldenburg. Heft 20: Braunschweig. Heft 21: Bremen. Heft 22: Lippe. Heft 23: Lubeck. Heft 24: Mecklenburg-Strelitz. Heft 25: Schaumburg-Lippe.

\*Bd. 405: Süddeutschland und Hessen. 844 Seiten. Preis: 26,50 *R.M.*

Heft 26: Hessen-Nassau. Heft 27: Hohenzollern. Heft 28: Bayern (Land im ganzen). Heft 29: Bad Bayern. Heft 30: Nordbayern. Heft 31: Pfalz. Heft 32: Württemberg. Heft 33: Baden. Heft 34: Hessen. Heft 35: Waldeck.

\*Bd. 406: Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Großstädten. 740 Seiten. Preis: 23,25 *R.M.*

Bd. 407: Die Haushaltungen und Familien — Berufliche und soziale Gliederung.

Bd. 408: Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes (Textband).

#### C. Landwirtschaftliche Betriebszählung

\*Bd. 409: Einführung. Zahl und Größe der Betriebe, Besitz- und Eigentumsverhältnisse, Bodenbenutzung. 499 Seiten. Preis: 15,75 *R.M.*

Bd. 410: Personal, Viehstand, Maschinenverwendung.

Bd. 411: Forstwirtschaft, Weinbau, Gartenbau, Binnen- und Küstenerischei, Nebengewerbe, Allmende.

Bd. 412: Die Land- und Forstwirtschaft des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Betriebszählung 1925 (Textband).

- Teil I: Die Hauptergebnisse in den kleineren Verwaltungsbezirken der Länder des Deutschen Reichs.  
\* II: Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse (Textteil).

#### D. Gewerbliche Betriebszählung

Bd. 413: Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen im Deutschen Reich.

- Teil I: Einführung. Die gewerblichen Niederlassungen.  
\* II: Das Personal der gewerblichen Niederlassungen.  
\* III: Die technischen Betriebseinheiten  
\* IV: Die gewerblichen Unternehmungen.  
\* V: Die Rechtsformen der Unternehmungen. Die öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen.

Bd. 414: Die Verwendung von Kraftmaschinen und Kraftfahrzeugen im Deutschen Reich und in den Ländern und Landesteilen.

- Teil I: Einleitung und Reichsergebnisse.  
\* II: Nord-, Ost- und Mitteldeutschland.  
\* III: Süd- und Westdeutschland.

Bd. 415 bis 417: Die gewerblichen Niederlassungen und die technischen Betriebseinheiten in den Ländern und Landesteilen (Verwaltungsbezirke und Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern).

Jedes der Hefte 1 bis 12 in den Bänden 415 bis 417 ist unterteilt in 2 besondere Teile:

- a) Die gewerblichen Niederlassungen.  
b) Die technischen Betriebseinheiten.

\*Bd. 415: Ost- und Mitteldeutschland.

Heft 1: Land Preußen und Nordostdeutschland (Ostpreußen, Pommern und Grenzmark Posen-Westpreußen).

\* 2: Berlin und Brandenburg. a: 124 Seiten. Preis: 10,40 *R.M.*

\* 3: Nieder- und Oberschlesien.

\* 4: Land Sachsen. 194 Seiten. Preis: 18,60 *R.M.*

\* 5: Mitteldeutschland (Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt). a: 192 Seiten. Preis: 13,50 *R.M.*

Bd. 416: Der Norden und Westen Deutschlands.

Heft 6: Nordelbische Gebiete (Schleswig-Holstein, Hamburg, beide Mecklenburg und Lubeck).

\* 7: Niedersachsen (Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Bremen und Schaumburg-Lippe).

\* 8: Westfalen (einschl. Lippe).

\* 9: Rheinprovinz.

\*Bd. 417: Süddeutschland und Hessen.

\*Heft 10: Hessische Gebiete (Hessen-Nassau, Land Hessen und Waldeck). a: 144 Seiten. Preis: 11,- *R.M.*

\* 11: Südwestdeutschland (Württemberg, Baden und Hohenzollern). 382 Seiten. Preis: 27,80 *R.M.*

\* 12: Bayern. 561 Seiten. Preis: 35,50 *R.M.*

Bd. 418: Die gewerblichen Betriebe im Deutschen Reich (Textband).

Es ist erschienen:

Band 402 der „Statistik des Deutschen Reichs“

# Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Deutschen Reichs

Teil I: Einführung in die Berufszählung 1925. Methode der Berufstatistik, Erhebungs- und Bearbeitungsplan

Teil II: Die Reichsbevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

Der erste Teil bringt eine Darstellung der bei der Berufszählung 1925 angewendeten berufstatistischen Methoden, die den modernen Anforderungen angepaßt worden sind, und die neu aufgestellten ausführlichen alphabetischen und systematischen Berufs- und Betriebsverzeichnisse.

Das im zweiten Teil enthaltene Tabellenwerk gibt zum ersten Male nach dem Kriege Zahlenmaterial über die Verteilung der Reichsbevölkerung auf alle einzelnen Wirtschaftszweige. Die Erwerbstätigen jedes Wirtschaftszweiges werden eingehend nach ihrer sozialen Stellung und nach ihrer beruflichen Tätigkeit gegliedert. In einer kurzen textlichen Einleitung sind die wichtigsten Vergleiche mit der Vorkriegszeit gezogen.

Ein ergänzender dritter Teil, der die Gliederung der Erwerbstätigen nach Alter und Familienstand enthält, wird später erscheinen.

Preis des Bandes 402 I/II (420 Seiten Großfolio) 13 RM.

Jeder Teil kann auch einzeln zum Preise von je 6,50 RM. bezogen werden

Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße

## Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung

1. Jahrgang  
1929

Die Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung bieten eingehende, wissenschaftlich fundierte Untersuchungen über den jeweiligen Stand der Konjunktur, sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für die wichtigsten Wirtschaftszweige. Diese Untersuchungen — sowie die zahlreichen Arbeiten über Sonderprobleme der Wirtschaftsentwicklung — beruhen auf den ausgedehntesten statistischen Unterlagen, die in Deutschland überhaupt vorhanden sind. Die textlichen Ausführungen werden durch zahlreiche graphische Darstellungen veranschaulicht und durch ein umfassendes Zahlenmaterial ergänzt.

Jährlich vier Doppelhäfte (Teil A und B),  
Bezugspreis 16.— RM. halbjährlich

*Das unentbehrliche Informationsmaterial für den Wirtschaftler und den modernen Kaufmann sind die Veröffentlichungen des Instituts für Konjunkturforschung in Berlin.*

## Wochenber des Institu für Konjun

Eine schnelle und in kurzerfolgende Berichterstattung für die geschäftlichen Dispositionen werden übersichtlich mitgeteilt, die für die Gestaltung wichtig sind.

Wöchentlich ein Heft  
15.— RM. halbjährlich

Verlag der Veröffentlichungen des Instituts für Konjunkturforschung (Reimar Hobbing) in